



Nachhaltig handeln, Zukunft gestalten

Nachhaltigkeitsbericht 2024





Nachhaltigkeitsbericht 2024

Vorwort.....	2
Unser Unternehmen	4
DRÄXLMAIER im Porträt	5
Leistungsfähige Wertschöpfungskette	6
Organisation und Management	7
Unser Nachhaltigkeitsansatz	8
Ziele und Ambitionen.....	9
Nachhaltigkeitsmanagement	10
Nachhaltigkeitsorganisation.....	12
Wesentlichkeitsanalyse.....	13
Umwelt	31
Klimaschutz.....	34
Energie.....	38
Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft	41
Abfall und Wasser	45
Soziales	51
Mitarbeitende.....	52
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	60
Gesellschaft	61
Unternehmensführung	65
Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze	66
Daten- und Informationsschutz.....	69
Faire Geschäftspraktiken.....	70
Management der Lieferantenbeziehungen	72
Unternehmensspezifische Themen	75
GRI-Index	78
Über diesen Bericht	84

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem  **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wohl selten zuvor waren die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln von so großer Unsicherheit geprägt, wie es derzeit der Fall ist – und fast täglich sorgt das politische Geschehen für neue Unwägbarkeiten und Belastungsfaktoren.



Von links nach rechts: Stefan Brandl und Jan Reblin

Zugleich befindet sich unsere Branche inmitten tiefgreifender Transformationsprozesse, die durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und die Diversifizierung von Geschäftsmodellen gekennzeichnet sind. Die Folgen für unsere Industrie sind kaum absehbar – und auch die Herausforderungen des Klimawandels und der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen werden immer drängender.

Eines haben alle diese Herausforderungen jedoch gemeinsam: Sie lassen sich nur bewältigen, wenn es uns gelingt, gemeinsam zu handeln. Alle Akteure müssen ihren Teil dazu beitragen: Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes. Nur so entsteht die Kraft, den Wandel aktiv und im Sinne der Menschen zu gestalten – und genau darum geht es letztlich, wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen.

Für DRÄXLMAIER ist Nachhaltigkeit seit jeher ein wesentlicher Aspekt des Handelns und fest in unserem Wertekanon verankert. Wir wissen um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft – und wir übernehmen Verantwortung, indem wir aktiv und entschlossen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Immer wieder finden sich in unserer Unternehmensgeschichte Beispiele, wie wir Innovation und Bewährtes mit Mut und Entschlossenheit zusammenführen, um Neues zu gestalten. Schon früh haben wir beispielsweise den Technologiewandel erkannt und unser Produktportfolio um innovative Lösungen für die Elektromobilität erweitert. Unsere Kunden können wir heute mit hervorragenden Entwicklungsergebnissen überzeugen. Konsequenter setzen wir auf innovative Technologien und nachhaltige Materialien, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren und unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden für jede Aufgabenstellung eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Lösung anbieten zu können – und diesen Anspruch in der gesamten Wertschöpfungskette zu verfolgen. Dafür ist es wichtig, dass unsere Lieferanten diesen Weg mit uns gemeinsam gehen und unsere Ansprüche an den Klimaschutz, an faire und sichere Arbeitsbedingungen und an die Wahrung der Menschenrechte in den weltweiten Lieferketten teilen. Dieses gemeinsame Verständnis von Verantwortung und Nachhaltigkeit ist die Grundlage für unsere Geschäftsbeziehungen.

Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit braucht Transparenz. Durch Leistungsindikatoren messen wir den Erfolg unseres Handelns. Erstmals orientieren wir uns dabei nicht nur an den Standards der Global Reporting Initiative, sondern greifen in Teilen bereits den sich abzeichnenden Anforderungen an die Berichterstattung vor, wie sie sich aus der Corporate Sustainability Reporting Directive auf EU-Ebene ergeben – mit einer neuen Gliederung und einem klaren Fokus auf die Themen, die wir bei der Aktualisierung unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert haben.

Erfahren Sie mehr über unsere Aktivitäten und Fortschritte – und lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, nicht nur die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, sondern durch nachhaltiges Handeln unsere gemeinsame Zukunft zu sichern. Wir bei DRÄXLMAIER werden unseren Beitrag dazu leisten!



Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO



Jan Reblin
CEO

Aktivitäten 2024

Gesellschaftliches Engagement

Exklusiver Industriepartner zur Förderung der regionalen Entwicklung und Stärkung des Bildungssystems in der Republik Moldau durch zwei Schlüsselprojekte: „NEEDU4.0“ und „DIGITRANS“.

[mehr erfahren](#)



Lieferkette

Mitglied beim Branchendialog Automobilindustrie mit Fokus auf Menschen- und Umweltrechte und **Mitarbeit** in der Projektgruppe Kupfer im Abbauggebiet „Peru“.

[mehr erfahren](#)

Partner bei der Initiative **TheCopperMark**.

[mehr erfahren](#)



Klimaschutz

7.843 kWp installierte PV-Leistung in Betrieb entspricht ca. 43.135 m² PV-Fläche (ca. 6 Fußballfelder).

[mehr erfahren](#)

rund **4.000.000 kWh** **Energieeinsparung** in den Produktionsstandorten.

[mehr erfahren](#)

100 % elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen an unseren Produktionsstandorten.

[mehr erfahren](#)



Circular Economy

Recyclingquote **74,1 %**

[mehr erfahren](#)

Digitalisierung

Aktive Teilnahme am Catena-X Datenökosystem: Umsetzung des Use Cases Traceability, Vereinsmitglied im Catena-X e.V. und Konsortialmitglied im Forschungsprojekt „Catena-X NEXT“.

[mehr erfahren](#)

01 01010 10 01 001 11
1002 11 02201 101 01

Nachhaltige Produkte

Treibhausgasemissionen aller DRÄXLMAIER Produkte sind ausweisbar und in **Kostenkalkulationen bei Neuvergaben** berücksichtigt.

[mehr erfahren](#)

Mitarbeitende

Rund 1.500 Auszubildende weltweit an 32 Standorten in elf Ländern.

[mehr erfahren](#)

Auszeichnung für innovatives eLearning-Projekt zum Thema **Nachhaltigkeit** in Deutschland.

[mehr erfahren](#)





Unser Unternehmen



DRÄXLMAIER im Porträt	5
Leistungsfähige Wertschöpfungskette	6
Organisation und Management	7



Unser Unternehmen

Die DRÄXLMAIER Group beliefert weltweit Premium-Fahrzeughersteller mit komplexen Bordnetzsystemen, zentralen Elektrik- und Elektronikkomponenten, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen für die Elektromobilität. Der global präsente Automobilzulieferer deckt dabei die gesamte Prozesskette ab: von der ersten Idee über die Produktentwicklung bis hin zur Serienfertigung und sequenzgenauen Lieferung an die Produktionsbänder der Automobilhersteller. Als Familienunternehmen legt DRÄXLMAIER zudem besonderen Wert auf verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften zum Wohle von Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

DRÄXLMAIER im Porträt

Auf einen Blick

- Mit rund 70.000 Mitarbeitenden weltweit und Produktionsstandorten sowie Niederlassungen in mehr als 20 Ländern ist DRÄXLMAIER global präsent.
- Strategische Steuerung gestärkt durch die Erweiterung der Hauptgeschäftsführung im Jahr 2024.
- Verlässlicher Partner für Innovation und Entwicklung in der Branche.

Die DRÄXLMAIER Group ist ein weltweit agierendes Unternehmen der Automobilbranche. Strategisch auf das Premiumsegment ausgerichtet, hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Produktion von komplexen Bordnetzsystemen, hochwertigen Elektrik- und Elektroniksystemen, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen spezialisiert. Das Kapitel **› Unternehmensführung, Nachhaltige Produkte** enthält die entsprechenden Details dazu.

Das Unternehmen wurde 1958 von Fritz Dräxlmaier sen. gegründet und hat sich seitdem in einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Markt zu einem führenden Innovations- und Systempartner für den Premiumautomobilmarkt entwickelt. Der Jahresumsatz der DRÄXLMAIER Group belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5,5 Mrd. EUR (2023: 5,6 Mrd. EUR). Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 70.000 Mitarbeitende. Mit Produktionsstätten und Niederlassungen in mehr als 20 Ländern ist die DRÄXLMAIER Group global aufgestellt.

Klare Strategie für weltweiten Erfolg

Unsere Unternehmensstrategie [LEADER](#) gibt die Ziele für die Unternehmensentwicklung der nächsten Jahre vor. Sie basiert auf unseren Unternehmenswerten, definiert strategische Zielsetzungen und gibt uns so die notwendige Orientierung, um DRÄXLMAIER erfolgreich im Markt zu positionieren.

Das Akronym LEADER steht für

Leadership

Wir stärken unsere Position als bevorzugter Systempartner im Premiumsegment.

Excellence

Wir steigern die Effektivität und die Effizienz unserer Prozesse.

Attitude

Wir sichern unsere finanzielle Unabhängigkeit und realisieren unser Wachstumsziel.

Drive

Wir bereiten den Weg für zukunftsweisende Technologien: mit Spitzenleistung für heute und Innovationen für die Mobilität von morgen

Empathy

Wir sind bevorzugter Arbeitgeber – vom Shopfloor bis zum Topmanagement.

Respect

Wir übernehmen Verantwortung und wirtschaften entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig: ökonomisch, ökologisch und sozial.



Leistungsfähige Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der DRÄXLMAIER Group umfasst wichtige Schritte, die darauf abzielen, hochwertige und nachhaltige Produkte für die Automobilindustrie zu liefern.

Die wesentlichen Elemente sind:

Innovative Produktentwicklung

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet eng mit einer Vielzahl namhafter Automobilhersteller und -marken zusammen, unter anderem mit Audi, BMW, Jaguar, Land Rover, Maserati, Mercedes-Benz, Porsche und VW. Durch langfristige Partnerschaften hat sich das Unternehmen einen festen Platz als Innovations- und Entwicklungspartner in der Branche erarbeitet. Dabei setzt es auf eine leistungsfähige Forschung und Entwicklung, um innovative Technologien und Lösungen für den Markt der Zukunft voranzubringen. Entwicklungszentren befinden sich am Hauptsitz in Vilsbiburg sowie in mehr als zehn weiteren Standorten weltweit.

Globales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk der DRÄXLMAIER Group umfasst 55 (2023: 59) Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Es ermöglicht dem Unternehmen, flexibel auf die Anforderungen der globalen Automobilindustrie zu reagieren und seinen Kunden weltweit erstklassige Produkte und Dienstleistungen mit demselben hohen Qualitätsstandard anzubieten.

Logistik und Distribution

Ein effizientes Supply Chain Management sorgt dafür, dass die Produkte rechtzeitig und in einwandfreiem Zustand zu den Kunden gelangen. DRÄXLMAIER nutzt dabei wesentliche Kennzahlen als Frühindikatoren zur Steuerung des gesamten Produktions- und Logistiknetzwerks.

Beschaffung und Materialmanagement

DRÄXLMAIER legt großen Wert auf die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und bevorzugt die Materialbeschaffung aus geografisch nahegelegenen Regionen. Das Unternehmen wählt zudem seine Lieferanten sorgfältig aus und verteilt das Einkaufsvolumen auf mehrere Lieferanten. Das Kapitel **Unternehmensführung, Management der Lieferantenbeziehung** enthält die entsprechenden Details dazu.

Die DRÄXLMAIER Group pflegt enge und langfristige Geschäftsbeziehungen mit einer Vielzahl von strategischen Kooperationspartnern und Kunden, um innovative und nachhaltige Lösungen für die Automobilindustrie zu entwickeln und bereitzustellen.

Produktionsstandorte der DRÄXLMAIER Group nach Regionen





Organisation und Management

Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Geschäftsführung der DRÄXLMAIER Group erweitert. Zum 1. April 2024 trat Dr. Harald Straky als Chief Technology Officer (CTO) in die Geschäftsführung ein und zum 1. Juli 2024 übernahm Arno Güllering die Position des Chief Operating Officer (COO). Torsten Kurz wurde als Chief Financial Officer (CFO) zum 1. September 2024 in die Geschäftsführung aufgenommen.

Zum 31. März 2025 legte Roland Polte sein Amt als, Chief Human Resources Officer der DRÄXLMAIER Group nieder. Die Funktion Human Resources wurde mit Wirkung zum 01. April 2025 Stefan Brandl, CEO der DRÄXLMAIER Group, unterstellt.

Zum 1. Mai 2025 wurde die Rechtsform der geschäftsführenden Gesellschafterin von der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG zur DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG geändert.

Mit der Umfirmierung wird ein Verwaltungsrat installiert, der als zusätzliches Leitungs- und Kontrollorgan fungiert. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Fritz Dräxlmaier und der stellvertretende Vorsitzende Stefan Brandl.

Der Verwaltungsrat hat geschäftsführende Direktoren bestellt, die für die operative Unternehmensführung und -weiterentwicklung zuständig sind. Diese sind:

- **Stefan Brandl**, Chief Executive Officer (CEO) zuständig für die Geschäftsbereiche Human Resources, Procurement und Staff Units
- **Jan Reblin**, Chief Executive Officer (CEO) zuständig für die Geschäftsbereiche Customer & Market und Security, Safety & Services
- **Arno Güllering**, Chief Operations Officer (COO) zuständig für den Geschäftsbereich Operations
- **Torsten Kurz**, Chief Financial Officer (CFO) zuständig für die Geschäftsbereiche Finance und IT
- **Dr. Harald Straky**, Chief Technological Officer (CTO) zuständig für den Geschäftsbereich Technical Engineering.



Von links nach rechts: Torsten Kurz, Stefan Brandl, Fritz Dräxlmaier, Jan Reblin, Dr. Harald Straky, Arno Güllering



Unser Nachhaltigkeitsansatz

Ziele und Ambitionen.....	9
Nachhaltigkeitsmanagement	10
Nachhaltigkeitsorganisation.....	12
Wesentlichkeitsanalyse.....	13



Ziele und Ambitionen

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der wichtigsten Ziele und Ambitionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Aktionsfeld	Thema	Definition	Zielhorizont	Status 2022	Status 2023	Status 2024	Verweis
Governance	Nachhaltige Projektinvestitionen	Projektinvestitionen in die emissionsfreie Mobilität in Relation zu den gesamten Projektinvestitionen für künftige Fahrzeugprojekte	78 % (2025)	-	●	●	S. 11
Soziale Verantwortung	Ausbildungsquote	Anteil Auszubildender an Gesamtbelegschaft	2 % (2030)	●	●	●	S. 11, 56
	Nachhaltigkeitsschulungen (Grundlagen)	Anteil neu eingestellter angestellter Mitarbeitender an der weltweiten Belegschaft, welche die Grundlagenschulung Nachhaltigkeit an den einzelnen Standorten mit dem webbasierten Training erfolgreich absolviert haben	> 80 % (2023 ff.)	●	●	●	S. 57
	Lernen	Anzahl Lernstunden pro angestelltem Mitarbeitenden	durchschnittl. Stundenanzahl	-	14,5	13,4	S. 57
	Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 45001	100 % (2026 ff.) ¹	●	●	↗	S. 54
Nachhaltige Produkte	Lieferanten mit „grün“-Status	Anteil des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens, welches von Lieferanten bezogen wurde, die in der Lieferantenbewertung in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ einen „grün“-Status haben	85,7 % (2024) ²	-	●	↗	S. 72
	Nachhaltigkeitsanforderungen im Lieferantenportfolio	Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen durch Lieferanten, deren Waren zur Serienproduktion bei DRÄXLMAIER verwendet werden	78,1 % (2024)	-	-	●	S. 72-75
Klima- und Umweltschutz	Eigenstrompotenzial	Maximale elektrische Leistung geteilt durch die Netto-Gebäudeinnenfläche. Die maximale elektrische Leistung umfasst alle Stromerzeugungsanlagen im Eigentum des Konzerns. Die Netto-Gebäudeinnenflächen umfassen alle Gebäude im Eigentum des Konzerns	6,374 kW / 1000 m ² (2030)	●	●	●	S. 11, 38-40
	Energiemanagement	Roll-Out zur ISO 50001-Einführung an relevanten Produktionsstandorten	100 % (2025)	-	-	↗	S. 38-39
	Anteil Grünstrom an Gesamtenergienutzung	Anteil der bezogenen elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen an der gesamten Menge bezogener elektrischer Energie an den Produktionsstandorten. Als erneuerbare Energieträger sind folgende definiert: Windenergie, Wasserkraft, Solarenergie, Erdwärme, Bioenergie [exkl. eigenerzeugte Energie]	100 % (2025 ff.)	↗	●	●	S. 40
	Scope 1 und Scope 2-Emissionsreduktion	Reduktion der absoluten Scope 1 und Scope 2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2021	-66 % (2029)	↗	●	●	S. 34-35
	Umweltmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 14001	100 % (2025 ff.)	●	●	●	S. 33
	Recyclingquote	„Recyclingquote“ bezeichnet das arithmetische Mittel über den angefallenen Abfall jedes Produktionsstandortes des Konzerns, der durch Aufbereitung zur Wiederverwendung, zum Recycling oder zu sogenannten Verfahren zur Wiedergewinnung umgeleitet wird	72,3 % (2030)	●	●	●	S. 11, 45

¹ Da die Zertifizierung eines Standortes auf die darauffolgenden Jahre verschoben wurde, konnte die 100 % Abdeckung im Jahr 2024 nicht erreicht werden.

² Aufgrund einer Überarbeitung eines Fragebogens, unterschreitet die Zahl den Vorjahreswert.



(Zwischen-) Ziel erreicht
In Umsetzung



Unser Nachhaltigkeitsansatz

Mit einem innovativen Produkt- und Technologieportfolio gestaltet DRÄXLMAIER die Zukunft der Mobilität. Konsequenter investieren wir in Forschung und Entwicklung sowie in unser weltweites Produktionsnetzwerk. Wir bauen die Effizienz unserer Fertigungsprozesse kontinuierlich aus und vereinen dabei wirtschaftliche Notwendigkeiten mit dem Anspruch, Klima und Umwelt bestmöglich zu schützen. Denn Nachhaltigkeit ist die Richtschnur für unser Handeln und sichert den Erfolg unseres Unternehmens – heute und in Zukunft.

Auf einen Blick

- Kennzahlen im Nachhaltigkeitsmanagement weiter präzisiert.
- Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erstmals einer prüferischen Durchsicht unterzogen.
- Interdisziplinäre Teams zur Umsetzung von künftigen Regularien etabliert.

Nachhaltigkeitsmanagement

Als inhabergeführtes Unternehmen ist DRÄXLMAIER in besonderem Maße von seinen Unternehmenswerten geprägt. Nachhaltigkeit ist dabei ein wichtiger und aktiv gelebter Baustein. Daher streben wir stets nach einer Balance von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekten. So gelingt es uns, uns nicht nur auf wirtschaftlichen Erfolg zu konzentrieren, sondern auch die positiven Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft entlang unserer Wertschöpfungskette auszuweiten und die negativen Auswirkungen bestmöglich zu reduzieren.

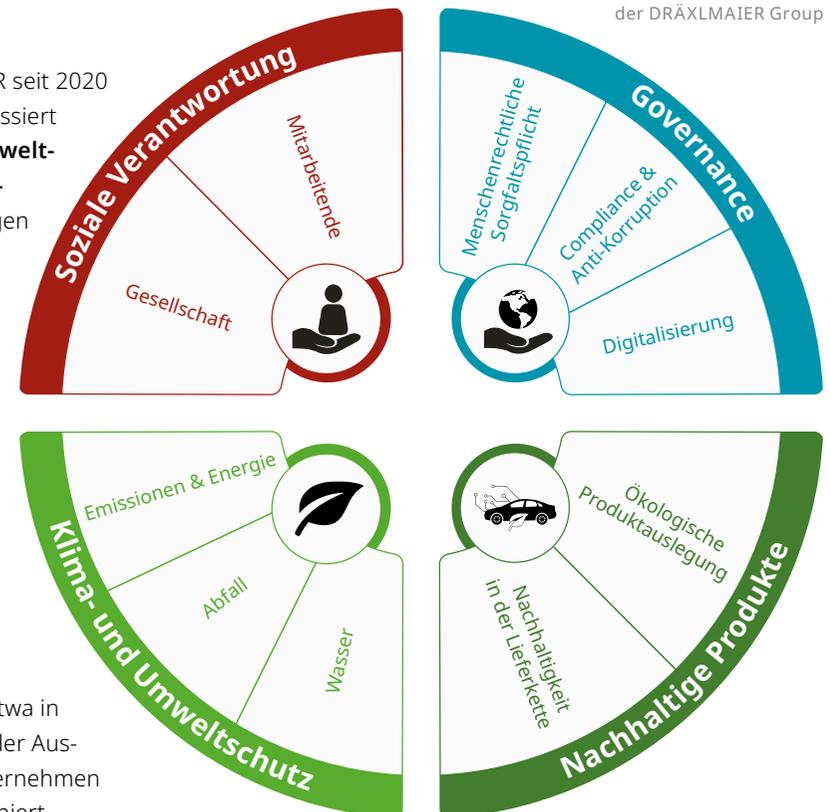
Unser Nachhaltigkeitsverständnis: Fokus auf vier Aktionsfelder

Aus diesem Verständnis heraus verfolgt DRÄXLMAIER seit 2020 einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und fokussiert die Aktivitäten in den Aktionsfeldern **Klima- und Umweltschutz, Nachhaltige Produkte, Soziale Verantwortung** und **Governance**. Alle laufenden und zukünftigen Maßnahmen und Projekte unseres Nachhaltigkeitsmanagements müssen zu mindestens einem dieser vier Aktionsfelder beitragen. So stellen wir sicher, dass unser Handeln effizient, transparent und zielgerichtet ist und zudem den geltenden Gesetzen und Regeln unserer Branche sowie den unternehmerischen Sorgfaltspflichten entspricht.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement umfasst dabei ein breites Spektrum miteinander vernetzter Themen:

- Weltweit gleich hohe Arbeits- und Sozialstandards prägen das Verhältnis zu unseren Beschäftigten, etwa in Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz oder Aus- und Weiterbildung. Auch für unser Wirken als Unternehmen in der Gesellschaft haben wir klare Regularien definiert.

Nachhaltigkeitsverständnis
der DRÄXLMAIER Group





- Mit über 60 Standorten in aller Welt sehen wir uns zudem in der Verantwortung, durch die Verringerung von Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), Abfall und Wassernutzung zum Schutz von Klima und Umwelt beizutragen.
- Die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette und die ökologische Produktauslegung sind weiterhin die für DRÄXLMAIER relevanten Themen im Aktionsfeld Nachhaltige Produkte.
- Die Themen Anti-Korruption (als expliziter Teil von Compliance), menschenrechtliche Sorgfaltspflichten sowie Digitalisierung sind ebenfalls Teil unserer Verantwortung.

Bereits seit einigen Jahren berichten wir transparent über unser Handeln. Den Rahmen dazu setzen künftig die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU-Kommission und die entsprechenden nationalen Gesetze. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Berichterstattung angepasst und in die Felder **Umwelt**, **Soziales** und **Unternehmensführung** gegliedert, während unser Handeln weiterhin auf unserem Nachhaltigkeitsverständnis beruht.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsverständnisses

Regelmäßig hinterfragen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis und entwickeln es gezielt weiter. So stellen wir sicher, dass unser Nachhaltigkeitsanspruch mit unseren unternehmerischen Aktivitäten Schritt hält und auch zukünftige Herausforderungen sowie veränderte Rahmenbedingungen mit einbezieht.

Aus diesem Verständnis heraus haben wir bereits 2023 ein Konzept für die Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsanalyse erstellt und dieses 2024 umgesetzt. Die Ergebnisse – ermittelt nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit – bestimmen die Gliederung dieses Berichts. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **› Wesentlichkeitsanalyse**.

Ziele und Steuerung

Wie jedes unternehmerische Handeln haben auch unsere Geschäftstätigkeiten sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Unser Ziel ist es, die positiven Effekte zu steigern und die negativen Einflüsse zu minimieren. Bereits 2021 wurden dazu Nachhaltigkeitsziele für die DRÄXLMAIER Group verabschiedet, die in den Konzernzielen sowie in den Funktionszielen, aber auch in den persönlichen Zielen auf oberster Führungsebene verankert sind.

Um die Zielerreichung zu steuern und die Effekte des eigenen Handelns messbar zu machen, haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Kennzahlen etabliert, die regelmäßig auf ihre Aussagekraft hin überprüft und bei Bedarf ergänzt werden. So wurde zum Beispiel für die Messung der Internationalität unseres Führungsteams ein entsprechendes Reporting aufgebaut, das auf den Ist-Daten der letzten fünf Jahre basiert. Ab 2025 wird die entsprechende Kennzahl dann für die Steuerung genutzt. Näheres zu den Zielen befindet sich im Abschnitt **› Ziele und Ambitionen**.

Nachhaltigkeitsleistung als Kriterium für die Unternehmensfinanzierung

Finanzierungsformen, die an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt sind, haben in den letzten Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen. Der Zugang zu Kapital ist damit zunehmend von der Fähigkeit der Unternehmen abhängig, erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement zu betreiben.

Im Jahr 2021 platzierten wir erstmals ein Schuldscheindarlehen mit ESG-Bezug (Environment, Social, Governance) am Kapitalmarkt. Dabei ist eine Preiskomponente an die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Als Leistungsindikatoren für die Bewertung wurden zunächst das Eigenstrompotenzial, die Recyclingquote sowie die Ausbildungsquote definiert. Für jede dieser Kennzahlen verfolgt DRÄXLMAIER ambitionierte jährliche Zielwerte, die im Berichtsjahr erneut erreicht wurden (siehe Tabelle). Alle drei Werte wurden 2024 von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert („limited assurance“). Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements arbeiten wir an weiteren Leistungsindikatoren, die als Bewertungskriterien für den Kapitalmarkt dienen können.

Leistungsindikatoren zur Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien

	2024	2023	2022
Eigenstrompotenzial ¹	7,438	6,757	5,515
Recyclingquote ²	74,1	73,9	72,3
Ausbildungsquote ³	2,1	2,1	1,7

¹ Maximale elektrische Leistung [kw] / (Netto Gebäudeinnenfläche / 1000) [m²].

² Arithmetisches Mittel aus: Gewicht umgeleiteter Abfall (t) / Gesamtgewicht Abfall (t) je Produktionswerk.

³ Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der aktiven Stammmitarbeitenden des Konzerns.



Nachhaltigkeitsorganisation

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist durch schlanke Strukturen und klare Verantwortlichkeiten gekennzeichnet. Die Unternehmensleitung legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und entscheidet über konkrete Nachhaltigkeitsziele sowie die Umsetzung von den entsprechenden Maßnahmen.

Als Stabsfunktion berichtet der Bereich „Group Sustainability“ seit 2024 wöchentlich direkt an den Chief Executive Officer, um die Nachhaltigkeitsthemen voranzutreiben.

Der Leiter Group Sustainability ist verantwortlich für die Etablierung und Koordination von nachhaltigkeitsbezogenen Managementprozessen sowie die Festlegung und Optimierung interner Standards. Die Strategie und die Ziele werden mit der Unternehmensleitung abgestimmt und durch die relevanten Fachbereiche in Funktionsziele operationalisiert. Dazu werden die Themen aus dem Stakeholderdialog aufgenommen und in das Unternehmen eingebracht. Bei Bedarf werden das Executive Board, die geschäftsführenden Direktoren oder einzelne Mitglieder des Gremiums von den verantwortlichen Führungskräften über die jeweiligen Nachhaltigkeitsprojekte informiert.

Monatlich trifft sich das Sustainability Committee, um die funktionsübergreifenden Aktivitäten abzustimmen. Diesem Gremium gehören die verantwortlichen Führungskräfte der relevanten Funktionen an, unter anderem von Operations, Site Infrastructure, Human Resources, Transformation Program Management und Procurement. Das Gremium diskutiert die stetig steigenden Anforderungen und treibt notwendige Veränderungsprozesse sowie die konkrete Umsetzung von Maßnahmen voran. Der Leiter Group Sustainability informiert die Unternehmensleitung regelmäßig über die Ergebnisse.

Unter dem Vorsitz des Leiter Group Sustainability treffen sich monatlich zudem die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Funktionen. Der Kreis wird bei Bedarf um zusätzliche Mitglieder erweitert. Darüber hinaus gibt es eine ständige direkte Kommunikation zwischen der Nachhaltigkeitsabteilung und den Fachabteilungen, die für die operative Umsetzung der einzelnen Projekte verantwortlich sind.

Besonders den anstehenden Regulierungen seitens der Europäischen Union wurde im Berichtsjahr 2024 hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Interdisziplinäre Teams wurden gegründet, um die daraus resultierenden Aufgabenpakete in die bestehenden Projekte einzuflechten.

Für die weitere Verankerung von Menschenrechtsbelangen in Entscheidungsprozessen ist der Beauftragte für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes verantwortlich, der direkt an den Head of Human Resources als Menschenrechtsbeauftragter berichtet. Das Kapitel **► Unternehmensführung, Menschenrechte** enthält die entsprechenden Details dazu.

Nachhaltigkeitsorganisation der DRÄXLMAIER Group





Wesentlichkeitsanalyse

2024 haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse an die Anforderungen der [Corporate Sustainability Reporting Directive](#) der Europäischen Union sowie die daraus abgeleiteten European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angepasst. Die Analyse folgt nun dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und berücksichtigt sowohl Themen, auf die wir als Unternehmen Einfluss nehmen, als auch Entwicklungen und Anforderungen, die Auswirkungen auf DRÄXLMAIER haben und die von unseren Stakeholdern als wesentlich erachtet werden.

Im Rahmen der Inside-Out-Perspektive wurden die tatsächlichen und potenziellen positiven sowie negativen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt betrachtet. Die Outside-In-Perspektive hingegen bewertet die Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsaspekten im Hinblick auf die finanzielle Lage des Unternehmens unter dem Aspekt der finanziellen Wesentlichkeit.

Zusammen mit einem externen Institut wurden im Jahr 2023 externe Daten und Informationen zu Markt und Wettbewerb

analysiert und in 36 Nachhaltigkeitsthemen geclustert. Diese Themen dienen als Grundlage für eine Stakeholderbefragung mit 24 ausgewählten Experten, zu denen Kunden, Dienstleister und Geschäftspartner, Anteilseigner und Finanzmarktakteure sowie weitere Vertreter von Wirtschaft, Industrie, Forschung und Entwicklung zählen.

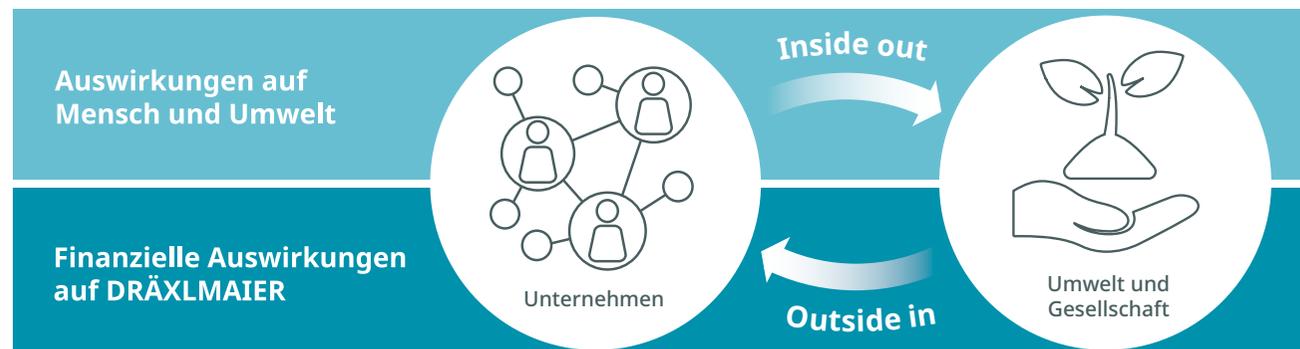
Ziel war es, die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen zu bewerten und die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out) zu überprüfen. Zudem wurde untersucht, ob sich neue Themen ergeben haben oder ob sich die Bedeutung der Themen gegenüber dem Vorjahr verändert hat.

Die Identifizierung der potenziellen Auswirkungen erfolgte anhand eigener Recherchen und auf Grundlage der in den ESRS definierten Anforderungen. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen berücksichtigt und jeweils in kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten betrachtet. Potenzielle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette wurden bei der Befragung der internen und externen Stakeholder miteinbezogen und gegebenenfalls ergänzt. Weitere, insbesondere tatsächliche Auswirkungen wurden durch die Fachfunktionen beigesteuert.

Die quantitative Bewertung der Outside-In-Perspektive erfolgte im Rahmen einer internen Online-Befragung der relevanten Fachfunktionen. Im Anschluss wurden die wesentlichen Themen und die Bewertung der Chancen und Risiken in einem internen Workshop mit den Fachfunktionen bestimmt.

Die Ergebnisse dieses Workshops und der Stakeholderbefragung flossen schließlich in die endgültige Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities; IRO) durch die Fachbereiche ein. Diese haben alle potenziellen Themen geprüft und hinsichtlich der Inside-Out-Perspektive zu Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bewertet. Zudem erfolgte eine Einschätzung, ob die Themen aufgrund der genannten Bewertungspunkte schwerwiegend sind und ob potenziell negative Auswirkungen auf Menschenrechte anzunehmen sind. Weiterhin wurde eine Einschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Auch für die Outside-In-Perspektive wurden alle Chancen und Risiken im Hinblick auf ihr Ausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Darstellung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse





Im Anschluss wurden die Ergebnisse in einer Matrix mit Wesentlichkeitsgrenze eingeordnet. Auswirkungen, Risiken und Chancen, deren Bewertung oberhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenze lag, wurden als wesentlich eingestuft. Sie werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht in den Kapiteln Umwelt, Soziales und Unternehmensführung weiter ausgeführt. Eine Beschreibung und Erläuterung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen ist in der Tabelle **➤ Auswirkungen, Risiken und Chancen** enthalten.

Insgesamt wurden im Rahmen der Analyse 17 Themen als wesentlich identifiziert und von der Unternehmensleitung bestätigt. Die identifizierten Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse 2020 und der letzten Befragung unseres Senior-Managements aus dem Jahr 2022 werden den neuen wesentlichen Themen zugeordnet. Erstmals haben wir im Berichtsjahr auch die externe Prüfung unseres Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf die Anforderungen der CSRD veranlasst. Diese wird Anfang 2025 abgeschlossen sein.

Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Umwelt

- Klimaschutz (Klimawandel)
- Energie (Klimawandel)
- Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung (Kreislaufwirtschaft)
- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (Kreislaufwirtschaft)

Soziales

- Angemessene Entlohnung (eigene Belegschaft)
- Gesundheitsschutz und Sicherheit (eigene Belegschaft)
- Sichere Beschäftigung (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)
- Angemessene Entlohnung (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)

Unternehmensführung

- Unternehmenskultur (Unternehmenspolitik)
- Management der Beziehungen zu Lieferanten (Unternehmenspolitik)
- Korruption und Bestechung (Unternehmenspolitik)
- Schutz von Hinweisgebenden (Unternehmenspolitik)
- Datenschutz (Unternehmenspolitik)

Unternehmensspezifische Themen¹

- Nachhaltige Produkte
- Innovation und Digitalisierung
- Produktqualität
- Nachhaltige und sichere Mobilität

¹ Unternehmensspezifische Themen sind aufgrund unternehmensspezifischer Kriterien für DRÄXLMAIER wesentlich, aber nicht detailliert durch die ESRS abgedeckt. DRÄXLMAIER hat seine Berichterstattung daher entsprechend erweitert, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens im Bereich Kunden und Wettbewerb hinreichend verständlich darzustellen. Die entsprechenden Ausführungen sind im Kapitel **➤ Unternehmensführung** in diesem Bericht zu finden.



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Klimaschutz							
Auswirkungen	Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt → Potenziell positive Auswirkung Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER zum Klima- und Umweltschutz leisten einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, den Klimawandel einzudämmen und den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken. Sie reduzieren zudem die lokale Umweltbelastung an den Standorten und wirken sich indirekt über die Wertschöpfungskette auch in anderen Gebieten aus.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Beitrag zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels → Potenziell positive Auswirkung DRÄXLMAIER leistet einen Beitrag zur Eindämmung der physikalischen Auswirkungen des Klimawandels.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Steigendes Preisniveau durch Klimaschutzmaßnahmen → Potenziell negative Auswirkung Infolge der Maßnahmen zum Klimaschutz (z. B. durch CO ₂ e-Bepreisung oder -Kompensation) steigen die Preise von Gütern und Dienstleistungen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Risiken	Verknappung und Verteuerung von Grünstrom und Stromzertifikaten Die wachsende Nachfrage nach Grünstrom, Stromzertifikaten und Power Purchase Agreements kann zu einer Verknappung entsprechender Angebote sowie zu Kostensteigerungen führen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigender Aufwand für Datenqualität und -management zur Treibhausgasbilanzierung Aufgrund regulatorischer Anforderungen werden zukünftig testierfähige Berechnungen der Treibhausgasbilanzierung erforderlich sein. Die Sicherstellung der Datenqualität und des Datenmanagements ist mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Investitionsbedarf für Klimaschutzmaßnahmen und energetische Anpassungen von Gebäuden Klimaschutzmaßnahmen und energetische Anpassungen erfordern ggf. hohe Investitionen in bestehende und neue Gebäude.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Wettbewerbsnachteile bei unvollständiger Bereitstellung von Produktemissionsdaten Kunden stellen zunehmend höhere Anforderungen an die Transparenz bezüglich der Produktemissionen. Eine fehlende oder unvollständige Bereitstellung dieser Daten kann zu nachteiligen Effekten bei der Auftragsvergabe führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Ökologische Effizienzsteigerungen durch Standardisierung von Abläufen Standardisierte Abläufe ermöglichen sowohl ökonomische als auch ökologische Effizienzsteigerungen (z. B. Energieeinsparung durch Eliminierung redundanter Tätigkeiten, Materialeinsparung durch Optimierung von Prozessen).	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Energie							
Auswirkungen	Senkung der CO₂e-Emissionen (Scope 1 und 2) → Tatsächlich positive Auswirkung Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER führen zur Senkung der direkten CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2).	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Beitrag zur Energiewende → Potenziell positive Auswirkung DRÄXLMAIER leistet einen Beitrag zur Energiewende durch die Verwendung von emissionsarmen Energiequellen und der Verwendung von Lastmanagement-Software, die eine optimale Nutzung verfügbarer Energie durch flexible Produktion ermöglicht.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern → Potenziell positive Auswirkung Durch die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen wird DRÄXLMAIER unabhängig von fossilen Energieträgern und fördert zugleich den Ausbau erneuerbarer Energien.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Bestehende Risiken durch die Nutzung von fossilen Energieträgern → Potenziell negative Auswirkung Durch die weitere Nutzung von fossilen Energieträgern wie Gas oder Erdöl entstehen Risiken für Umwelt und Gesellschaft.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Gefährdung der Energieversorgung Netzsicherheit und -stabilität sowie die Verfügbarkeit der verschiedenen Energieträger können gefährdet sein.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Preisschwankungen am Strommarkt Durch die Abhängigkeiten vom Strommarkt und geopolitischen Gegebenheiten können sich Preisschwankungen ergeben.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Nutzung erneuerbarer Energien bei Neubauten Bei Planungen von Neubauten können erneuerbare Energien berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung							
Auswirkungen	Verringerung der Umweltauswirkungen bei der Rohstoffgewinnung → Potenziell positive Auswirkung Durch den Umstieg auf erneuerbare Energien und umweltgerechte Materialien verringert DRÄXLMAIER Umweltauswirkungen, wie sie etwa beim Rohstoffabbau verursacht werden.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Geringere Abhängigkeit von fossilen Materialien → Potenziell negative Auswirkung Die Abhängigkeit von fossilen Materialien wird künftig hohe Kosten erzeugen und kann auch zu rechtlichen Einschränkungen führen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Negative lokale Auswirkungen beim Ressourcenabbau → Potenziell negative Auswirkung Der Abbau von Ressourcen hat lokale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, hinzu kommen mögliche Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette einzelner Rohstoffe.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Reputationsvorteile Durch eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation der Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft kann DRÄXLMAIER Reputationsvorteile erzielen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Verfügbarkeit und Kosten von Materialien aus der Kreislaufwirtschaft Eingeschränkte bzw. fehlende Märkte für Materialien, die in Kreisläufen geführt werden, können die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft hemmen und zu erhöhten Kosten führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen							
Auswirkungen	Wettbewerbsvorteile durch Forschung und Entwicklung mit Fokus auf Recycling und biologischer Abbaubarkeit → Potenziell positive Auswirkung Durch die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation mit Fokus auf Recycling und biologische Abbaubarkeit kann DRÄXLMAIER seinen Kunden nachhaltig ausgerichtete Produkte bieten. Entsprechendes Know-how kann somit Wettbewerbsvorteile schaffen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verringerung des Ressourcen- und Energieverbrauchs → Potenziell positive Auswirkung Eine erhöhte Recyclingfähigkeit der Produkte kann zu Einsparungen beim Ressourcen- und Energieverbrauch führen und die entsprechenden Kosten senken.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verringerung des Abfalls → Potenziell positive Auswirkung Die Verringerung des Abfalls durch Erhöhung der Recyclingfähigkeit und Reparierbarkeit von Produkten kann zu Wettbewerbsvorteilen für DRÄXLMAIER führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Behinderung der Wiederverwendung von seltenen Ressourcen durch nicht-fachgerechte Entsorgung → Potenziell negative Auswirkung Eine nicht-fachgerechte Entsorgung kann die Wiederverwendung von Ressourcen behindern und damit die Möglichkeiten zur Kreislaufführung einschränken.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Kreislaufführung von Verpackungsmaterialien Ein Kreislauf von Verpackungen senkt die Kosten für deren Erstellung sowie für die Verwertung des anfallenden Abfall.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Arbeitsbedingungen: angemessene Entlohnung							
Auswirkungen	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität → Tatsächlich positive Auswirkung Durch angemessene und planbare Löhne trägt DRÄXLMAIER zur Verbesserung der Lebensqualität der Mitarbeitenden bei.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Gerechte Entlohnung → Tatsächlich positive Auswirkung Transparente und lokal attraktive Gehaltsstrukturen erhöhen die Mitarbeiterzufriedenheit und fördern die soziale Gerechtigkeit.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Nachteile durch Lohngefälle im Wettbewerbsvergleich → Tatsächlich negative Auswirkung Unternehmen, die Arbeitsplätze in Niedriglohnländer verlagern, können Kostenvorteile gegenüber DRÄXLMAIER realisieren.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verbesserung der Reputation des Unternehmens → Potenziell positive Auswirkung Eine angemessene Entlohnung der Beschäftigten wirkt sich positiv auf die Reputation von DRÄXLMAIER bei relevanten Stakeholdern aus.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Reputationsrisiken Unangemessene Entlohnung kann das Unternehmensimage negativ beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Höhere Mitarbeiterbindung Faire Löhne erhöhen die Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Attraktivität von DRÄXLMAIER als Arbeitgeber. Dies erleichtert die Gewinnung von Fachkräften sowie deren Bindung an das Unternehmen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit							
Auswirkungen	Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität → Tatsächlich positive Auswirkung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz reduzieren das Risiko arbeitsbedingter Krankheiten und Unfälle, was die allgemeine Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeitenden verbessert.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reduzierung von Umweltverschmutzung → Tatsächlich positive Auswirkung Durch strenge Sicherheitsstandards, Schulungen und die regelmäßige Information der Mitarbeitenden lassen sich die Freisetzung schädlicher Substanzen in die Umwelt und entsprechende Gesundheitsrisiken minimieren.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden → Potenziell negative Auswirkung Unzureichende Sicherheitsvorschriften können das Risiko arbeitsbedingter Krankheiten und Unfälle erhöhen, was die allgemeine Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeitenden verschlechtert und zu einem Produktionsrückgang führen kann.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Produktionsausfälle Sicherheitsvorfälle können zu Produktionsstopps und damit zu finanziellen Auswirkungen führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Verringerung der Anzahl von Arbeitsunfällen Durch Aktivitäten zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz können Arbeitsunfälle vermieden und damit Produktionsausfälle verhindert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigerung der Attraktivität Durch umfangreiche Gesundheitsleistungen steigt die Arbeitgeberattraktivität. Dies erleichtert die Gewinnung von Talenten und verstärkt die Bindung der Mitarbeitenden zum Unternehmen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Unternehmenskultur							
Auswirkungen	<p>Achtung und Umsetzung der Menschenrechte → Tatsächlich positive Auswirkung DRÄXLMAIER trägt weltweit im eigenen Geschäftsbereich und auch in der Lieferkette zur Wahrung der Menschenrechte bei.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Fairer Wettbewerb → Potenziell positive Auswirkung DRÄXLMAIER hat Maßnahmen ergriffen, um einen fairen Wettbewerb und ethische Geschäftspraktiken zu gewährleisten. Dazu arbeitet das Unternehmen eng mit seinen Lieferanten zusammen und trägt seine Verantwortung insbesondere in die vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Risikominimierung und -vermeidung → Tatsächlich positive Auswirkung DRÄXLMAIER betreibt ein umfassendes Risikomanagement. Risiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, um negative Auswirkungen auf das Unternehmen sowie auf Umwelt und Gesellschaft so weit wie möglich zu vermeiden.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Schutz der Interessen von Anspruchsgruppen → Tatsächlich positive Auswirkung DRÄXLMAIER steht im Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und betreibt einen kontinuierlichen Stakeholderdialog. Ziel ist es, die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen zu kennen und bei unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Fehlverhalten in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen → Potenziell negative Auswirkung Verstoßen Mitarbeitende von DRÄXLMAIER oder von Unternehmen aus der Lieferkette gegen den Grundsatz fairer und legaler Geschäftspraktiken oder dulden sie den Verstoß gegen Menschenrechte, kann dies zu erheblichem finanziellen Schaden sowie zu Reputationsschäden führen. Bei Gesetzesverstößen ist zudem mit Strafen zu rechnen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	<p>Einfluss auf die Reputation bzw. das Image Die Unternehmenskultur hat Einfluss auf die Reputation bzw. das Image bei den Stakeholdern des Unternehmens.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	<p>Unternehmenskultur als Wettbewerbsvorteil Unternehmen mit einer starken Unternehmenskultur zeichnen sich meist durch hohe Mitarbeiterbindung, Innovationskraft, gute Teamarbeit, Produktivität sowie eine hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz aus.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Management der Beziehungen zu Lieferanten							
Auswirkungen	Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten → Tatsächlich positive Auswirkung Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten verbessert die Leistungsfähigkeit der Lieferkette und damit auch von DRÄXLMAIER.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Transparenz gegenüber externen Anspruchsgruppen → Tatsächlich positive Auswirkung Durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft DRÄXLMAIER Transparenz und erfüllt die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Innovative Produkte durch leistungsfähige Lieferanten Mit der Leistungsfähigkeit der Lieferanten erhöht sich auch deren Innovationsfähigkeit, etwa in Hinblick auf den Einsatz ressourcenschonender Materialien.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verständnis der Lieferantenleistung inkl. deren vorgelagerte Lieferkette Lieferantenmonitoring und -bewertung führen zu einem besseren Verständnis der Lieferkette.	<input checked="" type="radio"/>					
	Differenzierung im Wettbewerb Ein leistungsfähiges und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Lieferantenportfolio unterstützt die Attraktivität von DRÄXLMAIER bei den Kunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Korruption und Bestechung							
Auswirkungen	<p>Sensibilisierung der Belegschaft zum Vorgehen gegen Korruption und Bestechung → Tatsächlich positive Auswirkung Durch Schulungen und eLearnings sensibilisiert DRÄXLMAIER die Mitarbeitenden zu den Themen des Code of Conduct und insbesondere zum Vorgehen gegen Korruption und Bestechung. Dabei stehen die Unternehmensbereiche Einkauf, Vertrieb und Produktion besonders im Fokus.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Leistungsfähiges Hinweisgebersystem → Tatsächlich positive Auswirkung Mit der Errichtung des Hinweisgebersystems entspricht DRÄXLMAIER den gesetzlichen Verpflichtungen in der EU. Über die verschiedenen Kommunikationskanäle können Hinweise auf mögliche Gesetzesverstöße und Verstöße gegen die im Code of Conduct definierten Grundwerte des Unternehmens abgegeben werden. Hinweisgebende haben dabei keine Nachteile zu befürchten, die Meldung kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Spezifiziertes Compliance-Verfahren für Untersuchungen → Tatsächlich positive Auswirkung Durch die Festlegung des Verfahrens von Compliance-Untersuchungen soll nicht nur der Verfolgungsdruck erhöht, sondern auch Rechtssicherheit für Betroffene sichergestellt werden. Ziel ist es, ein transparentes und effektives Verfahren zu gewährleisten sowie willkürliche Verfahrensweisen zu vermeiden, die gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen könnten.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Beeinträchtigung der Märkte durch Korruption bzw. abgestimmtes Marktverhalten → Potenziell negative Auswirkung Wettbewerbswidriges Verhalten beeinträchtigt die Funktionsweise von Märkten und hemmt den technischen Fortschritt, was erhebliche Auswirkungen auf den Erfolg von Unternehmen und deren Beschäftigte haben kann.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	<p>Verletzung gesetzlicher Organisations- und Aufsichtspflichten Eine fahrlässige Verletzung gesetzlicher Organisations- und Aufsichtspflichten, die dazu führt, dass Korruption weder bekämpft noch unterbunden wird, kann zu Bußgeldern und Reputationsschäden führen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Korruption und Bestechung beeinträchtigen die wirtschaftliche Entwicklung Korruption und Bestechung behindern die wirtschaftliche Entwicklung in Ländern, in denen auch DRÄXLMAIER vertreten ist. Dies schürt Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber Politik, Verwaltung und Unternehmen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Schutz von Hinweisgebenden							
Auswirkungen	Aufdeckung von Misständen → Tatsächlich positive Auswirkung Whistleblowing ist oftmals die einzige Möglichkeit, um Kenntnis über Menschenrechtsverletzungen, Korruption oder Umweltdelikte zu erhalten. DRÄXLMAIER ermöglicht die anonyme Hinweisabgabe über verschiedene Kanäle.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Anonyme Hinweisabgabe → Tatsächlich positive Auswirkung Mit Hilfe von anonymen Meldekanälen werden Hinweisgebende geschützt, die andernfalls keine Anzeigen abgeben, weil sie gravierende Nachteile befürchten – trotz eines Schutzes im Rahmen gesetzlicher Vorschriften.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Schriftliche Verfahrensordnung schützt Hinweisgebende → Tatsächlich positive Auswirkung Eine schriftliche Verfahrensordnung schafft Transparenz und damit Rechtssicherheit für Hinweisgebende.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Vertrauensverlust und finanzielle Folgen bei lückenhaftem oder fehlerhaftem Hinweisgebersystem Ein unzureichendes Management des Hinweisgeberschutzsystems gefährdet das Vertrauen der Beschäftigten in die Werte des Unternehmens und in dessen Führungskräfte. Kunden und Geschäftspartner könnten das Unternehmen meiden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Schaffung von Transparenz im eigenen Geschäftsverhalten Ein funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem unterstützt transparentes und ethisches Geschäftsverhalten schafft Vertrauen in die unternehmensinternen Regelungen und Werte sowie in die Unternehmensführung.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigerung der Arbeitgeberattraktivität Ein funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem stärkt das Vertrauen der Beschäftigten in das eigene Unternehmen und in die Verlässlichkeit seiner Führungskräfte.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Daten- und Informationsschutz							
Auswirkungen	<p>Schutz von personenbezogenen Daten → Potenziell positive Auswirkung In fast allen Ländern sind Standards zum Datenschutz gesetzlich vorgeschrieben. Auch bei der Vergabe von Kundenaufträgen ist die Forderung nach Einhaltung von Datenschutzstandards ein üblicher Vertragsbestandteil. DRÄXLMAIER hat eine weltweite Datenschutzorganisation etabliert um die gültigen Datenschutzgesetze umzusetzen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Verlust der Produktions- und Lieferfähigkeit durch Störungen in der IT-Landschaft → Potenziell negative Auswirkung Eine funktionierende IT-Infrastruktur sichert die Produktions- und Lieferfähigkeit von DRÄXLMAIER. Durch Just-In-Sequence und Just-in-Time Produktionsaufträge sind die Auswirkung einer mittel bis längerfristigen Störung der IT-Systeme enorm. Ein präventives Risikomanagement hilft dabei, potenziell eintretende Risiken zu verringern und deren Auswirkungen so weit wie möglich abzufedern.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Verlust von sensitiven Daten → Potenziell negative Auswirkung Der Verlust sensibler Daten kann für die DRÄXLMAIER Group enorme Auswirkungen haben. Hierzu zählen der Verlust von Wettbewerbsvorteilen, Strafzahlungen, der Verlust von bestehenden oder zukünftigen Aufträgen oder Reputationsschäden. Daher werden vertrauliche Informationen bei DRÄXLMAIER und auch in unserer Lieferkette besonders geschützt.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Ausfall von kritischen Lieferanten aufgrund von Cyber-Angriffen → Potenziell negative Auswirkung Der Ausfall kritischer Lieferanten, etwa als Folge von Cyberattacken, kann im schlimmsten Fall zu einem Ausfall der Lieferfähigkeit von DRÄXLMAIER führen. Daher werden die Anforderungen an die Informationssicherheit an die Lieferanten weitergegeben und die Wahrscheinlichkeit von Lieferengpässen durch ein risikobasiertes Lieferantenmanagement minimiert.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<p>Nicht-Einhaltung der Sicherheitsanforderungen → Potenziell negative Auswirkung DRÄXLMAIER ist durch Gesetze und Kundenverträge dazu verpflichtet, gewisse Informationssicherheitsanforderungen (z. B. TISAX) einzuhalten, um bestmöglich vor Ausfällen und Sicherheitsvorfällen zu schützen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann das zu finanziellen Folgen, rechtlichen Konsequenzen, dem Verlust von Aufträgen sowie zu Reputationsschäden führen.</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Daten- und Informationsschutz							
Risiken	Verstöße gegen die gültigen Datenschutzgesetze Die Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zum Datenschutz, die sich beispielsweise aus der DSGVO ergeben, kann zu Bußgeldern, Strafzahlungen, Schadensersatzpflichten und rechtlichen Risiken führen. Durch eine unternehmensweite Datenschutzorganisation sowie geeignete technische und organisatorische Maßnahmen wirkt DRÄXLMAIER diesem Risiko entgegen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reputationsschäden und Auftragsverlust durch mangelhaften Datenschutz Mängel beim Datenschutz können die Geschäftsbeziehung zu Kunden und Lieferanten nachhaltig stören und zu Auftragsverlusten oder Nichtbelieferung führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie des Kunden- und Lieferantenvertrauens durch vorbildlich gelebten Datenschutz Aktiv gelebter Datenschutz stärkt die Reputation des Unternehmens und fördert die langfristige Mitarbeiterbindung sowie die Kunden- und Lieferantenbeziehungen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Nachhaltige Produkte							
Auswirkungen	Schaffung neuer Produkt- und Produktionsalternativen → Potenziell positive Auswirkung Durch nachhaltige Produkte und eine nachhaltige Produktion schafft DRÄXLMAIER Alternativen in der Branche.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Ressourcenschonung durch Erhöhung der Recyclingfähigkeit bzw. Reparierbarkeit von Produkten → Potenziell positive Auswirkung Produkte, die sich reparieren und recyceln lassen, tragen zur Ressourcenschonung bei.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reduzierung des Abfalls → Potenziell positive Auswirkung Produkte, die sich reparieren und recyceln lassen, tragen zur Abfallvermeidung bei. Durch Umlaufverpackungen kann der Abfall reduziert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Preissteigerungen von Produkten → Potenziell negative Auswirkung Der Einsatz nachhaltiger Materialien kann zu Preissteigerungen der Produkte führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Limitierte Verfügbarkeit neuer nachhaltiger Rohstoffe → Potenziell negative Auswirkung Eine eingeschränkte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe kann den Einsatz in Produkten hemmen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Kundenbindung oder Neukundengewinnung → Potenziell positive Auswirkung Nachhaltige Produkte können neue Kundengruppen anziehen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reputationsvorteile → Potenziell positive Auswirkung Nachhaltige Produkte können die Reputation von DRÄXLMAIER bei Mitarbeitenden und externen Stakeholdern positiv beeinflussen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen Veränderungen in der Gesetzgebung und den damit verbunden Auflagen können die Ziele für die Entwicklung nachhaltiger Produkte verändern.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Abhängigkeit von Lieferanten Der Fokus auf nachhaltige Materialien reduziert die Zahl der infrage kommenden Lieferanten, sodass die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen in der Lieferkette wächst.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Grundlagenforschung Mit der Entwicklung nachhaltiger Produkte wächst die Bedeutung der Grundlagenforschung – und damit auch das Risiko, auf die falschen Entwicklungen zu setzen oder Zukunftstrends nicht schnell genug zu erkennen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Nichterfüllung von Kundenanforderungen Werden Anforderungen der Kunden an nachhaltige Produkte nicht erfüllt, können Umsatzeinbußen und ggf. Strafzahlungen aus entsprechenden Verträgen die Folge sein.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Wettbewerbsvorteile durch nachhaltige Produkte Durch die Entwicklung nachhaltiger Lösungen können bestehende Produkte verbessert und langfristig ein Wettbewerbsvorteil geschaffen werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Innovation und Digitalisierung							
Auswirkungen	Beitrag zum technischen Fortschritt in der Automobilbranche → Tatsächlich positive Auswirkung Durch Produktinnovationen leistet DRÄXLMAIER einen Betrag zum technischen Fortschritt.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verringerung des CO₂e-Fußabdrucks von Produkten → Tatsächlich positive Auswirkung Durch Produktinnovationen, z. B. den Einsatz neuer recyclingfähiger Materialien, kann der produktspezifische CO ₂ e-Fußabdruck verringert werden. So leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Risiken	Innovationen werden zu spät umgesetzt oder setzen sich nicht als Standard durch Werden digitale Innovationen zu spät umgesetzt oder nicht erfolgreich in den Markt eingeführt, kann dies zu Wettbewerbsnachteilen führen. Verzögerungen oder Misserfolge bei der Implementierung neuer Technologien können die Effizienz und Nachhaltigkeit des Unternehmens beeinträchtigen, was langfristig zu finanziellen Verlusten und einer geschwächten Marktposition führen kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, ist die Verfolgung proaktiver Innovationsstrategien durch DRÄXLMAIER unerlässlich.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Systeme und Daten stehen nicht rechtzeitig in standardisierter Form zur Verfügung Stehen Systeme und Daten nicht rechtzeitig standardisiert zur Verfügung, kann dies zu ineffizienten Prozessen, erhöhten Kosten und Schwierigkeiten bei der Integration neuer Technologien führen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Dynamische Entwicklung der Marktanforderungen zur Nachhaltigkeit Aufgrund der hohen Dynamik und wechselnder Anforderungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit steigt das Risiko von Fehlinvestitionen oder verpassten Marktchancen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Effizienzgewinn durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz Der verstärkte Einsatz künstlicher Intelligenz ermöglicht schnellere und effizientere Prozesse.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Produktqualität							
Auswirkungen	Reduzierung von Ausschuss und Rückführung in die Kreislaufwirtschaft → Tatsächlich positive Auswirkung Ausschussmaterialien werden direkt vor Ort aufgearbeitet und als Rohmaterial zugeführt oder durch Dritte aufgearbeitet und in den Nutzungskreislauf zurückgeführt.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Risiken Produkte erfüllen nicht oder nur teilweise die Kundenanforderungen Werden gesetzliche oder normative Anforderungen an ein Produkt, etwa im Bereich der Cybersicherheit, nicht erfüllt, kann dies zu Einschränkungen im Gebrauch und zu Vertrauensverlusten beim Kunden führen. Produktfunktionalitäten sind über die Lebenszeit des Produktes nicht verfügbar (Warranty) Erfährt ein Produkt während der Nutzungsphase Funktionsbeeinträchtigungen, kann dies zu Vertrauensverlusten, rechtlichen Risiken sowie finanziellen Auswirkungen führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltige und sichere Mobilität							
Auswirkungen	Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende → Tatsächlich positive Auswirkung Durch die Umstellung des DRÄXLMAIER Fuhrparks auf eine emissionsfreie Mobilität, die Nutzung von Elektrofahrzeugen (BEV) und den Betrieb einer Photovoltaik-Ladeinfrastruktur leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zum Klimaschutz und unterstützt die Mobilitäts- und Energiewende.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Sichere Mobilität → Tatsächlich positive Auswirkung Durch ein aktives Fuhrparkmanagement leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zur sicheren Mobilität. Die Verfügbarkeit neuwertiger Fahrzeuge und regelmäßige Schulungen zur sicheren Mobilität haben zu einer Reduzierung von Unfällen und einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeitenden geführt.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Stärkung der Reputation durch Beitrag zur Verkehrswende → Potenziell positive Auswirkung Die Aktivitäten zur nachhaltigen Ausrichtung des eigenen Fuhrparks haben positive Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen Plötzliche Gesetzesänderungen oder der Wegfall von Förderungen können im Fuhrpark zu unerwarteten Kosten führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Eingeschränkte Ladeinfrastruktur Die international immer noch eingeschränkte Ladeinfrastruktur erschwert die Entwicklung der Elektromobilität und schränkt die Möglichkeiten im Fuhrparkmanagement entsprechend ein.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Ängste und Vorurteile gegenüber Elektromobilität beseitigen Mitarbeitende werden durch Lernvideos, Einweisung und positive Erfahrungsberichte von Kolleginnen und Kollegen von der Elektromobilität überzeugt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Umwelt

Klimaschutz.....	34
Energie.....	38
Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft	41
Abfall und Wasser	45





Umwelt

Der Schutz von Klima und Umwelt ist eine Aufgabe, die sich nur gemeinsam lösen lässt. Wir alle sind gefordert, unseren Beitrag zu leisten, um auch kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Aus diesem Verständnis heraus legt DRÄXLMAIER seit vielen Jahren großen Wert darauf, das Klima zu schützen und Energie und Ressourcen in der gesamten Wertschöpfungskette so effizient wie möglich einzusetzen. Neben der möglichst umweltschonenden Ausrichtung unserer Produktionsprozesse wollen wir verstärkt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft nutzen, um wertvolle Ressourcen zu schonen.

Auf einen Blick

- **Scope-1- und Scope-2-Emissionen weiter gesunken, CO₂e-Emissionen um 640 t CO₂e im Vorjahresvergleich reduziert.**
- **Roll-Out zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 an den relevanten Produktionsstandorten begonnen.**
- **Aufbau von Expertenwissen und Etablierung von Materialexperten, um den Einsatz von Rezyklaten und alternativen Materialien zu fördern und so weitere Potentiale zur Reduktion von CO₂e-Emissionen zu heben.**

Der Klimaschutz und die Bewahrung der Umwelt zählen zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Als international tätiges Unternehmen ist die DRÄXLMAIER Group in mehrfacher Hinsicht vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Wir arbeiten daran, die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und unserer Produkte zu reduzieren bzw. so gering wie möglich zu halten. Durch Innovationen, kontinuierliche Prozessoptimierungen und eine nachhaltige Gestaltung der Produktionsstandorte tragen wir dazu bei, unsere Produkte klimafreundlicher zu gestalten und zu produzieren. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die The-

men Klimaschutz, Energie sowie Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft als wesentlich für DRÄXLMAIER identifiziert. Darüber hinaus sind die Themen Abfall und Wasser Teil unserer Berichterstattung. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz

Der Klima- und Umweltschutz bei DRÄXLMAIER ist weitgehend dezentral organisiert. Die jeweiligen Fachfunktionen sind angehalten, ihren Aufgabenbereich entsprechend den Unternehmenswerten nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Vor Ort stellen EHS-Spezialisten die Einhaltung von einschlägigen Gesetzen, Standards und internen Vorgaben sicher. Die Treibhausgasbilanzierung erfolgt durch die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung.

Funktionsübergreifende Themen werden durch das monatlich tagende Sustainability Committee koordiniert. Dessen Vorsitzender berichtet regelmäßig an den CEO der DRÄXLMAIER Group. Das Kapitel **Unser Nachhaltigkeitsansatz, Nachhaltigkeitsorganisation** enthält die entsprechenden Details dazu.

Mit Hilfe eines weltweit standardisierten EHS-Kennzahlen-Managementsystems, das alle unsere Standorte einbezieht, überwachen die EHS-Spezialisten die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahmen. Die relevanten Kennzahlen werden dabei monatlich dokumentiert und zusammen mit ökonomischen Leistungsindikatoren als KPIs dargestellt und bewertet. Weichen diese KPIs um mehr als 15 % vom Vormonat ab, so ist dies entsprechend zu begründen. Die Entwicklung aller KPIs und EHS-Aspekte wird in einem jährlich von den Werksleitungen der Produktionsstätten durchgeführten EHS-Managementreview bewertet. Die Einzelergebnisse werden zunächst auf regionaler Ebene und im Anschluss in einem Group-Review in der Zentrale zusammengeführt, aus dem das Management Trends und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ableitet.



Konkrete Rahmenbedingungen für den Umweltschutz setzt unsere weltweit gültige [EHS-Politik](#). Schon heute lassen wir die meisten unserer Standorte nach dem international anerkannten Standard ISO 14001 auditieren. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenzertifizierung, in die inzwischen 48 Standorte (2023: 45) einbezogen sind, erfolgreich absolviert und das entsprechende Matrixzertifikat erteilt. Die neu errichteten Standorte wurden konsequent in die Matrix aufgenommen. Zusätzlich erhielten drei weitere Standorte Einzelzertifikate.

Produktionsstandorte mit Umweltmanagement-System in %

	2024	2023	2022
Abdeckungsgrad ¹ ISO 14001 Zertifizierung	89,5 %	87,8 %	84,0 %

¹ alle Mitarbeitenden der Produktionsstandorte.

An allen Standorten von DRÄXLMAIER sind die Beschäftigten angehalten, schonend mit den vorhandenen Ressourcen und Rohstoffen umzugehen und Maßnahmen für mehr Ressourceneffizienz zu unterstützen. Seit 2021 setzt DRÄXLMAIER das Trackingtool SMT (Sustainability Measure Tracking) im operativen Tagesgeschäft ein. Das Tool dient der vollumfänglichen Erfassung nachhaltigkeitsrelevanter Aktivitäten zur Erhöhung der Ressourceneffizienz – sowohl mit Blick auf den Energieeinsatz (in kWh) als auch auf den Wasserverbrauch (in m³), das Abfallaufkommen (in t) und die logistischen Aufwände (in km). Die entsprechenden Maßnahmen können Gebäudeinfrastruktur ebenso betreffen wie produktionsspezifische oder logistische Prozesse.

Auch innerbetriebliche, organisatorische Maßnahmen mit Sensibilisierungs- und Steuerungsfunktion werden abgebildet. Im Jahr 2024 wurden erneut zahlreiche Optimierungsmaßnahmen angestoßen. Jede dieser Maßnahmen erfüllt das Kriterium der nachhaltigen Verbesserung des jeweiligen Verbrauchers. 71 (2023: 84) Maßnahmen wurden im Jahresverlauf bereits erfolgreich abgeschlossen, die übrigen werden im Jahresverlauf 2025 umgesetzt.



Klimaschutz

Wir folgen den Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Beitrag leisten, die globale Erwärmung auf 1,5° C zu begrenzen und damit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu entsprechen. Dazu haben wir uns, ausgehend vom Basisjahr 2021, ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2029 wollen wir die absoluten CO₂e-Emissionen in unserem direkten Einflussbereich, also in den Scopes 1 und 2, um 66 % reduzieren. Dieses Niveau haben wir durch den Zukauf von Stromzertifikaten (unbundled energy attribute certificates – unbundled EACs) bereits im Jahr 2023 erreicht und wollen daran auch weiterhin festhalten. Als Orientierungsrahmen für die Zieldefinition dienten die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi). Mit dieser Ausrichtung stellen wir seither sicher, dass unser Scope-1- und Scope-2-Ziel jeweils den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Eindämmung des Klimawandels folgt.

DRÄXLMAIER ist sich zudem der Verantwortung für die Treibhausgasemissionen bewusst, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Scope 3 entstehen. Die Erhebung der entsprechenden Daten ist jedoch weiterhin eine Herausforderung. Insbesondere der hohe Anteil von Setzteilen in unserer Produktion und die beschränkten Einflussmöglichkeiten von DRÄXLMAIER auf die entsprechenden Emissionen stehen einer Zielformulierung für Scope 3 entgegen.

Weiterhin arbeiten wir jedoch an den internen Methoden und Datenbeschaffungsprozessen, um die hohe Komplexität der Thematik beherrschbar zu machen. Die bereits 2022 angestoßene Konzeptentwicklung wurde 2024 in enger Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung fortgeführt.

Transparente Treibhausgasbilanzierung

Für die Berechnung unserer THG-Emissionen setzen wir auf die weltweit anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol). Als Konsolidierungsansatz haben wir den operativen Kontrollansatz gewählt: Alle unsere Standorte, über die wir die volle Entscheidungsbefugnis haben, sind damit Bestandteil unserer Betrachtung. In die Berechnung wurden alle nach dem Kyoto-Protokoll identifizierten Treibhausgase einbezogen. Sie werden dementsprechend in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgewiesen. Seit 2021 berechnen wir zudem biogenes Kohlenstoffdioxid und weisen es separat (Out of Scopes) aus.

Die bei der Bilanzierung verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus eigenen, softwaregestützten Modellierungen, aber auch aus öffentlich zugänglichen Datenbanken, etwa vom Verband der Automobilindustrie (VDA, Emissionsfaktoren 2024), dem britischen Umweltministerium (DEFRA, 2024) und dem Tool Quantis (Scope 3 Evaluator). In Scope 3 setzen wir vorzugsweise auf Lieferanteninformationen, als letzte Alternative greifen wir auf Daten aus externen Studien zurück.

Auf dieser Grundlage erstellen wir seit 2012 jährlich eine umfassende Bilanz unserer THG-Emissionen.

Bei der Berechnung des Corporate Carbon Footprints (CCF) folgen wir den Anforderungen des GHG Protocols und verfügen damit über eine konforme Basis für unsere Klimazielsetzung.

Zudem erarbeiten wir für unsere Produktionsstandorte, wo der Großteil unserer Emissionen nach Scope 1 und 2 entsteht, einen Plant Carbon Footprint (PCF), der die entsprechenden THG-Emissionen des jeweiligen Produktionsstandorts abbildet. Auf dieser Grundlage entwickeln wir einen Werksemissionsfaktor, der als Indikator für die werkspezifische Performance mit Blick auf die THG-Emissionen dient und im Zeitverlauf die erreichte Verbesserung und Weiterentwicklung des Werks

dokumentiert. Zugleich dient der Werksemissionsfaktor zur Errechnung des produktspezifischen CO₂e-Fußabdrucks und ermöglicht so, die in der Produktion entstandenen THG-Emissionen den einzelnen Produkten zuzurechnen. Damit ist sichergestellt, dass sich werkspezifische Verbesserungen auch auf die CO₂e-Bilanz der dort hergestellten Produkte auswirken.

Im Rahmen des Climate Change Questionnaires übermitteln wir die THG-Bilanz von DRÄXLMAIER jährlich an das Carbon Disclosure Project (CDP). Die unabhängige und gemeinnützige Organisation fordert jedes Jahr Unternehmen auf, ihre CO₂e-Emissionen und ihre Strategien im Umgang mit dem Klimawandel offenzulegen.

2024 haben wir zum zwölften Mal am CDP-Ranking teilgenommen und dabei den Score C (Vorjahr: B) auf einer Skala von A [Leadership] bis D [Disclosure] erreicht. Neben dem Klimarating wurden auch unsere Aktivitäten im Bereich Wassermanagement sowie unser Engagement zum Schutz der Wälder erneut bewertet. Die Ergebnisse zum CDP-Wasser-Rating findet sich im Abschnitt **Abfall und Wasser**, die Bewertung zum Schutz der Wälder im Abschnitt **Unternehmensführung, Management der Lieferantenbeziehungen**.

+ Verantwortung zeigen

DRÄXLMAIER übernimmt Verantwortung bei der Gestaltung der Mobilität von morgen, basierend auf einem generationenübergreifenden Ansatz für Innovation und Nachhaltigkeit. Erfahren Sie hier mehr:

[DÄXLMAIER Verantwortung](#)



Die Treibhausgasbilanz im Detail

Entsprechend dem GHG Protocol betrachten wir bei der Bilanzierung von Treibhausgasen drei Einflussbereiche, sogenannte Sopes:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an unseren eigenen Standorten, beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer eigenen Fahrzeugflotte und den Verbrauch von Erdgas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Außerdem werden in Scope 1 auch flüchtige Gase aus Kältemittel- und Kühlanlagen bilanziert. Ein für das Jahr 2021 durchgeführtes Screening ergab, dass der Anteil von THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen weniger als 1 % betrug, bezogen auf unsere gesamten Emissionen in Scope 1 und 2. Daher sehen wir THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen nicht als relevant an und haben diese von der Bilanzierung ausgenommen.

2024 betrug die absoluten Scope 1-Emissionen der DRÄXLMAIER Group 14.796 t CO₂e und lagen damit um 10 % unter dem Vorjahreswert.

Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen, die durch den Zukauf von Energie verursacht werden. Darin enthalten sind die von uns zugekaufte Elektrizität und Fernwärme. Entsprechend dem in der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“ vorgeschriebenen Prinzip des Dual Reporting ermitteln wir Scope 2-Emissionen unseres Strombezugs auf zwei Arten: zum einen nach der standortbasierten Methode, die Emissionen resultierend aus der durchschnittlichen Emissionsintensität der länderspezifischen Stromnetze angibt, zum anderen nach der marktbasier- ten Methode, bei der die Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten der Stromanbieter abgeleitet werden. Sofern keine anbieterspezifischen Informationen verfügbar sind, wird

der Residualmix des jeweiligen Landes verwendet oder, falls auch dieser nicht verfügbar ist, der entsprechende länderspezifische Emissionsfaktor als Ersatz gewählt.

Die absoluten standortbasierten Scope 2-Emissionen betragen im Berichtsjahr 142.175 t CO₂e. In der marktbasier- ten Berechnung ergaben sich für 2024 Scope 2-Emissionen in Höhe von 8.226 t CO₂e. Auf dieser Grundlage errechnen wir die THG-Intensität unserer Aktivitäten, indem wir unsere absoluten Emissionen nach Scope 1 und 2 in Relation zu unserem Umsatz setzen. Für 2024 ergibt sich so ein THG-Intensitätsquotient von 4,2 t CO₂e / Mio. EUR Umsatz, 2023 lag er auch bei 4,2 t CO₂e/ Mio. EUR Umsatz.

Zu unserem CO₂e-Fußabdruck zählen nicht nur die eigenen THG-Emissionen, die direkt durch die Energieversorgung an unseren Standorten entstehen, sondern auch die indirekten THG-Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, welche durch unsere Geschäftstätigkeit und unser Handeln ausgelöst werden. Sie werden in **Scope 3** bilanziert.

Die für unsere THG-Bilanz relevanten Scope 3-Kategorien sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Logistik- und Transportdienstleistungen, Geschäftsreisen, der Pendelverkehr unserer Beschäftigten, die Weiterverarbeitung sowie die End-of-Life-Behandlung unserer verkauften Produkte und weitere kraftstoff- und energierelevante Aktivitäten, soweit nicht bereits in Scope 1 und 2 erfasst.

Die absoluten Scope 3-Emissionen betragen im Berichtsjahr 3.180.479 t CO₂e, wobei der Großteil von unseren eingekauften Gütern und Dienstleistungen verursacht wurde. Branchenbedingt und aufgrund unseres Geschäftsmodells liegen die Scope 3-Emissionen um ein Vielfaches höher als unsere Emissionen nach Scope 1 und 2. Aufgrund der hohen Komplexität bei der

Ermittlung von Scope-3-Emissionen überarbeiten wir unsere Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich. Daher sind Vergleiche mit dem Vorjahreswert nur in eingeschränktem Maß möglich.

Treibhausgasemissionen¹ der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2024	2023	Änderung
Scope 1	14.796	16.447	-10 %
Scope 2 (marktbasier- t)	8.226	7.215	14 %
Scope 2 (standortbasiert)	142.175	144.690	-2 %
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasier- t)	23.022	23.662	-3 %

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.

Treibhausgasemissionen¹ Scope 3-Kategorien der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2024	2023
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2.588.358	2.440.056
Kapitalgüter	248.347	249.026
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	8.811	9.107
Transport und Verteilung (vor- und nachgelagert)	182.341	130.591
Abfall	3.147	2.521
Geschäftsreisen	2.244	1.930
Pendeln der Mitarbeitenden	71.011	74.032
Weiterverarbeitung der verkauften Produkte	75.134	78.183
End-of-Life Behandlung der verkauften Produkte	1.087	2.866
Absolute Scope 3-Emissionen gesamt (marktbasier- t)	3.180.479	2.988.312

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Mitarbeitermobilität und Logistik

Weitere Hebel zur Beeinflussung der CO₂e-Emissionen, auf die DRÄXLMAIER einwirken kann, liegen in der Mitarbeitermobilität und der Logistik.

Die eigene Mobilität nachhaltig gestalten

Die nachhaltige Mobilitätsstrategie von DRÄXLMAIER beruht auf drei Säulen: Werksbusse, Flotte und Global Travel Management. Die Nutzung von Werksbussen wird effizient softwaregestützt organisiert und trägt so zur Reduktion von Emissionen bei, insbesondere im Vergleich mit der Anfahrt im privaten PKW. Weitere THG-Einsparungen lassen sich durch eine optimierte Routenplanung erreichen, ebenso wie über die Auswahl der Dienstleister nach ökologischen und sozialen Kriterien. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz möglichst umweltschonender Fahrzeuge sowie die Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik für Lieferanten bei Ausschreibungen und im Betrieb.

Mit der Elektrifizierung der DRÄXLMAIER-Flotte und dem damit verbundenen Ausbau der Ladeinfrastruktur wollen wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität erreichen. So haben wir 2024 die Ladeinfrastruktur in Polen, Rumänien, Tunesien und China weiter ausgebaut. Den eigenen Fuhrpark konnten wir in Deutschland und China bereits zu 60 % elektrifizieren.

Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet auch die bereits 2020 fertiggestellte Photovoltaikanlage auf dem Parkdeck an unserem Hauptsitz in Vilsbiburg. 4.200 PV-Module mit einer Gesamtfläche von rund 7.000 m² produzierten im Berichtsjahr 925 MWh Strom (2023: 1.058 MWh). Durch die Anlage, die auf dem Dach des bestehenden Parkhauses errichtet wurde, werden jährlich rund 560 Tonnen CO₂e eingespart. Die erzeug-

te Energie wird für den allgemeinen Betrieb des Standorts genutzt und fließt zudem in die Akkus der parkenden Fahrzeuge. An über 200 Ladepunkten können elektrische Firmenfahrzeuge und Elektroautos von Mitarbeitenden und externen Besuchern umweltfreundlichen Strom beziehen.

Auch unsere Dienstreisen gestalten wir so CO₂e-effizient wie möglich. Die Auswahl der Dienstleister und die Optimierung der Reisewege sind dabei die wichtigsten Stellschrauben. Anbieter von Reisedienstleistungen werden nach ökologischen und sozialen Faktoren ausgewählt. So setzen wir auf Vertragshotels in der Nähe unserer Standorte, die Förderung von Bahnreisen, Direktflüge statt Umsteigeverbindungen sowie auf Mietwagenanbieter moderner Fahrzeugflotten, die sich durch einen möglichst geringen CO₂e-Ausstoß auszeichnen.

+ Routenoptimierung zur Beförderung von Mitarbeitenden

Am Standort San Luis Potosí wurden anfangs täglich 3.274 Mitarbeitende mit 81 überwiegend älteren Bussen zur Arbeit und wieder nach Hause gebracht. Insgesamt summiert sich die Gesamtstrecke der verschiedenen Routen auf 460.000 km pro Monat. Durch die Optimierung der Routen im Herbst 2023 sowie die weitere Modernisierung der Bus-Flotte konnte für 2024 eine monatliche Einsparung von rund 68.000 km bzw. 16.000 l Kraftstoff erreicht werden.



Elektro-LKW für den Transport von Hochvolt-Batterien



Green Logistics entlastet Klima und Umwelt

Bereits seit 2010 trägt das Konzept Green Logistics dazu bei, das Unternehmen nachhaltiger zu gestalten. Dieser Vision folgend setzt die Logistik auf zwei zentrale strategische Vorgehensweisen: die Vermeidung effektiv nicht notwendiger Elemente im Logistikprozess und die Steigerung der Effizienz der Abläufe. Dabei wird das Ziel verfolgt, über ein entsprechendes Management eine möglichst ressourcenschonende Transportplanung zu erreichen und dabei Rohmaterialien und Produkte nachhaltiger an ihren Bestimmungsort zu bringen.

Aktuell stehen dabei insbesondere die Steigerung der Energieeffizienz und die Vermeidung von CO₂e-Emissionen im Fokus. So überprüft und verbessert DRÄXLMAIER kontinuierlich die nationalen und internationalen Transportstrukturen. Mit diesem Ansatz konnte die Umwelt im Jahr 2024 um 2.500 t CO₂e entlastet werden. Dabei setzt DRÄXLMAIER zunehmend darauf, die zu überwindenden Distanzen zu verringern. Die Potenziale liegen in der Optimierung von Routen, der Förderung von voll ausgelasteten Direktfahrten und der Minimierung von Zwischenhubs. Zugleich wird die Auslastung der Transporte durch die Erhöhung der Stapelbarkeit im Auflieger oder die Verringerung der Lieferfrequenz stetig verbessert. Bei ausreichender Auslastung erfolgt ein Umstieg von Stückgutfrachten auf Full Truck Loads, um die Anzahl der Fahrten und damit den notwendigen Energiebedarf zu verringern.

Darüber hinaus tragen umweltschonende Antriebstechnologien zur emissionsärmeren Gestaltung der Logistikprozesse bei – auch mit Blick auf die Transporte innerhalb des Werksgeländes. So ist bereits seit 2023 eine elektrobetriebene Zugmaschine in der innerbetrieblichen Distribution von Trailern im Einsatz – und seit Oktober 2024 wird ein Kunde vom DRÄXLMAIER Batteriewerk Leipzig aus im Just-In-Sequence-Verkehr mit einem vollelektrischen Sattelzug beliefert. Aufgeladen werden die Batterien direkt beim Be- und Entladen des Sattelzugs mit Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Das CO₂e-Einsparpotential gegenüber konventionellen Dieselantrieben beträgt bis zu 95 %.

Auch in der Wahl des geeigneten Verkehrsmittels liegen Potenziale zur Vermeidung von Emissionen. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung des Kombiverkehrs: Über die Verlagerung von Containern von der Straße auf die Schiene lassen sich insbesondere auf viel befahrenen Strecken positive Effekte erreichen. So nutzt DRÄXLMAIER bereits seit mehreren Jahren die rollenden Landstraßen (RoLa) über den Brennerpass. Zudem werden die Waren auf der Route in Süd- und Mitteleuropa teilweise mit dem alternativen Kraftstoff HVO (Hydotreated Vegetable Oil) bewegt. Hierbei wird darauf geachtet, dass der Bioanteil ausschließlich aus biogenen Reststoffen gewonnen wird und somit nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht. Das CO₂e-Einsparpotential von Kombiverkehr und alternativem Kraftstoff liegt bei bis zu 68 %. Allein 2024 wurden dadurch etwa 711 t CO₂e vermieden.

Auch unternehmensübergreifend engagiert sich die DRÄXLMAIER Group für eine nachhaltigere Logistik. So haben Experten unseres Unternehmens im Jahr 2024 bei der Gestaltung eines Leitfadens zur Kalkulation von Transportemissionen mitgewirkt. Bei dem vom VDA (Verband der Automobilindustrie) und ECG (The Association of European Vehicle Logistics) geleiteten internationalen Projekt werden die Berechnungen von CO₂e-Emissionen von Transporten in der Automobilindustrie vereinheitlicht und Berichtsstrukturen standardisiert. Dies erhöht die Transparenz hinsichtlich der Klimaverträglichkeit von Transportkonzepten und es entsteht – in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Dienstleistern – eine belastbare Grundlage für die Entscheidungsfindung zur Minimierung der CO₂e-Emissionen in der Transportlogistik.

Emissionen der DRÄXLMAIER Group pro Verkehrsträger¹ in t CO₂e

	2024 ⁴	2023 ²
Luft	21.541	8.989
Schiene	266	377
Straße	132.738	103.875
Straße HVO/Elektro	298	110 ³
Straße (Vor- und Nachlauf)	9.269	5.196
See	16.778	12.043
Summe	180.890	130.590

¹ Der Vorjahreswert 2023 kann gem. der neuen Berechnungsmethodik nicht mit dem Wert von 2024 verglichen werden.

² Zur Ermittlung wurden die Emissionsfaktoren der „LCA FE“ (Life Cycle Assessment for Experts) Software herangezogen.

³ Inklusiv CNG/LNG.

⁴ Zur Ermittlung wurden die Emissionsfaktoren des Global Logistics Emissions Council (GLEC) herangezogen.



Energie

Für ein produzierendes Unternehmen wie DRÄXLMAIER ist der Energieverbrauch eine zentrale Stellschraube zur Verringerung des CO₂e-Fußabdrucks. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau unserer eigenen regenerativen Energieerzeugung und auf die Erhöhung des Anteils elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen („Grünstrom“) an unserem Gesamtverbrauch. Konkrete Rahmenbedingungen dafür setzt unsere weltweit gültige [EHS-Politik](#).

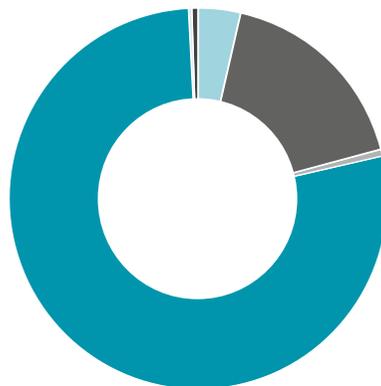
Energiemanagement wird aufgebaut

2024 haben wir mit dem Aufbau eines Energiemanagements an den relevanten Produktionsstandorten begonnen. Dazu wurden in einem Workshop die bestehenden organisatorischen Strukturen des Energiemanagements aufgezeigt und Optimierungspotentiale abgeleitet. So entstand ein konkretes Zielbild für unser Energiemanagement sowie des organisatorischen Rahmens, der unter anderem die neu geschaffene Funktion eines zentralen Energiemanagers vorsieht. Die Position wurde Anfang 2025 besetzt. Künftig werden die Richtlinien und Vorgaben zur Erfassung von Energiedaten sowie zum Energiemanagement über die Einheit Standort-Infrastruktur koordiniert und weiterentwickelt.

Energieverbrauch

2024 wurden bei der DRÄXLMAIER Group insgesamt 375.752 MWh (2023: 386.376 MWh) Energie genutzt. Im Wesentlichen war dies elektrische Energie, darunter auch Strom, den wir selbst über unsere Photovoltaikanlagen erzeugt haben. Zur Wärmeerzeugung wurden Erdgas und Heizöl verwendet, zudem wurden Kraftstoffe (Diesel und Benzin) genutzt. Außerdem beziehen wir an unserem Standort in Böblingen und an einem unserer rumänischen Standorte Fernwärme.

Energienutzung nach Energieträgern der DRÄXLMAIER Group in MWh



	2024	2023
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	13.609	14.883
Erdgas ¹	58.145	65.881
Heizöl ¹	2.536	1.889
Elektrische Energie ¹	298.187	300.584
Fernwärme ¹	1.730	1.686
eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ¹	1.544	1.454
Gesamtenergienutzung	375.752	386.376

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

² bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.

Energieeffizienz

Ein zentrales Ziel unserer Aktivitäten ist die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz. Als Basis dient uns eine unternehmensweite Messung und Steuerung der Energienutzung. Vor diesem Hintergrund haben wir an unseren energieintensiven Standorten Potenzialanalysen durchgeführt. Dabei haben wir uns nicht nur auf das Aufzeigen kurzfristiger und schnell umsetzbarer Verbesserungen beschränkt, sondern gezielt die vielschichtigen Handlungsfelder untersucht, die einen Bezug zum Thema Energie aufweisen oder dafür relevant sind.

Wir wollen mit Energie so verantwortungsvoll wie möglich umgehen und setzen dabei auf ein breites Spektrum verschiedener Technologien. Es reicht von stromsparender LED-Beleuchtung und modernen Blockheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und einer effizienten Kältetechnik über Solarthermie bis hin zu Photovoltaik-Anlagen für die Eigenproduktion von elektrischer Energie. Zudem reduzieren wir fortwährend den Energieverbrauch unserer Produktionsanlagen, indem wir beispielsweise intelligente Ein- und Abschaltkonzepte nutzen.

Um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen, überwachen EHS-Spezialisten an allen Standorten die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen. Von besonderer Bedeutung werden in diesem Zusammenhang zertifizierte Energiemanagementsysteme nach DIN ISO 50001 an unseren relevanten Produktionsstandorten sein. Diese tragen dazu bei, weitere Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz zu erkennen und zu realisieren. Im Berichtsjahr wurde mit dem Roll-Out zur Einführung eines solchen Energiemanagementsystems nach der DIN ISO 50001 begonnen. Die ersten internen und externen Audits an unseren Produktionsstandorten sind für Anfang 2025 geplant.



In Summe wurde im Jahr 2024 eine Gesamteinsparung von rund 4 Mio. kWh (2023: 6,1 Mio. kWh) Energie erzielt. Dabei zeigt sich, dass mit zunehmenden Fortschritten bei der Erschließung von Einsparpotenzialen der Grenznutzen der jeweiligen Maßnahmen abnimmt. So konkurrieren die Einsparmaßnahmen zunehmend mit anderen Investitionsprojekten, wie etwa den Aufwendungen für die Weiterentwicklung von Produkten oder der Erweiterung von Anlagen.

Die mit 361,92 MWh größte Energieeinsparung im Jahr 2024 wurde durch die Optimierung der Grundlast am Standort Puebla erreicht. Dazu wurden alle Verbraucher am Standort identifiziert, die sehr hohe Nutzungsdauern erreichen. Im Anschluss wurde bewertet, ob die Nutzungsdauer reduziert werden kann, etwa durch Abschaltung an arbeitsfreien Tagen. Auch für die kommenden Jahre erwarten wir aus den Ergebnissen noch deutliche Einsparungen.

Am Standort San Luis Potosí wurden Energieeinsparungen von 288,61 MWh durch die Verbesserung der Sensoren in der Messtechnik der Klimaanlage erreicht, ebenso wie durch die weitere Optimierung der Druckluftversorgung und die Umstellung der Beleuchtung auf LED.

Zur Reduzierung der Standby-Verbräuche in der Produktion haben wir bereits 2023 eine Analyse der Basisverbrauchswerte an allen Standorten gestartet, die wir im Jahr 2024 fortgeführt haben. Die Ergebnisse dienen als Basis für konkrete Maßnahmen in den nächsten Jahren. Nachdem wir 2023 für das Thema Energiemanagement und die Energieeffizienzsystem-Zertifizierung (DIN ISO 50001) ein PoC (Proof of Concept) für eine automatisierte Verbrauchsdatenerfassung von Gebäuden und Maschinen durchgeführt hatten, wurde das Konzept im Berichtsjahr zur Realisierung für 2025 freigegeben.

+ Absenkung der Grundlast an allen Produktionsstandorten (Power Base Load)

Alle Produktionsstandorte weisen weltweit eine hohe elektrische Grundlast von bis zu mehreren 100 kW auf, denn viele Verbraucher – beispielsweise IT-Anlagen, Beleuchtung, Lüftung, Druckluftherzeugung, Brandmeldeanlagen – sind das ganze Jahr über in Betrieb. Mit dem Programm Power Base Load, das 2024 unternehmensweit gestartet wurde, soll nun festgestellt werden, welche dieser Verbraucher wirklich eingeschaltet sein müssen – und welche beispielsweise am Wochenende abgeschaltet werden können.

+ Nachhaltige Optimierung der Produktionsbedingungen

Auch vergleichsweise kleine Maßnahmen können in Summe zu nennenswerten Einsparungen führen. So führten die Optimierung der Beleuchtung an Arbeitsplätzen, die Beseitigung von unnötig hohen Druckniveaus für die Druckluftherzeugung, die Vermeidung von zu hohen oder zu niedrigen Raumtemperaturen in Arbeits- und Lagerbereichen und die Vermeidung zu hoher oder zu niedriger Prozesstemperaturen im Spritzguss und bei Kühlprozessen zu Einsparungen. Im Berichtsjahr konnte der jährliche Stromverbrauch um bis zu 100 MWh pro Maßnahme gesenkt werden.

Strom aus regenerativen Quellen

Gezielt stellen wir die Versorgung unserer Standorte von fossilen Energieträgern auf elektrische Energie aus regenerativen Quellen um. An erster Stelle steht dabei die Eigenerzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen. So wurde im Berichtsjahr am DRÄXLMAIER Standort in Duncan, South Carolina (USA), im März 2024 eine Aufdach-Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 1.341 kWp in Betrieb genommen. Die prognostizierte jährliche Energieproduktion der Anlage beträgt 2.015 MWh. Jährlich lassen sich so künftig rund 590 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Im Berichtsjahr beträgt die Gesamtanschlussleistung der eigenerzeugten elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen insgesamt 7.843 kWp (2023: 6.500 kWp).

Grünstrom und Direktverträge für erneuerbare Energie

Zu einem großen Teil beziehen wir elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen – sogenanntem Grünstrom – über den globalen Strommarkt, sofern sie die von uns definierten Kriterien erfüllt. Wir fokussieren uns dabei auf Direktverträge (Power Purchasing Agreements; PPA) mit Erzeugern regenerativer Energien sowie auf Grünstromtarife. Dabei darf die von DRÄXLMAIER gekaufte Menge an elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen bilanziell ausschließlich DRÄXLMAIER angerechnet und keinem weiteren Kunden verkauft werden. Mit einem Teil der Erlöse aus dem Strombezug muss zudem der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert werden. Darüber hinaus legen wir Wert auf die unabhängige Verifikation der Angaben des Stromanbieters im Zuge der Zertifizierung. Außerdem bevorzugen wir Anbieter, die nicht an der Planung und dem Betrieb von Kohle- und Atomkraftwerken beteiligt sind und die negativen ökologischen Auswirkungen ihrer Erzeugungsanlagen minimieren.

Durch die Verankerung dieser Vorgaben in den Einkaufsprozessen stellen wir systematisch alle Werke auf regenerative elektrische Energie um und fördern gleichzeitig weltweit deren Ausbau. Ist weder eine Eigenerzeugung noch der Bezug von Grünstrom möglich, stellen wir den Stromverbrauch an unseren Produktionsstandorten nachträglich über den Kauf von Stromzertifikaten (unbundled energy attribute certificates - unbundled EACs) grün. Nachdem 2022 der Anteil eingekaufter elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen durch den Zukauf von Stromzertifikaten für unsere Produktionsstandorte auf 100 % angestiegen war, erfolgte 2024 der Zukauf in dem zur Erhaltung dieses Niveaus notwendigem Umfang.

Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹ der DRÄXLMAIER Group in MWh

	2024	2023
Verbrauch von extern bezogenem Strom	298.187	300.584
davon eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	298.187	300.584
davon eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	0	0
Verbrauch von eigenerzeugtem Strom	4.497	3.783
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	2.953	2.329
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	1.544	1.454
Gesamte elektrische Energie	302.683	304.367

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.



Photovoltaikanlage im Werk in Duncan, USA



Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft

Um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten gilt es, Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Treibhausgasemissionen in der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren. So sollen die Materialintensität bei der Fertigung der Produkte gesenkt, die Recycling- und Demontagefähigkeit der eigenen Produkte erhöht und der Einsatz wiederverwendbarer Materialien maximiert werden. Neben der Emissionsoptimierung arbeitet DRÄXLMAIER an Konzepten zur Kreislaufwirtschaft sowie an konkreten Lösungen zur Erhöhung der Zirkularität durch die Reduktion der Materialien, die Verringerung von Teiligkeiten und die Verwendung von alternativen Verbindungen.

Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung

Ökologische Produktauslegung

Bei der umweltgerechten Auslegung unserer Produkte stehen die Auswahl von Materialien und Komponenten, das Produktdesign, die Logistik sowie der für die Herstellung benötigte Energieeinsatz im Fokus. Die entsprechenden Grundsätze sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen detailliert festgehalten.

Dabei werden speziell die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- Reduzierte Materialvielfalt und Komplexität, geringere Anzahl von Teilen
- Einsatz möglichst umweltverträglicher bzw. nachwachsender Rohstoffe
- Konsequente Nutzung der Leichtbaupotenziale
- Kundenspezifische Demontagekonzepte
- Prozessoptimierungen

Um die umweltgerechte Auslegung der Produkte weiter voranzutreiben, baut DRÄXLMAIER gezielt Know-how auf. So werden künftig Materialexperten die Projektteams in Akquise und Serienentwicklung zum Thema Nachhaltigkeit ergänzen und bei Bedarf bei der Bewertung und Realisierung von CO₂e-Reduktionspotenzialen unterstützen. So wollen wir unseren Kunden bereits in der Akquisephase nachhaltigere Produkte mit geringerem CO₂e-Fußabdruck anbieten. Zugleich werden für relevante Materialgruppen „Commodity-Experten“ im Einkauf etabliert. Gemeinsam mit den Materialexperten in der Produktentwicklung bilden sie sogenannte „Sustainability-Expertenteams“. Ziel ist es, Beschaffungsstrategien für nachhaltigere Materialien zu entwickeln und diese gemeinsam mit den jeweiligen Lieferanten umzusetzen.

Mit unseren Maßnahmen setzen wir gezielt dort an, wo unser Handeln die größte Wirkung zeigt. Daher haben wir für ausgewählte Produkte anhand von CO₂e-Bilanzen (angelehnt an DIN EN ISO 14040 / 44 / 67) die Hebel identifiziert und bewertet, die uns zur Emissionsreduktion zur Verfügung stehen. Dabei hat sich gezeigt, dass wir vor allem über die Material- und Komponentenauswahl sowie ein entsprechendes Produktdesign zum Klimaschutz beitragen und so zugleich auch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft fördern können.

Wir wollen die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit bereits in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung berücksichtigen und haben daher in der Grundlagenentwicklung einen Prozess zur Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte entwickelt, der im Berichtsjahr in unserer Prozesslandkarte „Innovation“ verankert wurde. Zusätzlich zur Kalkulation des CO₂e-Fußabdrucks werden in diesem Prozess auch einige Materialien und Komponenten unserer Grundlagenprojekte mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft bewertet. Neben der Materialherkunft fließt dabei auch die Verwertbarkeit am Ende

des Produktlebenszyklus in die Analyse ein. Um die identifizierten Potenziale auszuschöpfen und Synergien zwischen Produkteigenschaften und Materialzusammensetzung zu erzielen, streben wir eine 100%ige Materialcharakterisierung der eingesetzten Werkstoffe und Komponenten an. Dabei spielt der vermehrte Einsatz möglichst ressourcenschonender Rohstoffe für DRÄXLMAIER insbesondere bei Metallen und Kunststoffen eine große Rolle. So konnten wir in den vergangenen Jahren im Bereich Interieur für amorphe Kunststoffe bereits einen Rezyklatanteil von bis zu 100 % erreichen.

Nachwachsende Rohstoffe

Schon seit einigen Jahren werden nachwachsende Rohstoffe bei der DRÄXLMAIER Group in Serienprojekten verwendet. Insbesondere bei Türverkleidungen und Mittelkonsolen sehen wir uns hier als verlässlicher Systemlieferant. Bereits 1997 setzten wir zum ersten Mal Naturfasern in einer Türverkleidung ein. Bis heute folgten zahlreiche Serienprojekte für einen Großteil unserer Kunden. Im Zeitverlauf konnten wir das Verfahren noch weiter optimieren: So werden heute für die Seitenverkleidung einer Mittelkonsole 55 % Naturfasern wie Flachs, Hanf oder Kenaffasern verwendet. Zudem besteht die Matrix, in die diese Fasern eingebettet sind, vollständig aus recyceltem (post industrial) Polypropylen. Somit wird das gesamte Bauteil aus umweltschonenden Materialien hergestellt und ist zudem rund 30 % leichter als entsprechende Vergleichsbauteile. Für 2025 soll das Material auch im Sichtbereich eingesetzt werden – und im Jahr 2026 wird eine Instrumententafel in Naturfasertechnik in Serie gehen. Insbesondere Polypropylen ist aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen ein sehr vielversprechender teilkristalliner Werkstoff. Bei DRÄXLMAIER läuft die Entwicklung geeigneter Polypropylen-Typen für Anwendungen im Interieur.



Die Kriterien für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sind über interne Regularien verbindlich festgelegt. In ihnen ist unter anderem geregelt, dass Anbau, Ernte und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe in der gesamten Lieferkette den geltenden Gesetzen sowie allen international anerkannten Arbeits- und Sozialstandards entsprechen müssen, insbesondere mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten. Nicht zuletzt wird auch das Thema Ressourcenschonung berücksichtigt. So entsteht derzeit ein Konzept, um die Rückführung des Pre-Consumer-Abfalls in den Produktionsprozess sicherzustellen.

Um den CO₂e-Fußabdruck in unseren Entwicklungsprodukten weiter zu verringern, wurden 2024 mit verschiedenen Lieferanten neu entwickelte Oberflächen aus nachwachsenden Rohstoffen und aus recyceltem Kunststoff für die grundsätzliche Eignung im Automobilbereich geprüft. Dabei erwies sich vor allem eine Oberfläche aus 100 % recyceltem PET als vielversprechend, die nun 2025 in Kooperation mit einem OEM und dem Oberflächenlieferanten für den Automobilbereich angepasst und vollständig serientauglich erprobt wird. Das Grundmaterial der Oberfläche besteht zu 100 % aus recyceltem PET. Im Zusammenhang mit dem von DRÄXLMAIER bereits entwickelten PES-Monomaterialträger entsteht ein vollständiges Monomaterialsystem aus Dekor, Träger und Anspritzelementen. Damit lassen sich aufwendige Trennprozesse am Ende des Produktlebenszyklus vermeiden und eine kostengünstige Wiederverwendung wird ermöglicht. Da es für PET bereits in vielen Ländern etablierte Recycler gibt, kann das Material weltweit genutzt, vor Ort recycelt und auch wiederverwendet werden.

Einsatz von Sekundärmaterialien

In den Bereichen Electrical Systems und Component Systems ist Kupfer einer der wesentlichen Rohstoffe. Der Einsatz von Sekundärmaterial ist hier aufgrund der Materialeigenschaften fast problemlos möglich. Bei technischen Komponenten ver-

folgen wir weiterhin das Ziel einer nachhaltigen Materialsubstitution, also etwa Ersatz von Polyamid durch Polypropylen oder die Nutzung von Biopolymeren. So wollen wir weitere CO₂e-Einsparungen erreichen, ohne Kompromisse bei den vorgegebenen Anforderungen an die einzelnen Bauteile einzugehen.

Prozessoptimierungen im Ressourceneinsatz

Auch Prozessoptimierungen tragen zu CO₂e-Einsparungen bei. Beispielsweise lassen sich durch eine neue Technologie verschiedene Oberflächen auf einem einheitlichen Träger darstellen, sodass alle Varianten mit einem einzigen Werkzeug kaschierbar sind. In Summe wurden mit den verschiedenen Maßnahmen im Kaschierprozess Energieeinsparungen von durchschnittlich 22 % realisiert. So bieten beispielsweise Kohlefasern ein hohes Leichtbaupotenzial und können – bei gleicher Steifigkeit – in Kunststoffen eingesetzte Glasfasern ersetzen. Im Basisträger einer Mittelkonsole führte dies beispielsweise zu einer Gewichtsreduktion von rund 11 %. Wird die Kohlefaser aus recyceltem Material bezogen, verringert sich auch der ökologische Fußabdruck: Die CO₂e-Emissionen sinken um ca. 15 %. Konsequenter Leichtbau lässt sich auch durch den Einsatz neuer dichterduzierter Kunststoffe erreichen. Diese stehen in ihren Materialeigenschaften aktuellen Werkstoffen in nichts nach, erlauben aber bei gleicher konstruktiver Auslegung eine Gewichtsreduzierung um bis zu 23 %.

15,8 %

Rezyklatanteil unserer eingekauften
Kunststoffgranulate.*

14,8 % im Jahr 2023

*in den Segmenten Component Systems und Interior Systems

+ Future Sustainable Car Materials

Im Rahmen des Konsortialprojekts »Future Sustainable Car Materials« beteiligt sich DRÄXLMAIER an der Erarbeitung neuer Vorgehensweisen zur Nutzung nachhaltiger Materialien. In diesem Projekt kooperieren unter der Leitung der BMW Group Forschungsinstitutionen und Unternehmen verschiedener Industriebereiche, um das Kreislaufsystem für Metalle und Kunststoffe über die automobilen Wertschöpfungskette hinweg zu stärken. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die Partner haben das gemeinsame Ziel, den CO₂e-Fußabdruck bei der Gewinnung von Materialien sowie bei deren Verarbeitung und Wiederverwertung durch die Entwicklung von nachhaltigeren Werkstoffen zu senken. Entsprechend dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft gilt es, einen möglichst hohen Anteil an Sekundärmaterialien in den Kreislauf einzubringen, da diese deutlich weniger CO₂e-intensiv sind als Primärmaterialien. Neben dem Recycling von Kunststoffen und Metallen stehen auch neuartige biobasierte Werkstoffe im Fokus.

DRÄXLMAIER engagiert sich im Forschungsvorhaben auch für eine recyclinggerechte Bauteil- bzw. Baugruppenauslegung („Design for Recycling“). Dadurch werden bereits in der Produktentstehung die Prozess- und Logistikanforderungen für die Demontage, Zerlegung und Materialaufbereitung berücksichtigt. Das Datenökosystem Catena-X liefert das nötige Datenformat für den digitalen Fingerprint der Materialien und dient als Plattform für die Zusammenarbeit.



+ Beispiele zur ökologischen Produktauslegung in den Segmenten

Electrical Systems – verbaute Materialien im Fokus

Im Segment Electrical Systems sind rund 80 % der CO₂e-Emissionen in Scope 3 auf die verbaute Materialien zurückzuführen. Auf Grundlage dieser Erkenntnis wurden 2024 Strategien zur ökologischen Produktauslegung für die Grundlagen- und Serienentwicklung abgeleitet. Beispielsweise kann beim Leitungsschutz mit Hilfe eines neuartigen Verfahrens der Materialeinsatz reduziert werden, was eine Gewichtseinsparung mit sich bringt und einen positiven Effekt auf den CO₂-Fußabdruck hat. Mit dem Einsatz eines nachhaltigeren Klebebandes lassen sich weitere Vorteile erzielen. Durch Miniaturisierung können Leitungsquerschnitte reduziert werden, um die Packdichte an Steuergeräten zu erhöhen und Gewicht zu reduzieren. Damit einher geht das optimale Pinning am Steuergerät, um eine Entflechtung und Modularisierung für eine produktoptimale Entwicklung sicher zu stellen. Mit der Simulation des thermischen Verhaltens unter Bestromung können die Leitungen auf den optimalen Querschnitt ausgelegt werden. Ein anschließender Praxistest bestätigte die Ergebnisse anhand von Messungen im Bordnetz.

Als Mitglied in der ARENA2036 wirken wir bei der Erstellung der DIN72036 mit und schaffen einen Standard für die automatengerechte Leitungssatzentwicklung. Die Nutzung von Gleichteilen reduziert die Varianz im Leitungssatz und den logistischen Aufwand.

Bei Benchmark-Untersuchungen wurden zum einen die Robustheit von Steckern untersucht, um Langlebigkeit

und geringes Ausfallrisiko sicherzustellen. Zum anderen hat man auch die Architektur und den Einsatz der Materialien in verschiedenen Fahrzeugen unterschiedlicher OEM analysiert, um positive Effekte mit dem Ziel der Materialreduzierung in künftige Bordnetzentwicklungen zu integrieren.

In der Serienentwicklung konnten wir durch eine Toolerweiterung den Verbinder-Check auf eine automatisierte Lösung umstellen. Dadurch können wir die Verbinder schneller und genauer an der optimalen Stelle platzieren und Material einsparen.

Die Auswertung des Rezyklatgehaltes in Kunststoffteilen hat ergeben, dass bestehende Setzteile wenig bis keine Rezyklate enthalten. Der Grund liegt in der fahrzeugübergreifenden Verwendung der Bauteile. Bei einer Änderung der Materialzusammensetzung wird oftmals eine Neuqualifizierung nötig, was einen erheblichen Aufwand darstellt. Somit ist ein Einsatz von Rezyklaten bei Neuentwicklungen besonders interessant. Deshalb haben wir 2024 mehrere Techdays mit Lieferanten durchgeführt, um gezielt auf das Thema Nachhaltigkeit und Rezyklate einzugehen.

Interior Systems – Kunststoff statt Magnesium

Neben den bisher validierten Bauteilen wie dem Cockpit-Querträger ist für 2026 die Substitution von Magnesium durch Kunststoff auch für weitere Bauteile im Bereich der Instrumententafel geplant.

Component Systems – Einsatz emissionsreduzierter Sekundärmaterialien

Um den Transformationsprozess der Automobilbranche zu unterstützen, sind wir bestrebt, unsere Produkte stets noch innovativer und nachhaltiger zu gestalten – angefangen beim

Einsatz effizienter und emissionsreduzierter Materialien bis hin zu einem kreislauffähigen Produktdesign. Kunststoffanwendungen spielen dabei eine besondere Rolle in einer Vielzahl von Anforderungen. Kontinuierlich arbeiten wir daran, die Einsatzmöglichkeiten von Rezyklaten bei unseren sicherheitsrelevanten Komponenten zu erweitern. Die Produktqualität der betrachteten Polymere und die Sicherheit der Anwendung haben dabei absolute Priorität.

Im Elektronik-Entwicklungsbereich ist es uns 2024 gelungen im Bereich sekundäres Aluminium neue Einsatz- und Gewinnungsquellen zu erproben. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen wird in der Zukunft an Bedeutung gewinnen. Unsere Lieferanten werden daher in den nächsten Jahren angehalten, die länderspezifischen übergeordneten Nachhaltigkeitsanforderungen von DRÄXLMAIER zu erfüllen. Um weiterhin wirtschaftlich und nachhaltig agieren zu können, prüfen wir kontinuierlich die bestmögliche Auslastung unserer HV-Ladepfade-Produktion und -Entwicklung. Damit vermeiden wir unnötigen Verschchnitt.

Battery Systems – effizientere Batterieauslegung

Durch die Weiterentwicklung unseres modularen Batteriebaukastens und die kontinuierliche Verbesserung zugehöriger Herstellungsverfahren und Prozesse tragen wir zu einer nachhaltigen Automobilindustrie bei. Dabei stehen insbesondere Aspekte wie Schnellladeperformance, Lebensdauer, Sicherheit, Demontagefähigkeit und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zur Erhöhung des Nutzens unserer Batteriesysteme im Fokus. Durch bereits laufende und auch zukünftige Grundlagenprojekte in diesen Bereichen wollen wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte konsequent weiter optimieren.



Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Optimierung von Verpackungen

In der Verpackungslogistik sind mehr als 17 Millionen Mehrwegbehälter in über zweitausend verschiedenen Varianten weltweit bei der DRÄXLMAIER Group im Einsatz. Dies macht das Behältermanagement zu einer komplexen Aufgabe, bei der es gilt, den gesamten Lebenszyklus der Behälter – vom Rohstoff bis zur Wiederverwertung – im Blick zu behalten.

Über verschiedene Behälterinformations- und Steuerungssysteme ist die DRÄXLMAIER Group in der Lage, Lager- und

Transitbestände in Echtzeit zu überwachen und annähernd 100 % der Behälter proaktiv zu steuern. Auch der aktuelle Zustand jedes Behälters wird dokumentiert. Zugleich lässt sich der CO₂e-Fußabdruck bis zum Ende der Nutzungsdauer des Behälters darstellen.

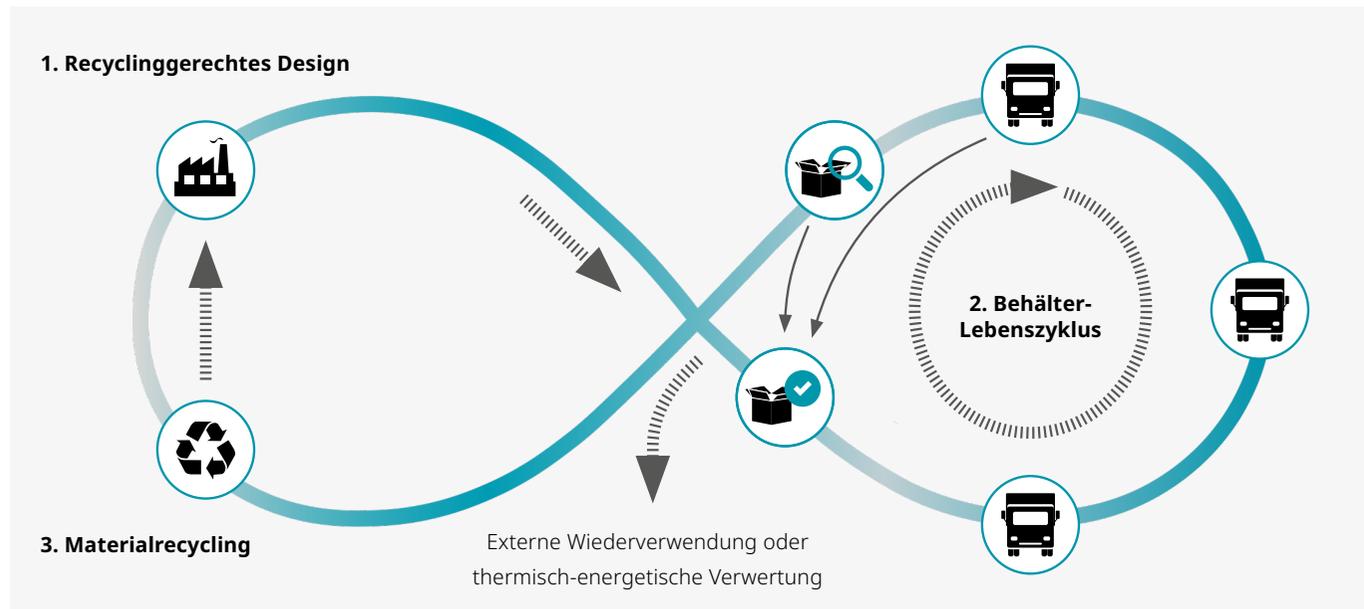
Auch die Nutzung von Mehrweg- anstelle von Einwegbehältern spielt eine wichtige Rolle bei der Optimierung. Unter Beachtung der notwendigen Leergutrücktransporte können sich hier im Gesamtkonzept große Einsparpotentiale ergeben. Außerdem können durch Weiter- oder Wiederverwendung von nicht mehr genutzten Verpackungen an anderen Standorten oder in weiteren Projekten Verschrottung und Neuanschaffung

verhindert werden. In Summe wurden so im Jahr 2024 mehr als 1.500 t CO₂e durch verschiedene Maßnahmen vermieden.

Der Standardbehälter RepakL und Europaletten werden lokal in Deutschland, Rumänien und Tunesien repariert und wiederverwendet, was ebenfalls Neuanschaffungen vermeidet. In Deutschland werden die RepakL bei den Landshuter Werkstätten repariert, die berufliche und soziale Rehabilitation von Menschen mit Behinderung fördern.

Für die Zukunft steht die Erhöhung der Klimaverträglichkeit eingesetzter Verpackungsmaterialien durch alternative Werkstoffe oder Rezyklate im Fokus. Dabei sollen Primär- durch Sekundärmaterialien substituiert werden, so dass bei gleichbleibender technischer Belastbarkeit weniger Material eingesetzt werden muss. Mittelfristig erwartet DRÄXLMAIER insbesondere durch eine weiter ausgebauten Kreislaufwirtschaft eine weitere Steigerung der Klimaverträglichkeit von Verpackungen.

Prozessbeschreibung Closed Loop





Abfall und Wasser

Abfall

Wichtige Indikatoren für unseren Materialbedarf und einen nachhaltigen Materialeinsatz in der Organisation sind Menge und Art der an allen Standorten der DRÄXLMAIER Gruppe entstehenden Abfälle und Wertstoffe. Wir wollen die damit verbundenen Umweltauswirkungen möglichst gering halten, und allen damit zusammenhängenden rechtlichen Anforderungen entsprechen. Zur Erfassung der relevanten Daten nutzen wir bereits seit einigen Jahren eine umfangreiche Datenbank, welche uns einen Überblick über alle anfallenden Abfall- bzw. Wertstoffarten weltweit verschafft und Grundlage für unser konzernweites Reporting im Abfallmanagement ist. Die kontinuierliche Auswertung dieser Daten bis auf Standortebene ermöglicht es uns, Materialverschwendung aufzudecken, ihre Ursachen zu analysieren und entsprechende Maßnahmen und Konzepte zu definieren, um Abfälle zu vermeiden und Ressourcenverschwendung zu verhindern.

Bei DRÄXLMAIER gilt der Grundsatz: Vermeidung vor Verwertung. Dabei steht Recycling neben der rohstofflichen Nutzung für uns auch für die direkte Weiterverwendung von Gütern. Diese Vorgehensweise wird durch Konzepte wie etwa eine unternehmensweite Betriebsmittelbörse zur Wiederverwendung gebrauchter Wirtschaftsgüter zwischen den Standorten gestützt.

Überall dort, wo eine Abfallvermeidung oder Weiterverwendung technisch nicht realisierbar ist, streben wir danach, die Recyclingquote sowie die Recyclingfähigkeit unserer Abfälle stetig zu erhöhen. So werden Abfälle bzw. Wertstoffe vorab bestmöglich sortenrein getrennt, gesammelt und dann verwertet. 2021 wurde für alle Produktionsstandorte eine verbindliche

Recyclingquote verabschiedet, die bis 2030 kontinuierlich erhöht werden soll. Das Kapitel **► Unser Nachhaltigkeitsansatz, Nachhaltigkeitsmanagement** enthält die entsprechenden Details dazu.

DRÄXLMAIER führt einen hohen Anteil von Abfällen- und Wertstoffen aus den Produktionsstandorten in externe Entsorgungsunternehmen zurück. Wir arbeiten so weit wie möglich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen, von denen Recyclingnachweise eingefordert werden. Das gilt vorwiegend für Restmüll, Kunststoffabfälle, Papier und Pappe sowie Holzpaletten. Bei Neuausschreibungen fokussieren wir uns durchweg auf nachhaltig wirtschaftende, regionale Partner und bevorzugen die Entsorger mit den besten Recyclingquoten. Die Deponierung von Abfällen wird möglichst vermieden.

Das gesamte Abfallaufkommen in der DRÄXLMAIER Group betrug im Berichtsjahr 44.269 t (2023: 39.569 t). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf ein Einzelprojekt zurückzuführen, bei dem ein vergleichsweise hoher Anteil an Ausschussteilen entstand.

+ Weniger Abfall bei der Kabelbaumproduktion in Tunesien

Mitarbeitende am DRÄXLMAIER Standort in Jemmal, Tunesien, haben ein innovatives Re-Use-Konzept für die Kabelbaumproduktion entwickelt. Dabei werden ausgemusterte Kabelbäume recycelt und in die laufende Produktion integriert.

Abfall- und Wertstoffentsorgung¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2024	2023
Restmüll	5.260	3.439
Kunststoffabfälle	10.904	10.516
Papier und Pappe	9.439	9.563
Holzpaletten	5.837	5.522
PE-Folienabfälle	222	219
Sonstiges	11.761	9.097

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

Abfallaufkommen¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2024	2023
gefährlicher Abfall	2.873	1.661
ungefährlicher Abfall	41.396	37.908
Gesamtabfallaufkommen	44.269	39.569

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

So lassen sich Plastikmüll und chemische Abfälle reduzieren, der Energieverbrauch sinkt und die CO₂e-Emissionen verringern sich. Erreicht wird dies, indem einzelne Komponenten von kundenspezifischen Kabelbäumen für die zukünftige Produktion von Trainings-Kabelbäumen wiederverwertet werden. So finden defekte Teile eine neue, umweltschonende und auch ökonomisch sinnvolle Verwendung.



Wasser

Als produzierendes Unternehmen nutzen wir Wasser in den Produktionsstandorten nicht intensiv. Dennoch ist der sparsame Umgang mit der Ressource Wasser selbstverständlich für die DRÄXLMAIER Group. Den höchsten Verbrauch verzeichnen wir in den Sanitäranlagen unserer Standorte. Um hier Wasser zu sparen, installieren wir wassersparende Armaturen und achten auf effiziente Installationen unter Berücksichtigung der Aspekte zur Trinkwasserhygiene. Zudem nutzen wir Wasser für geschlossene Kreisläufe, etwa in Heiz- und Kühlsystemen.

Über unsere Managementsysteme prüfen wir kontinuierlich den Frischwasserverbrauch und die Abwassereinleitung, die damit verbundene Boden- und Grundwasserbelastung sowie den Umgang mit umwelt- bzw. wassergefährdenden Stoffen. Sollte es zu einem Vorfall kommen, beseitigen und dokumentieren wir den aufgetretenen Mangel sofort.

2024 betrug der Wasserverbrauch der DRÄXLMAIER Group 641.379m³ (2023: 630.002 m³) und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Projekte zur Einsparung von Frischwasser aufgesetzt.

Wir berichten transparent und umfassend zu unserem Umgang mit Wasser. Im Jahr 2024 haben wir zum vierten Mal am Rating der Non-Profit-Organisation CDP zum Thema Wasser teilgenommen. Dabei fließt in die Bewertung ein, wie transparent Unternehmen über ihre Aktivitäten im Wassermanagement berichten und wie sie Risiken, beispielsweise Wasserknappheit, reduzieren. In Sachen Wassersicherheit wurde DRÄXLMAIER auf einer Skala von A bis D mit dem Score C bewertet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser an den Standorten

In standortspezifischen Initiativen zur Wassereinsparung setzen wir auf Regenwasserauffangbecken, um in bestimmten Anwendungen wertvolles Frischwasser zu substituieren. So wurden in den vergangenen Jahren in Tepic, Mexiko, sowie in Jemmal und Siliana, Tunesien, verschiedene bauliche Maßnahmen für eine optimierte Wassernutzung realisiert. An den tunesischen Standorten dienen diese dem zusätzlichen Ziel, auch in Zeiten einer staatlich angeordneten Wasserrationierung ausreichend Wasser bereitstellen zu können, um den Betrieb der sanitären Anlagen für bis zu zwei Tage zu gewährleisten. Auch am neuen tunesischen Standort Sousse-Hub wird derzeit ein System mit einer Regenwasserzisterne für sanitäre Zwecke und Außenbewässerung installiert.



Übersicht absoluter Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2024

	Einheit	2024	2023	2022
Standorte				
Produktionsstandorte	Anzahl	55	59	56
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	43	39	40
Management-Systeme¹				
ISO 14001	Anzahl	48	45	41
ISO 45001	Anzahl	46	41	33
Treibhausgasemissionen²				
Scope 1	t CO ₂ e	14.796	16.447	17.521
Scope 2 (marktbasiert)	t CO ₂ e	8.226	7.215	8.798
Scope 2 (standortbasiert)	t CO ₂ e	142.175	144.690	139.430
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasiert)	t CO ₂ e	23.022	23.662	26.319
Scope 1 + 2 gesamt (standortbasiert)	t CO ₂ e	156.971	161.137	156.951
Scope 3	t CO ₂ e	3.180.479	2.988.312	2.900.010
Out of Scopes²				
Biogene Emissionen	t CO ₂ e	10.061	10.129	9.721
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	MWh	13.609	14.883	15.994
Erdgas ¹	MWh	58.145	65.881	68.414
Heizöl ¹	MWh	2.536	1.889	2.994
Elektrische Energie ¹	MWh	298.187	300.584	285.601
Fernwärme ¹	MWh	1.730	1.686	1.689
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ¹	MWh	1.544	1.454	1.200
Gesamtenergienutzung	MWh	375.752	386.376	375.893

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

² bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Übersicht absoluter Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2024

	Einheit	2024	2023	2022
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	298.187	300.584	285.601
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	0	0	0
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	2.953	2.329	3.733
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	1.544	1.454	1.200
Gesamte elektrische Energie	MWh	302.683	304.367	290.535
Abfall¹				
Gefährlicher Abfall	t	2.873	1.661	1.213
Ungefährlicher Abfall	t	41.396	37.908	33.184
Gesamtabfallaufkommen	t	44.269	39.569	34.398
Wasser¹				
Gesamtwasserverbrauch	m ³	641.379	630.002	606.218

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

² bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Übersicht spezifischer Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2024

	Einheit	2024	2023	2022
Standorte				
Produktionsstandorte	Anzahl	55	59	56
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	43	39	40
Management-Systeme¹				
ISO 14001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte	Prozent	90 %	88 %	84 %
ISO 45001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte	Prozent	87 %	82 %	65 %
Umsatz der DRÄXLMAIER Group				
Umsatz pro Jahr	Mio. EUR	5.500	5.600	5.100
THG-Intensität²				
Scope 1 + 2	t CO ₂ e/Mio EUR	4,2	4,2	5,2
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	MWh/Mio. EUR	2,5	2,7	3,1
Erdgas ¹	MWh/Mio. EUR	10,6	11,8	13,4
Heizöl ¹	MWh/Mio. EUR	0,5	0,3	0,6
Elektrische Energie ¹	MWh/Mio. EUR	54,2	53,7	56,0
Fernwärme ¹	MWh/Mio. EUR	0,3	0,3	0,3
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	0,3	0,3	0,2
Gesamtenergieverbrauch	MWh/Mio. EUR	68,3	69,0	73,7

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.

² bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Übersicht spezifischer Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2024

	Einheit	2024	2023	2022
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	54,2	53,7	56,0
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. EUR	0,5	0,4	0,7
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	0,3	0,3	0,2
Gesamte elektrische Energie	MWh/Mio. EUR	55,0	54,4	57,0
Abfall¹				
Spezifisch (Gesamtabfall/Produktionsminute)	g/min	14,7	12,9	11,1
Wasser¹				
Spezifisch (Gesamtverbrauch/Anwesenheitsminute)	m ³ /min	0,1	0,1	0,1

¹ bezogen auf Produktionsstandorte.



Soziales

Mitarbeitende	52
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	60
Gesellschaft	61





Soziales

DRÄXLMAIER ist ein Familienunternehmen mit einer mehr als 65-jährigen Tradition. Daraus erwächst uns eine besondere Verantwortung gegenüber den Menschen, die uns als Unternehmen begleiten. Allen voran gilt dies für unsere Mitarbeitenden, denen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein wollen. Aber auch bei den Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette setzen wir hohe Standards. Zugleich wollen wir an unseren Standorten in aller Welt ein guter Nachbar sein, und vor Ort zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen.

Auf einen Blick

- Auszeichnung für innovative eLearning-Strategien in der Kategorie Nachhaltigkeit erhalten.
- Unfallhäufigkeit gesunken: Unfallrate (LTIR) auf 0,42 (2023: 0,60) reduziert.
- Geschäftspartnerkodex Sustainability als fester Bestandteil des Registrierungsprozesses für Lieferanten etabliert.

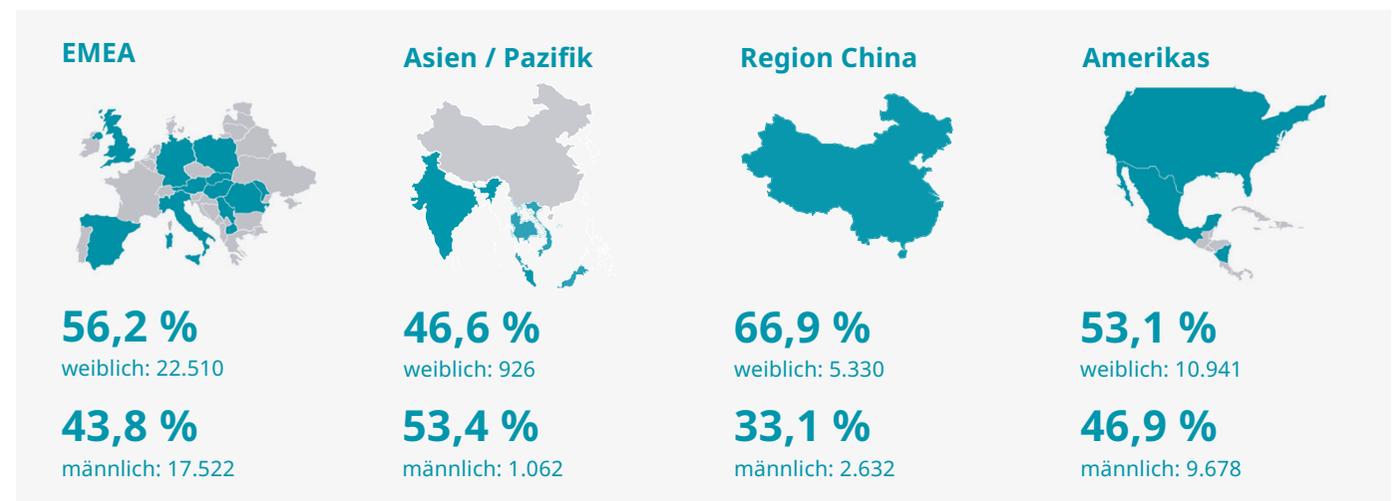
Mitarbeitende

Weltweit arbeiten im Berichtsjahr 70.601 Mitarbeitende (31.12.2023: 72.100) mit 84 (2023: 90) unterschiedlichen Nationalitäten für unser Unternehmen. Ihnen gegenüber nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr und bieten ihnen eine faire Vergütung, die Leistung und Verantwortung gerecht wird. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf Gesundheits- und Arbeitsschutz, um das Wohlbefinden und die langfristige Arbeitsfähigkeit unserer Beschäftigten zu sichern. Als attraktiver Arbeitgeber wollen wir unsere Beschäftigten fördern und damit ihre Verbundenheit zum Unternehmen stärken. Dazu bieten wir zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – über alle Hierar-

chieeebenen hinweg und an allen unseren Standorten weltweit. Kurzum: Wir wollen ein Top-Arbeitgeber sein und auch als solcher wahrgenommen werden, denn wir möchten auch in Zukunft Talente und Know-how-Träger für uns gewinnen. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Themen angemessene Entlohnung, Arbeits- und Ge-

sundheitsschutz und die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette als wesentlich für die DRÄXLMAIER Group identifiziert. Darüber hinaus sind die Themen Weitere Aspekte der Arbeitgeberattraktivität und Gesellschaft Teil unserer Berichterstattung. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

Mitarbeitende der DRÄXLMAIER Group nach Regionen und Geschlecht¹



¹ Aufgrund fehlender Daten können keine Angaben zur Mitarbeitendengruppe "divers" gemacht werden.



Verantwortung für die Mitarbeitenden

Das Personalmanagement wird bei DRÄXLMAIER über Human Resources zentral gesteuert. Im Executive Board ist das Thema seit 1. April 2025 bei Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO, verankert. Vor Ort liegt die Personalverantwortung bei den jeweiligen Standortverantwortlichen bzw. den Führungskräften. Regelmäßige Abfragen bei den HR-Verantwortlichen an den Standorten stellen die Einhaltung von Standards und Gesetzen sicher. Ein interner Beschwerdeprozess und ein externes Hinweisgebersystem stellen sicher, dass Beschwerden nachverfolgt werden. Die Ergebnisse der Abfragen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in einem Managementbericht zusammengefasst und regelmäßig dem CEO vorgestellt. Einmal jährlich werden auch im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements mögliche Risiken im Hinblick auf die Verletzung von Sozialstandards an den Standorten abgefragt. Um Effizienz und Servicequalität zu erhöhen, arbeiten wir an der weiteren Digitalisierung des HR-Leistungsangebots.

Klare Standards für Arbeitsbedingungen

Die DRÄXLMAIER Group erfüllt zahlreiche Standards und freiwillige Selbstverpflichtungen, um den eigenen Ansprüchen an soziale Nachhaltigkeit gerecht zu werden. So bekennt sich das Unternehmen zu international anerkannten Menschenrechten wie:

- der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit,
- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen,
- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie
- den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Wir verpflichten uns, weltweit geltende Gesetze und Vorschriften zu fairen Arbeitsbedingungen sowie der Bekämpfung von Menschenhandel, Arbeitsausbeutung und moderner Sklaverei einzuhalten. Menschenrechtsverletzungen und -verstöße werden nicht toleriert und sanktioniert. Zudem werden Maßnahmen zu fairen Arbeitsbedingungen in der Produktion innerhalb der Lieferkette offengelegt.

Auf die Grundsätze unseres Handelns haben wir uns mit drei Richtlinien verpflichtet, die unternehmensweit gelten und durch die Werte Verantwortung, Vertrauen und Toleranz geprägt sind. So stellt unsere [Sozialpolitik](#) sicher, dass die [international anerkannten Menschenrechte](#) in der gesamten DRÄXLMAIER Group respektiert und gelebt werden. Die [Mitarbeiterpolitik](#) beschreibt das Verhalten, das von den Führungskräften und der Belegschaft der DRÄXLMAIER Group im Unternehmensalltag nach innen und außen erwartet wird. Die [EHS-Politik](#) legt – neben den Grundsätzen für den Umweltschutz – die Rahmenbedingungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen fest.

Wir arbeiten an der weiteren Digitalisierung des HR-Leistungsangebots. Das Projekt HRevolution zielt auf eine weitgehende Vereinfachung und Standardisierung der Prozesse im Personalbereich ab, um die Nutzung der HR-Services für alle Mitarbeitenden noch anwenderfreundlicher zu gestalten. Das Projekt soll bis 2025 abgeschlossen sein.

Angemessene Entlohnung

Eine faire und marktgerechte Vergütung ist die Grundvoraussetzung, um qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Fairness und Chancengleichheit bestimmen auch hier unser Handeln. So gibt es bei DRÄXLMAIER bereits seit 2015 ein global einheitliches

Job-Mapping sowie Vergütungsbedingungen, die sich sowohl an den spezifischen Rahmenbedingungen der lokalen Märkte ausrichten als auch international vergleichbar und transparent sind. Die Grundlage dafür ist unsere weltweite Funktionsstruktur, die eine global durchgängige und vergleichbare Bewertung aller Positionen im Unternehmen ermöglicht – über alle Länder, Standorte und Gesellschaften hinweg. Als Bewertungsmaßstab dienen dabei allein die Anforderungen und Verantwortungen, die mit der jeweiligen Position verbunden sind. Die Funktionsstruktur ist auch Basis für unsere Vergütungsstrukturen.

So stellen wir sicher, dass sich die Vergütung nach der Qualifikation, den Anforderungen der Stelle und der individuellen Leistung richtet. Sie erfolgt damit unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft oder Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, Alter, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung. Die geltenden gesetzlich garantierten Mindestentgelte und Mindestnormen halten wir selbstverständlich ein. Die jeweilige Vergütung wird landesspezifisch durch Zusatzleistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Rabatte für Mitarbeitende oder Gratifikationen für langjährige Betriebstreue ergänzt.

Weltweiter Vergleich der Gehälter¹ von Frauen im Vergleich mit ihren männlichen Kollegen in %

	Mitarbeitende	(Senior) Management
Amerikas	99 %	101 %
China	99 %	93 %
Asien / Pazifik	92 %	78 %
EMEA	97 %	96 %

¹ 100 % entspricht dem Durchschnittsgrundgehalt der Männer.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

DRÄXLMAIER achtet auf die Förderung und den Erhalt der Gesundheit sowie auf die Sicherheit aller Mitarbeitenden. In unserer [EHS-Politik](#) haben wir uns dazu verpflichtet, nicht nur die geltenden Gesetze und Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten, sondern zudem gemäß eigenen, oft über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Standards, verantwortlich zu handeln. Dabei orientieren wir uns stets am Stand der Technik und nutzen etablierte Verfahren und Instrumente wie beispielsweise 5-Why und Ishikawa, um weitere Optimierungen zu ermöglichen.

Als Präventivmaßnahme werden weltweit DRÄXLMAIER Standorte nach ISO 45001 auditiert, weitere Zertifizierungen werden angestrebt. Im Berichtsjahr wurde die GruppENZertifizierung von 46 Standorten (2023: 42) erfolgreich abgeschlossen und das entsprechende Matrixzertifikat erteilt. Im Rahmen der Einzelzertifizierung wurde zudem ein Standort (2023: 3) positiv auditiert.

Produktionsstandorte mit Arbeits- und Gesundheitsschutz-System in %

	2024	2023	2022
Abdeckungsgrad ¹ ISO 45001 Zertifizierung	86,7 %	82,0 %	65,0 %

¹ aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte.

Um die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen sowie interner und externer Standards sicherzustellen, finden an den Produktionsstandorten regelmäßige EHS-Reviews statt. Dabei bestimmen die EHS-Manager vor Ort die Anzahl und die Häufigkeit der Untersuchungen auf Grundlage der Informationen zu Gefährdungspotenzial und Aktivitätsfrequenz. Feststellungen aus diesen Überprüfungen werden dokumentiert und ausgewertet, die Ursachen werden analysiert und behoben. Bei Bedarf werden Informationen zu den Feststellungen an alle anderen Standorte zur Prüfung weitergeleitet. Somit ist auch eine kontinuierliche und standortübergreifende Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gewährleistet.

An allen Standorten von DRÄXLMAIER sind Arbeitssicherheitsgremien etabliert, die mehrmals jährlich zusammenkommen. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Standorte. Gesundheits- und Sicherheitsthemen werden unternehmensweit durch die EHS-Politik geregelt. Die organisatorische Umsetzung der Politik obliegt ebenfalls den Standorten und folgt den dort geltenden rechtlichen Vorgaben. Beschäftigte, die arbeitsbedingte Gefahren oder Auffälligkeiten melden wollen, können dazu auch das weltweit verfügbare Portal „DRÄXLMAIER Ideas“ nutzen und Verbesserungsvorschläge einreichen. Entsprechend den rechtlichen Vorgaben und unseren internen EHS-Regelungen werden regelmäßig in allen Werken Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Dabei werden die Gefährdungen systematisch bewertet, im Anschluss werden Maßnahmen zur Minimierung eingeleitet und umgesetzt.

Darüber hinaus werden alle Beschäftigten bei der Einstellung und danach mindestens einmal pro Jahr zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Sollten die individuelle Tätigkeit oder nationale Anforderungen es erfordern, erfolgen solche Schulungen auch häufiger.

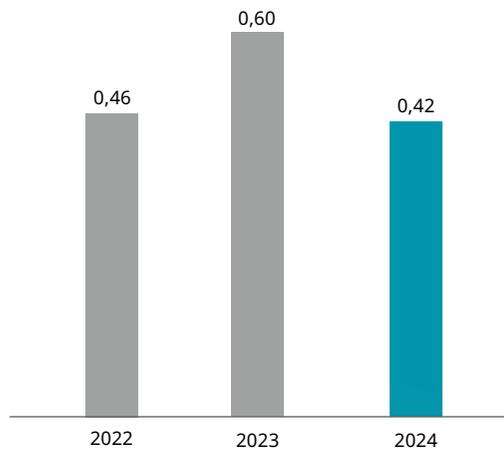
Wir wollen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten so weit wie möglich vermeiden. Um das Arbeitsumfeld immer noch ein Stück sicherer zu gestalten, werden Arbeitsunfälle bei DRÄXLMAIER weltweit erfasst, analysiert und ausgewertet. Erkenntnisse aus Unfalluntersuchungen werden in Verbesserungsprojekten umgesetzt und auch intern weltweit zur Verfügung gestellt. Informationen zu Arbeitsunfällen, die so auch an anderen Standorten passieren könnten, werden mittels eines EHS-Alerts an alle Standorte zur Überprüfung geschickt. So lernen alle aus der Erfahrung Einzelner – und können gemeinsam besser werden.

Unseren präventiven Ansatz unterstreicht auch die deutschlandweite Befragung der Mitarbeitenden zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“, die zuletzt im Jahr 2023 durchgeführt wurde. Rund 2.500 Mitarbeitende bzw. 42,5 % der adressierten Beschäftigten nahmen an der Befragung teil. Dabei wurden sowohl positive Aspekte als auch Belastungsindikatoren ermittelt, welche anschließend in Lösungsworkshops diskutiert und mit einer konkreten Maßnahmenplanung abgearbeitet werden. Besonders positiv bewerteten die Teilnehmenden Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz und im Homeoffice, ebenso wie die Regelungen zur Arbeitszeit und Qualifizierung. Bemängelt wurden dagegen der wachsende Zeitdruck, Unterbrechungen des Arbeitsablaufs und Belastungen durch Lärm. Die nächste Befragung findet im Jahr 2025 statt.



Als Maßstab für die Sicherheit am Arbeitsplatz nutzt DRÄXLMAIER die Lost Time Injury Rate (LTIR). Diese konnte im Vorjahresvergleich deutlich verringert werden: Weltweit ereigneten sich im Berichtsjahr an den DRÄXLMAIER Standorten 0,42 Arbeitsunfälle (2023: 0,60) mit einer Ausfallzeit von einem Tag und mehr pro 200.000 geleisteten Arbeitsstunden. Die Verringerung im Vorjahresvergleich führen wir auf die konsequente Förderung und Weiterentwicklung der Sicherheitskultur zurück. Die Mehrheit der Arbeitsunfälle bestand aus Stolperunfällen mit Prellungen und Verstauchungen.

Entwicklung der Unfallrate¹ der DRÄXLMAIER Group in LTIR



¹ Die Daten zur Unfallrate beziehen sich auf alle Beschäftigten der DRÄXLMAIER Group (ohne Leiharbeiter). Auch Unfälle Externer an den Standorten sind in die Berechnung einbezogen.

Gesundheit der Mitarbeitenden fördern

Mit seinem präventiven und gesundheitsförderlichen Engagement leistet DRÄXLMAIER einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Mit dem weltweiten Gesundheitsmanagement (BGM) wurde dazu ein Prozess geschaffen, der – entsprechend den Unternehmenswerten – allen Mitarbeitenden ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre physische und psychische Gesundheit ermöglicht und sie dadurch befähigt, ihre Gesundheit zu stärken. 2024 wurde der Prozess an allen deutschen Standorten von DRÄXLMAIER umgesetzt. Langfristig wird eine konzernweite Einführung angestrebt.

Darüber hinaus hilft das Programm „betterworkplace“ dabei, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. So etwa über Gesundheitstage, wie wir sie 2024 an den Standorten Bischofswiesen, Böblingen und München durchgeführt haben.

Arbeitsmedizinische Betreuung weltweit

Die arbeitsmedizinische Betreuung an unseren Standorten gewährleisten wir durch fest angestellte Betriebsärzte und -ärztinnen. Seit 2024 kann die Beratung auch per Telemedizin erfolgen, sodass die Mitarbeitenden das Angebot noch flexibler wahrnehmen können. Die Ziele der Arbeitsmedizin bestehen in der Förderung, Erhaltung und Mitwirkung bei der Wiederherstellung von Gesundheit sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden. Hierbei liegt ein Schwerpunkt der Arbeitsmedizin auf Präventionsmaßnahmen wie etwa Gripeschutzimpfungen.

In enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit werden Arbeitsbedingungen beurteilt, um mögliche Gesundheitsrisikofaktoren zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten zur Risikominimierung zu definieren, umzusetzen und ihre Wirksamkeit zu prüfen. Arbeitsplatzbezogene Gesundheitsgefährdungen werden im Rahmen arbeitsmedizinischer Vorsorgemaßnahmen thematisiert. Dabei werden die Beschäftigten ausgiebig beraten, wie sie die entsprechenden Gefährdungen vermeiden können. Es können auch weiterführende therapeutische Maßnahmen in die Wege geleitet oder die Beschaffung besonderer Arbeitsmittel zum Erhalt der Gesundheit empfohlen werden.

Die internationale Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group macht es erforderlich, die Beschäftigten auch bei Auslandsreisen möglichst gut zu schützen. Dazu werden neben verpflichtenden Beratungsgesprächen vor Antritt der Dienstreise auch Informationen zu besonderen Gesundheitsgefährdungen angeboten, verbunden mit eventuell erforderlichen Impfungen auf freiwilliger Basis. Die Betriebsärzte sind hierfür reisemedizinisch ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Sollte es während einer Dienstreise zu medizinischen Problemen kommen, können sich die Beschäftigten jederzeit an den betriebsärztlichen Dienst wenden. Im Notfall können auch schnelle Heimtransporte organisiert werden.



Weitere Aspekte der Arbeitgeberattraktivität

Über die als wesentlich identifizierten Themen im Hinblick auf unsere Beschäftigten hinaus verfolgen wir das Ziel, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und so Talente und Know-how-Träger für DRÄXLMAIER zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Daher berichten wir auch über die weiteren Aspekte unseres Handelns als Arbeitgeber.

Ausbildung

Als Partner in den verschiedenen Regionen wirkt DRÄXLMAIER dem Fachkräftemangel entgegen und gibt jungen Menschen eine Zukunftsperspektive. In zehn Berufsgruppen bereiten sich derzeit bei DRÄXLMAIER 1.472 Auszubildende (2023: 1.504) an 32 Standorten in elf Ländern auf ihre berufliche Zukunft vor. Auch 2024 haben wir damit die angestrebte Ausbildungsquote von 2 %¹ wieder erreicht. Dieses Niveau wollen wir auch in den nächsten Jahren halten.

Die Ausbildung bei DRÄXLMAIER ist durch hohe und weltweit einheitliche Standards gekennzeichnet. So tragen wir Sorge dafür, dass bei der Ausbildung weltweit dieselben hochwertigen Werkzeuge, Maschinen, Anlagen sowie Mess- und Prüfmittel zum Einsatz kommen. Alle in Training und Ausbildung tätigen Mitarbeitenden werden durch ein Train-the-Trainer-Konzept nach einem einheitlichen Qualifizierungssystem geschult, das regelmäßig an neue Technologien und Anforderungen angepasst wird.

Frühzeitig übertragen wir unseren Auszubildenden Verantwortung, fördern ihre internationale Berufserfahrung und bieten ihnen langfristig eine Perspektive im Unternehmen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem jährliche Auslandsaufent-

halte im Rahmen des Förderprogramms „Ausbildung Weltweit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). So waren im Berichtsjahr 24 Auszubildende für acht Wochen an fünf unterschiedlichen Standorten tätig.

Wir sind stolz darauf, viele unserer Auszubildenden im Unternehmen zu halten. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre erhielten 96 % unserer Auszubildenden in Deutschland ein Übernahmeangebot. So nehmen wir nicht nur unsere soziale Verantwortung wahr und bieten jungen Menschen eine berufliche Perspektive, sondern begegnen gleichzeitig auch aktiv dem Fachkräftemangel – und sichern damit die positive Entwicklung unseres Unternehmens. Auszubildenden in Deutschland, die einen sehr guten IHK-Abschluss erreicht haben, bieten wir für bestimmte Studienrichtungen ein Stipendium an.

Mit unserem internationalen Trainee-Programm leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen mit Potenzial bei der DRÄXLMAIER Group. In verschiedenen Modulen und Auslandseinsätzen lernen unsere Trainees unter anderem interkulturelles Arbeiten, Selbstreflexion und Karriereplanung. Diverse Einsätze in verschiedenen Positionen eines Fachbereichs fördern interdisziplinäres Denken und Arbeiten und ermöglichen zugleich, komplexes Wissen zu erwerben und in kurzer Zeit ein weitverzweigtes Netzwerk im Unternehmen aufzubauen. Abhängig vom strategischen Bedarf bieten wir lokale Traineeprogramme in den Ländern und Regionen an und tragen dabei sowohl unseren internationalen Standards als auch den Anforderungen vor Ort Rechnung.

Erfolgskonzept duale Berufsausbildung

Als Unternehmen mit deutschen Wurzeln tragen wir das Konzept der dualen Berufsausbildung an unsere Standorte in aller Welt. Wir sind aktiver Partner bei der Beschaffung von Fördermitteln, qualifizieren Lehr- und Ausbildungspersonal vor Ort in den Ländern und unterstützen Schulen, andere Unternehmen und staatliche Institutionen beim Aufbau und der Ausgestaltung von Ausbildungswerkstätten und Ausbildungsrahmenlehrplänen. Wir geben proaktiv unsere Erfahrung und unser Wissen weiter und unterstützen so die Ausbildung junger Frauen und Männer in aller Welt – denn auch darin sehen wir einen wichtigen Bestandteil unserer Verantwortung als Unternehmen.

¹ Anteil der Auszubildenden weltweit pro Jahr an der Anzahl der aktiven Mitarbeitenden weltweit.



Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Im Wissen unserer Mitarbeitenden liegt die Zukunft unseres Unternehmens. Aus dieser Überzeugung heraus zielt unsere Personalarbeit auf die systematische und gezielte Kompetenzerweiterung unserer Beschäftigten ab – fachlich und persönlich, auf allen Hierarchieebenen und in allen Regionen.

„We inspire to grow“ – unter diesem Claim ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden neben der persönlichen Kompetenzentwicklung auch die gezielte Entwicklung fachlicher und technischer Fertigkeiten, um sie für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Dabei haben wir insbesondere die Themen im Blick, die mit der digitalen Transformation unseres Unternehmens im Zusammenhang stehen. Einen Schwerpunkt legen wir zudem auf die zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Führungskräfte.

Vor diesem Hintergrund pflegen wir eine globale Leistungs- und Lernkultur, die Talente fördert, Leistung honoriert und den Mitarbeitenden innovative und individuelle Lernkonzepte über ihre gesamte Berufslaufbahn hinweg bietet. Basierend auf unserem Kompetenzmodell und den jeweiligen fachlichen Anforderungen evaluieren wir bei allen Beschäftigten die individuellen Entwicklungsbedürfnisse und bieten ein umfassendes und breitgefächertes Angebot zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Palette der Maßnahmen reicht von Kursen in der DRÄXLMAIER Business Academy mit globalem Standard-Trainingsprogramm über ein vielfältiges eLearning-Angebot bis hin zu Power-Skill-Trainings und externen Seminaren.

Mit dem Fokus auf eLearning-Angebote erhöhen wir die Verfügbarkeit von Lerninhalten und integrieren zudem das Lernen stärker in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Zugleich gehen wir so auch noch stärker auf individuelle Lernbedürfnisse unserer

Mitarbeitenden ein, denn über die Plattform lassen sich Inhalte – auch in Teilen – schnell und einfach wiederholen. Durch die Anbindung von LinkedIn Learning stehen den Mitarbeitenden mittlerweile rund 21.000 (Vorjahr: rund 16.000) eLearning-Kurse zur Verfügung. Darüber hinaus entwickeln wir auch eigene eLearnings zu unternehmensspezifischen Themen. Die Aspekte der Nachhaltigkeit haben dabei einen besonderen Stellenwert.

Lernbetrieb in Zahlen im Jahr 2024



mehr als **21.000** eLearnings



mehr als **465.000** Kursabschlüsse

Seit 2022 stellt der Bereich Learning dazu immer wieder neue, aufeinander aufbauende Lerninhalte zur Verfügung. Seitdem wurden mehr als 94 % der Mitarbeitenden, die Zugriff auf die Lernplattform haben, mit den Grundlagen der Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Auch in den kommenden Jahren sollen mindestens 80 % der neu eingestellten Mitarbeitenden Zugriff auf die entsprechenden Inhalte haben, die kontinuierlich erweitert werden. 2024 wurde vor allem das eLearning im Hinblick auf die Regelungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes produziert.

Neben den webbasierten Trainings wurden auch Schulungsunterlagen für Mitarbeitende entwickelt, die keinen Zugriff auf die Lernplattform haben. Das standardisierte Trainingsmaterial wurde auf die wichtigsten Kernbotschaften in neun Sprachen konzentriert und den Beschäftigten über verschiedene Informationskanäle angeboten.

Das gesamte Weiterentwicklungs-Programm „Nachhaltigkeit“ wurde Ende 2024 vom Fachmagazin eLearning Journal mit einem eLearning Award 2025 in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Überzeugt hat die Jury dabei vor allem die gezielte Unterstützung eines strategischen Unternehmensziels, in die alle relevanten Zielgruppen im Unternehmen einbezogen wurden.



Weitere Maßnahmen zur Förderung der Kompetenzentwicklung

Zudem unterstützen wir unsere Beschäftigten durch gezieltes Mentoring bei ihrer beruflichen Entwicklung. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen zeigen als Mentoren den Teilnehmenden auf Basis ihrer eigenen Erfahrungen berufliche Perspektiven auf. Damit wird neben der individuellen Karriereentwicklung auch eine Kultur des offenen Austauschs im Unternehmen gefördert.

Wir wollen allen Mitarbeitenden eine langfristige und individuelle Karriereentwicklung ermöglichen. Mitarbeitende mit besonderem Leistungspotenzial identifizieren, prüfen und entwickeln wir im Rahmen unseres Talent-Managements.



Um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein, verbinden wir unsere Talentpools mit der strategischen Nachfolgeplanung im Unternehmen. Unser Performance- und Talent-Management ermöglicht es, besonders leistungsfähige und talentierte Beschäftigte zu identifizieren. Nachfolgend fördern wir Sichtbarkeit, Eigeninitiative und die Vernetzung dieser Beschäftigten im Rahmen von Talentprogrammen, beispielsweise durch fachbereichsübergreifende Projekte mit Ergebnispräsentationen auf Vorstandsebene, Netzwerk-Treffen mit dem Senior Management sowie individuelle Entwicklungspläne.

Qualifizierte Mitarbeitende im Unternehmen halten

Um die Innovationskraft und den Erfolg der DRÄXLMAIER Group zu sichern, ist es entscheidend, bei Bedarf neue Mitarbeitende mit spezifischem Know-how von außen für das Unternehmen zu gewinnen. Gleichzeitig ist es erforderlich, unseren heutigen Mitarbeitenden rechtzeitig passende Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie neue Kompetenzen und Qualifikationen erwerben können und langfristig im Unternehmen bleiben.

Auch bei unseren Ausbildungsaktivitäten haben wir einen Schwerpunkt auf die technische Qualifizierung gelegt, um unsere weltweiten Standorte bei der technischen Transformation der Produktionsprozesse zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurden knapp 80 Schulungen angeboten. Über 450 Mitarbeitende wurden in Bereichen wie Robotik, Programmierung oder Automatisierungs- und Digitalisierungstechnik geschult.

Darüber hinaus arbeiten wir innerhalb unseres HR-Netzwerkes mit einem weltweit verfügbaren Retention-Toolkit. Der praxiserprobte Maßnahmenkatalog besteht aus erfolgreich in den verschiedenen Ländern umgesetzten Best Practices zur Bindung von Mitarbeitenden, die so über das gesamte Unternehmen hinweg angewandt werden.

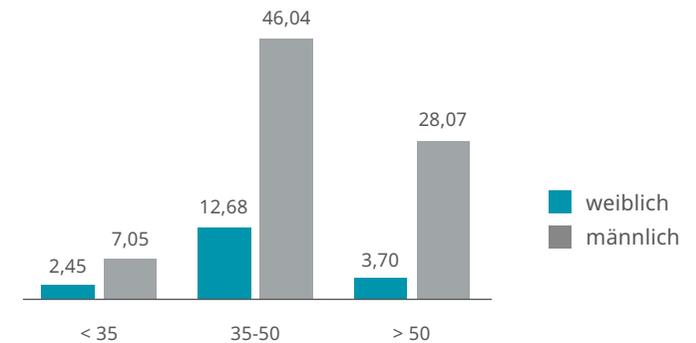
Vielfalt und Chancengleichheit

Bei DRÄXLMAIER steht Vielfalt für das Miteinander unterschiedlichster Individuen, die sich austauschen, beeinflussen, voneinander lernen und sich weiterentwickeln, um gemeinsam Ziele zu erreichen. Die Internationalität unseres Führungsteams messen wir mit einer eigenen Kennzahl. Wir sind überzeugt: Die unterschiedlichen Persönlichkeiten, Kompetenzen, Denkweisen und individuellen Hintergründe unserer Mitarbeitenden in aller Welt sind der Katalysator für unsere Innovationsfähigkeit. Deshalb schätzen und fördern wir die Vielfalt unserer Belegschaft und leben eine Kultur, die Unterschiede würdigt.

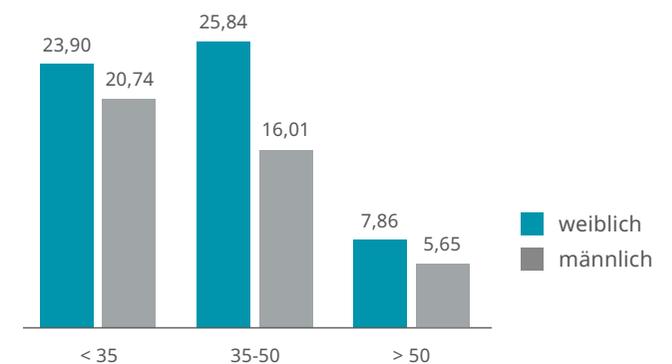
Dabei streben wir an, dass alle Vielfaltsdimensionen möglichst ausgewogen im Unternehmen vertreten sind. Jede und jeder Einzelne erhält bei DRÄXLMAIER die gleichen Chancen, zum Unternehmen beizutragen, sich weiterzuentwickeln und Bestleistungen zu erbringen. Dieser Anspruch bezieht zudem die Vergütung mit ein und spielt auch in unserer internen Kommunikation eine wichtige Rolle. Nicht zuletzt schaffen wir räumliche sowie zeitliche Voraussetzungen für die Ausübung diverser religiöser Handlungen, bieten ein vielfältiges Verpflegungsangebot für alle Bedürfnisse und Weltanschauungen und respektieren kulturelle Gebräuche bei unseren Unternehmensaktivitäten. Näheres zu der Entlohnung befindet sich im Abschnitt **Angemessene Entlohnung**.

Vielfalt¹ innerhalb der Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group nach Alter und Geschlecht in %

(Senior) Management



Mitarbeitende



¹ Aufgrund fehlender Daten können keine Angaben zur Mitarbeitendengruppe "divers" gemacht werden.



Zusätzlicher interner Beschwerdeprozess für Mitarbeitende

Vielfalt und Chancengleichheit sind bei DRÄXLMAIER gelebte Kultur – das bestätigen auch immer wieder lokale Befragungen unserer Mitarbeitenden. Wer dennoch Grund zur Beschwerde sieht oder einen Verstoß gegen diese Grundsätze melden will, dem steht ein etablierter Beschwerdemechanismus zur Verfügung, der weltweit von allen Beschäftigten – auf Wunsch auch anonym – genutzt werden kann. Eine international gültige Richtlinie beschreibt den Prozess zur Handhabung einer Beschwerde, definiert die Standards und Leitlinien für die jeweiligen Länder und berücksichtigt zudem die jeweils vorhandenen lokalen Rahmenbedingungen. Regelmäßig informieren wir alle Mitarbeitenden weltweit über diesen Beschwerdeprozess, den wir zudem möglichst einfach strukturiert haben, um seine Wirksamkeit sicherzustellen. Darüber hinaus gibt es an jedem Standort Informationsboards („schwarze Bretter“), die über den Prozess und die lokale Beschwerdestelle informieren. Auch im Intranet informieren wir die Mitarbeitenden ausführlich über die Möglichkeiten zur Hinweisabgabe oder Beschwerde.

Zahlreiche Auszeichnungen bestätigen die Attraktivität der DRÄXLMAIER Group als Arbeitgeber



Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Um eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu gewährleisten, bieten wir Angebote für die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeitenden. Dazu gehören vor allem flexible Gleitzeitmodelle, zeitgemäße und entlastende Wechselschichtmodelle, Jobsharing sowie Führen in Teilzeit, mobiles Arbeiten und Homeoffice, feste Telearbeitsplätze, Vertrauensarbeitszeit im Managementbereich und die Möglichkeit, firmeneigenes IT-Equipment auch teilweise privat nutzen zu können. Bei Bedarf ermöglichen wir Sonderurlaube oder schaffen und vermitteln Kinderbetreuungsangebote. Dieses breite Angebot wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen und moderne Bürokonzepte etablieren. So möchten wir eine möglichst effiziente Ressourcennutzung im Betrieb von Gebäuden sicherstellen, die Produktivität und Kreativität im Arbeitsumfeld der Mitarbeitenden fördern und damit auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen.

+ Auszeichnungen bestätigen Arbeitgeberattraktivität

Auch von unabhängiger Seite wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber immer wieder bestätigt. So zählte DRÄXLMAIER auch im Jahr 2024 wieder zu den herausragenden Arbeitgebern, die vom Top Employers Institute zertifiziert wurden – zum 16. Mal in Folge. Die sehr guten Resultate aus dem Vorjahr konnten dabei nochmals gesteigert werden. Die Auswertung wird laufend an neueste Erkenntnisse und Trends angepasst. Schwerpunkte waren in diesem Jahr, wie die Mitarbeitenden ihre Arbeit erleben, agiles Personalmanagement sowie Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion.

Auch im Rahmen der Studie „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ wurde unser Unternehmen – wie bereits in den drei Jahren davor – von der Zeitung WELT für seine „sehr hohe Arbeitgeberattraktivität“ ausgezeichnet. In Kooperation mit dem Marktforschungsunternehmen ServiceValue wurden dafür 756.000 Bürgerinnen und Bürger gebeten, insgesamt 3.995 Unternehmen hinsichtlich ihrer Attraktivität zu bewerten.

In China wurde DRÄXLMAIER bereits zum dritten Mal in Folge als einer der besten Arbeitgeber des Landes mit dem „Top Employer China“ Award geehrt und damit für herausragende Personalpraktiken ausgezeichnet, die auf der individuellen Entwicklung der Mitarbeitenden und einem innovativen Ansatz zur Personalverwaltung basieren. DRÄXLMAIER Vietnam wurde zudem mit dem renommierten „HR Asia – Best Companies to Work for in Asia 2024“ Award ausgezeichnet, den diejenigen Unternehmen erhalten, die von ihren Mitarbeitenden als besonders beliebte Arbeitgeber in Asien eingestuft werden.



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unser Verständnis von sozialer Verantwortung beschränkt sich nicht ausschließlich auf unsere eigene Belegschaft, sondern schließt auch die Mitarbeitenden unserer Lieferanten mit ein. So achten wir im Rahmen unserer Einkaufsaktivitäten insbesondere auf Arbeitsbedingungen, Sozialstandards oder die Wahrung der Menschenrechte in unserer Lieferkette. Näheres dazu im Abschnitt **› Mitarbeitende**.

So wie wir selbst uns an entsprechende Standards und Selbstverpflichtungen halten, erwarten wir dies auch von unseren Geschäftspartnern. Daher untersagen die globalen Einkaufsbedingungen der DRÄXLMAIER Group unfreiwillige oder erzwungene Arbeit, wie Kinder-, Sklaven- oder Gefangenearbeit.

Die Anerkennung unseres [e Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) ist Teil des Registrierungsprozesses für unsere Lieferanten. Der Kodex stellt klare Mindestanforderungen bezüglich Unternehmensethik und Compliance, an Menschenrechte und Arbeitsbedingungen sowie Umwelt- und Ressourcenschonung – verbunden mit der Aufforderung, diese Anforderungen in der gesamten Lieferkette abzusichern. Das Kapitel **› Unternehmensführung, Management der Lieferantenbeziehung** enthält die entsprechenden Details dazu.

Auch Zulieferer, die sich auf nachhaltiges Management konzentrieren und ethische Geschäftspraktiken anwenden, können von Zertifizierungen wie ISO 14001 oder ISO 45001 profitieren. Diese Zertifikate unterstreichen das Engagement für sozial verantwortliches Handeln und nachhaltige Praktiken. Die DRÄXLMAIER Group legt daher Wert auf die Einhaltung dieser Standards und bevorzugt Zulieferer, die ihre Lieferketten nachhaltiger gestalten.

65 %

Lieferanten¹ mit nachgewiesenem Umweltzertifikat ISO 14001 im Jahr 2024.

70 % im Jahr 2023

¹ Lieferanten, von denen die DRÄXLMAIER Group direktes Material im Wert von mehr als 10.000 Euro jährlich bezieht



Gesellschaft

Stakeholderdialog und Partnerschaften

Als externe Stakeholder haben wir vor allem unsere Kunden und Lieferanten im Fokus, ebenso wie Banken, Verbände, akademische Institute, Politiker, lokale Gemeinschaften und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Um den Austausch mit den verschiedenen Interessengruppen zu pflegen, engagieren wir uns unter anderem beim Carbon Disclosure Project und beim Branchendialog der Automobilindustrie zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) sowie im Verband der Automobilindustrie (VDA). Durch die Teilnahme an Brancheninitiativen tragen wir zu einer verbesserten Kommunikation mit Nicht-Regierungsorganisationen bei. Auch mit unseren Kunden stehen wir im engen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen und treiben gemeinsame Projekte voran. Im Berichtsjahr stand dabei insbesondere das Thema Menschenrechte im Fokus. Darüber hinaus führten wir auch 2024 wieder zahlreiche Gespräche mit politischen Diskussionspartnern auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

Regelmäßig nutzen wir die Möglichkeiten, Standpunkte mit den Vertretern der Politik und der öffentlichen Hand zu diskutieren und unsere industrielle Perspektive aufzuzeigen. Denn verlässliche Rahmenbedingungen und nachvollziehbare politische Entscheidungen sind uns wichtig, um als Unternehmen langfristig und nachhaltig handeln zu können.

Der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern ist ein zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements und liefert uns immer wieder wichtige Impulse. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf die Kommunikation mit unseren Beschäftigten.

+ Excellence Award für soziale Projekte in der Republik Moldau

Um das Nachhaltigkeitsengagement unserer Mitarbeitenden besonders zu würdigen, gibt es bei DRÄXLMAIER bereits seit 2016 im Rahmen des internen Excellence Awards die Kategorie Sustainability. Mit dem Award werden im zweijährigen Turnus exzellente Projekte und herausragende Teamleistungen aus aller Welt ausgezeichnet.

2024 fiel die Wahl der Jury auf ein Projekt in der Republik Moldau, das DRÄXLMAIER als exklusiver Industriepartner begleitet. Unter dem Namen „Erasmus + Social Enablement Projects for Moldova“ werden zwei Teilprojekte mit einer jeweils dreijährigen Laufzeit vorangetrieben: Während das Projekt DIGITTRANS auf die Stärkung des Hochschulwesens

in der Republik Moldau durch Bausteine der digitalen Transformation abzielt, steht bei dem Projekt NEEDEDU4.0 insbesondere die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen im Fokus. Ein konkretes Ziel ist dabei beispielsweise die Einführung eines neuen Masterstudiengangs für Maschinenbau. Experten von DRÄXLMAIER wirken dabei an der Überarbeitung bestehender Lehrpläne im Bereich Ingenieurwesen mit. Studierende erhalten zudem die Möglichkeit, mit Praktika und Fachkursen im Unternehmen Praxiserfahrung zu sammeln.

Neben DRÄXLMAIER beteiligen sich auch Hochschulen und Organisationen aus ganz Europa an den Projekten, die durch die Europäische Kommission über das Programm Erasmus+ gefördert werden.



Projektpartner im Dialog zur Stärkung der Ingenieurausbildung in Moldau durch Erasmus+ Social Enablement Projects



Gesellschaftliches Engagement

Als weltweit tätiges Familienunternehmen sieht sich die DRÄXLMAIER Group in besonderer Verantwortung, das gesellschaftliche Umfeld an ihren Standorten aktiv mitzugestalten und als verlässlicher Partner und Förderer von Kultur, Sport, Bildung und Sozialprojekten aufzutreten. Nachhaltigkeit steht dabei stets im Fokus unserer Corporate Citizen-Aktivitäten, die wir dementsprechend an ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen ausrichten. Zudem sind die Aktivitäten auf langfristiges Engagement ausgelegt.

Wir engagieren uns überall dort, wo wir mit Standorten präsent sind. Unsere Beiträge sind dabei so vielfältig wie die Regionen, in denen wir vertreten sind. Grundsätzlich wollen wir mit unserem Engagement immer den bestmöglichen Nutzen für die Gesellschaft erzielen, um als vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen zu werden.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf der Förderung des Nachwuchses. Indem wir jungen Talenten die Möglichkeit geben, ihre Potenziale bestmöglich zu entwickeln, sichern wir zugleich die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Auch durch den Aufbau von Produktionskapazitäten in bestimmten Regionen nimmt DRÄXLMAIER gesellschaftliche Verantwortung wahr, schafft Arbeitsplätze und stärkt die wirtschaftliche Resilienz vor Ort. Besonders in ländlichen oder strukturschwachen Regionen kann dies zu einem erheblichen Wirtschaftswachstum führen und dabei helfen, soziale Ungleichgewichte abzubauen.

Klares und transparentes Regelwerk

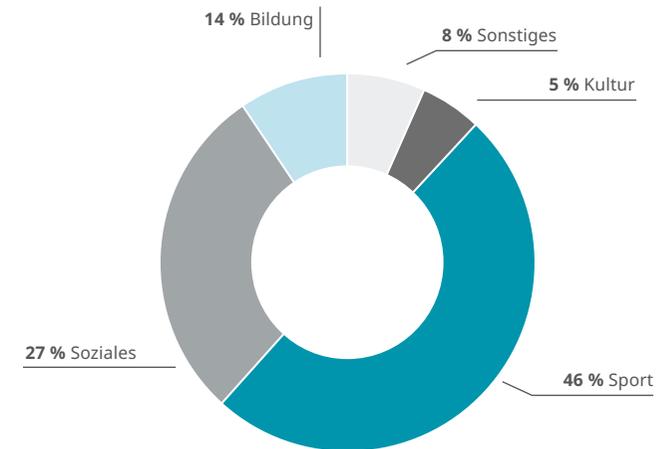
Für unser gesellschaftliches Engagement gelten klare Regeln, die wir in unserer Leitlinie Corporate Citizenship festgelegt haben. Diese legt die konzernweite strategische Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group im Hinblick auf Sponsoring und Spenden fest. Alle Aktivitäten im Bereich der Spenden und des Sponsorings sind auf die Unternehmensstrategie LEADER ausgerichtet und zahlen auf diese Strategie ein.

Ebenso sind Genehmigungswege, Voraussetzungen und Prozesse zu Entscheidungsfindungen bezüglich Zuwendungen und Freigaben hier eindeutig definiert. Entsprechende Unterschriftsvollmachten sind konzernweit auf 5.000 EUR pro Projekt beschränkt. Höhere Beträge müssen von der Leitung Marketing und Kommunikation genehmigt werden, bei der auch die Governance zum Thema Corporate Citizenship sowie die Bearbeitung aller Sponsoring- und Spendenanfragen verankert ist. Einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement der DRÄXLMAIER Group finden Sie auch auf unserer Website: [Corporate Citizenship](#).



Rund
300
Projekte in 11 Ländern

Sponsoring und Spenden der DRÄXLMAIER Group in %





Ausgewählte soziale und ökologische Projekte



China Medizinische Masken für das Jiuzhou Hospital

Am 30. August spendete das DRÄXLMAIER Werk Anshan 12.000 medizinische Schutzmasken an das Jiuzhou Hospital – und unterstützt so die medizinische Grundversorgung der Gesellschaft vor Ort.



Mexiko Einsatz gegen Mangelernährung von Kindern

In Mexiko unterstützt DRÄXLMAIER die Arbeit der Fundación Nutriendo, die an 22 Schulen mehr als 2.000 Kindern aus marginalisierten Gemeinschaften ein regelmäßiges Frühstück anbietet.



Republik Moldau Engagement für die Kleinsten

In der Republik Moldau unterstützte die DRÄXLMAIER Group 2024 mehrere Kindergärten in der Region. So wurde beispielsweise der Kindergarten „38“ in Balti mit neuen Betten für Kinder zwischen zwei und drei Jahren ausgestattet. Außerdem wurden neue Möbel für die Tagesaktivitäten im Kindergarten "Ursulet" im Dorf Corlateni gespendet.



Mazedonien Spende von Spezialfahrzeugen

Um Mitmenschen mit besonderen Bedürfnissen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, stellt DRÄXLMAIER allen Vereinen aus den Regionen Prilep und Kumanovo neue Spezialfahrzeuge mit einer automatischen Rampe für Rollstuhlfahrer zur Verfügung.



Rumänien Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit

Beschäftigte von DRÄXLMAIER Pitești und Satu Mare nahmen an der Umweltveranstaltung „Let's Do It, Romania!“ teil, einer Initiative zum World Cleanup Day. Die Initiative dient dem Schutz und Erhalt der Natur sowie der Sammlung von Abfällen. Zudem nahmen die Mitarbeitenden von DRÄXLMAIER Codlea an der Veranstaltung „Love Green“ teil, die sich der Aufklärung von Kindern über Umweltthemen widmet.



Übersicht absolute und spezifische Kennzahlen zur Soziales der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2024

Mitarbeitende ¹	Einheit	2024	2023	2022
Mitarbeitende	Anzahl	70.601	72.100	73.373
Auszubildende	Anzahl	1.472	1.504	1.200
Leiharbeiter	Anzahl	1.569	1.444	1.295
Einstellungen	Anzahl	21.693	21.868	23.731
Fluktuationsrate	Prozent	31,8 %	31,4 %	28,8 %

Diversität	Einheit	2024	2023	2022
Frauen im (Senior) Management	Prozent	18,8 %	18,5 %	17,1 %
Männer im (Senior) Management	Prozent	81,2 %	81,5 %	82,8 %
Frauen ohne (Senior) Management	Prozent	57,6 %	57,4 %	58,0 %
Männer ohne (Senior) Management	Prozent	42,4 %	42,6 %	43,0 %

¹ Personalzahlen von Joint Ventures, außer Headcounts, werden nicht systemisch erfasst und können daher nicht ausgeführt werden.



Unternehmensführung

Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze	66
Daten- und Informationsschutz.....	69
Faire Geschäftspraktiken.....	70
Management der Lieferantenbeziehungen	72
Unternehmensspezifische Themen	75



Unternehmensführung

Der Erfolg von DRÄXLMAIER beruht auf dem Vertrauen unserer Kunden – in unsere Kompetenz und Innovationskraft, in die Qualität unserer Produkte und nicht zuletzt in die Integrität unseres Handelns. Diesen Faktoren tragen wir in unserer Unternehmensführung Rechnung, die von klaren Werten und einer starken Unternehmenskultur geprägt ist. Wir erfüllen unsere umwelt- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten und beziehen dabei auch unsere globale Lieferkette mit ein. Wir achten Recht und Gesetz bei allen unseren Aktivitäten, gehen konsequent gegen Korruption und Bestechung vor und stehen für den Schutz und die Sicherheit der uns zur Verfügung gestellten Daten. An die Nachhaltigkeit und die Qualität unserer Produkte stellen wir höchste Anforderungen, treiben Innovation und Digitalisierung voran und engagieren uns für eine nachhaltige und sichere Mobilität.

Auf einen Blick

- **Engagement bei Catena-X: Erste erfolgreiche Umsetzung im Rahmen des „Use Case Traceability“ für die Übermittlung von Batterieinformationen.**
- **Online-Schulung zu Nachhaltigkeitsthemen für Lieferanten etabliert.**
- **Beitritt zur Initiative TheCopperMark, um auch in der tieferen Lieferkette den Schutz von Umwelt und Menschenrechten zu fördern.**

Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze

DRÄXLMAIER fördert seit jeher eine starke Unternehmenskultur, die geprägt ist durch die Unternehmenswerte Markt- und Kundenorientierung, Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit, exzellente Prozesse und Mitarbeiterorientierung. Basierend auf diesen Werten bietet der unternehmensweit gültige [Code of Conduct](#) allen Mitarbeitenden Orientierung für rechtmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Er vermittelt einen Einblick in die Unternehmenskultur der

DRÄXLMAIER Group und fasst wesentliche Punkte unserer Politiken in den Bereichen Mensch, Umwelt und Ökonomie zusammen. So definiert er das erwünschte Verhalten von Mitarbeitenden gegenüber externen Interessensgruppen wie Lieferanten, Kunden, Bewerbern und wichtigen NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen).

Den Umsetzungs- und Handlungsrahmen für die jeweiligen Aktivitäten bildet die LEADER-Strategie. Das Kapitel **► Unser Unternehmen** enthält die entsprechenden Details dazu. Die Umsetzung der strategischen Ziele und Werte ist eine Kernaufgabe aller Führungskräfte, da der langfristige Unternehmenserfolg auf dem Vertrauen der Kunden in die Kompetenz, Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Integrität der DRÄXLMAIER Group basiert. Dafür wird eine weltweite Strategie mit unternehmensweiten Politiken und Vorgaben verfolgt, die für alle Konzerngesellschaften verbindlich sind. Unsere unternehmensweit gültigen Grundsätze und Leitlinien mit direktem Nachhaltigkeitsbezug stehen für Interessierte online zur Verfügung: [Wie wir handeln](#).

Die Unternehmenstätigkeit der DRÄXLMAIER Group unterliegt in den verschiedenen Ländern zahlreichen Gesetzen und Regularien. Eine fest verankerte Compliance-Organisation und

spezialisierte Abteilungen sorgen für die Einhaltung dieser Vorschriften. Zudem führen wir regelmäßige Risikoeinschätzungen und Audits durch und betreiben ein konsequentes Compliance Management. Dazu gehört ein umfangreiches Hinweisgebersystem, das auch anonyme Meldungen ermöglicht. Weitere Details sind im Abschnitt **► Faire Geschäftspraktiken** zu finden.

Darüber hinaus wollen wir verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten über unsere Unternehmensgrenzen hinaus sicherstellen. So hat die DRÄXLMAIER Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Ausbeutung, unfaires Wettbewerbsverhalten und unethisches Verhalten in unserer Lieferkette zu verhindern. Unsere Erwartungshaltung an unsere Geschäftspartner ist im [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) klar formuliert.



Chancen- und Risikomanagement

Als global agierender Automobilzulieferer ist die DRÄXLMAIER Group in einem komplexen und dynamischen Umfeld tätig. Um langfristig am Markt bestehen zu können und Wettbewerbsvorteile zu generieren, müssen Risiken und Chancen erkannt, bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Das Management von Chancen und Risiken ist daher in alle unsere Geschäftsprozesse integriert. Nur so ist es uns möglich, auf Veränderungen jeglicher Art vorbereitet zu sein und den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

Die hohe Dynamik unseres Branchenumfelds eröffnet uns immer wieder neue Chancen und Potenziale, um den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns weiter zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei auf Innovationen, mit denen wir weitere Alleinstellungsmerkmale für DRÄXLMAIER schaffen. Nachhaltigkeit und die ökologische Effizienz unserer Produkte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Risiken werden bei DRÄXLMAIER durch ein konzernweites Risikomanagement systematisch und frühzeitig identifiziert sowie im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen analysiert und bewertet. Das Executive Board wird mindestens einmal im Jahr in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage des Konzerns unterrichtet. Die Prinzipien, auf denen das Risikomanagement der DRÄXLMAIER Group und ihrer Funktionen basiert, sind in der [Risikopolitik](#) zusammengefasst.

Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung dabei, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den erfolgreichen Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig zu sichern.

Dabei berücksichtigen wir auch wesentliche Risiken und Chancen aus nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten, wie etwa Umweltrisiken sowie Risiken des Klimawandels. Entsprechende Risiken können sich beispielsweise aus Emissionsvorgaben ergeben, insbesondere mit Blick auf Möglichkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Aber auch potenzielle Auswirkungen extremer Wetterlagen auf unsere Produktion, Infrastruktur oder Lieferketten sind hier als Risiken für die DRÄXLMAIER Group zu nennen. Nachhaltigkeitsbezogene Chancen ergeben sich dagegen unter anderem durch die ökologische Auslegung unserer Produkte, die uns wichtige Wettbewerbsvorteile verschaffen kann, sowie einer vertieften standortbezogenen Risikoanalyse.

Auch den Verpflichtungen, die sich aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ergeben, kommt DRÄXLMAIER bestmöglich nach. Unsere eigenen Standorte werden dazu auf Basis standortspezifischer Risikoanalysen bewertet, und auch unsere Lieferanten werden den gesetzlichen Anforderungen entsprechend überprüft. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf die Einhaltung der Menschenrechte. Weitere Details sind im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen** zu finden.

Menschenrechte

Im Jahr 2023 hat DRÄXLMAIER erstmalig eine [Grundsatz-erklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) veröffentlicht. Diese basiert auf den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den internationalen menschenrechtlichen Referenzinstrumenten, wie der Internationalen Menschenrechtscharta und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Weitere Details sind im Abschnitt **Soziales, Mitarbeitende** zu finden.

In dem Dokument bekennt sich die DRÄXLMAIER Group zur Achtung der Menschenrechte und verpflichtet sich weltweit zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinsichtlich fairer Arbeitsbedingungen sowie zur Bekämpfung von Menschenhandel, Ausbeutung von Arbeitskräften und moderner Sklaverei. Menschenrechtsverletzungen und Verstöße werden nicht geduldet und konsequent sanktioniert. Die Unternehmensführung, alle Beschäftigten sowie unsere Lieferanten sind dazu aufgefordert, diese Grundsätze umzusetzen und bei unseren Geschäftsaktivitäten jede Art von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Für die Wahrnehmung und Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten haben wir klare Verantwortlichkeiten definiert. So ist der Head of Human Resources für die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette verantwortlich. Auf oberster Führungsebene ist seit 1. April der Bereich Human Resources bei Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO der DRÄXLMAIER Group, verankert. Weitere Details sind im Abschnitt **Unser Unternehmen, Organisation und Management** zu finden.



Bei DRÄXLMAIER verstehen wir die Achtung der Menschenrechte als einen kontinuierlichen Prozess, bei dem die Umsetzung der entsprechenden Sorgfaltspflichten in Abhängigkeit von sich verändernden Rahmenbedingungen, der Art der Geschäftsaktivität sowie der Größe und Struktur des Unternehmens stetig überprüft und fortwährend weiterentwickelt wird. Wir haben daher menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse sowohl in unserer Organisation als auch in den Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern verankert. Die Sorgfaltspflichten, die durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz festgelegt sind, werden konsequent umgesetzt. Weitere Details sind im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen** zu finden.

Standards für das eigene Handeln

In ihrer [Sozialpolitik](#) bekennt sich die DRÄXLMAIER Group unter anderem zur freien Wahl der Beschäftigung und lehnt jede Form des Menschenhandels sowie der Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit ab. Die Sozialpolitik wurde umfassend im Unternehmen kommuniziert und in alle Unternehmenssprachen übersetzt. Eine faire, respektvolle und verantwortungsbewusste Führung von Mitarbeitenden ist zudem in verschiedenen weiteren Leitlinien festgeschrieben. Darüber hinaus ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz in der [EHS-Politik](#) verankert. Weitere Details sind im Abschnitt **Soziales, Mitarbeitende** zu finden.

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die interne Revision anhand von Vor-Ort-Audits periodisch überprüft. Insgesamt wurden im Jahr 2024 an unseren Standorten fünf Audits (2023: 19) mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten durchgeführt. Der Rückgang im Vorjahresvergleich ist durch die Bearbeitung zahlreicher Sonderthemen der internen Revision sowie durch den mehrjährigen Auditrhythmus einzelner Standorte begründet, die nicht in jedem Jahr einer menschenrechtlichen Prüfung unterzogen werden.

Bereits 2022 wurde ein Training mit Fokus auf die Achtung der Menschenrechte und die entsprechenden Sorgfaltspflichten eingeführt. 2023 kamen Menschenrechtsschulungen im Zuge von standortbezogenen Risikoanalysen hinzu. Neben den vielfältigen allgemeinen Präventionsmaßnahmen setzen wir künftig auch auf gezielte Schulungen oder Self-Audits als spezifische Maßnahmen. Diese stützen sich auf standortbasierte Risikoanalysen, die sowohl externe als auch interne Indikatoren – beispielsweise vorliegende Hinweise – berücksichtigen.

Ein angemessenes und wirksames Beschwerdemanagement ist ein zentraler Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse, um nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen durch unser Unternehmen und unsere Geschäftsaktivitäten effektiv vorzubeugen und bei konkreten Vorfällen wirksam Abhilfe zu schaffen. Daher haben wir Beschwerdemanagementsysteme eingerichtet, die von innerhalb und außerhalb des Unternehmens zugänglich sind. Die detailliertere Beschreibung befindet sich im Abschnitt **Schutz von Hinweisgebenden**.



Daten- und Informationsschutz

Als global agierendes Unternehmen ist DRÄXLMAIER mit unterschiedlichen nationalen und internationalen Datenschutzgesetzen konfrontiert. Zentral koordiniert, sorgt eine leistungsfähige Datenschutzorganisation weltweit für die Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen. Ein Datenschutz-Fachausschuss stellt dabei sicher, dass die Aktivitäten auch technisch dem aktuellen Stand der Entwicklung entsprechen.

Schutz personenbezogener Daten

Um einen einheitlichen und weltweit gültigen Standard im Umgang mit personenbezogenen Daten sicherzustellen, haben wir in unserer [Richtlinie zum Datenschutz](#) die Voraussetzungen für deren Verarbeitung sowie die entsprechenden Datenschutzprozesse klar geregelt. Unser weltweites Information Security Management System (ISMS) bildet den jeweils aktuellen Stand der Technik ab. Es basiert auf kontinuierlichen Risiko- und Bedrohungsanalysen und bezieht auch die technologische Entwicklung, Kundenanforderungen sowie rechtliche Aspekte mit ein. Unsere Datenschutzorganisation, die jeweiligen Prozesse sowie die spezifischen Sicherheitslösungen sind an internationalen Standards ausgerichtet. Sie werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Das Bewusstsein für Risiken im Umgang mit personenbezogenen Daten wird durch eine regelmäßige Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeitenden sichergestellt. Dies schließt auch die Kenntnis und die Einhaltung lokaler Datenschutzgesetze mit ein.

Informationssicherheit

Neben dem Datenschutz ist auch die Informationssicherheit von zentraler Bedeutung für DRÄXLMAIER. Auch hier setzt eine entsprechende [Unternehmenspolitik](#) den Rahmen. Zentrales Ziel ist es, alle Informationen angemessen zu schützen und dabei insbesondere ihre Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherzustellen. So schützen wir sowohl unser geistiges Eigentum als auch das unserer Kunden vor unberechtigtem Zugriff. Wir sichern unsere Systeme ab, schützen sie vor Ausfall, Angriff oder Missbrauch und stellen so unsere Lieferfähigkeit sicher. Auch hierzu setzen wir auf unser umfassendes [Information Security Management System](#). Darüber hinaus sind alle Beschäftigten sowie Dritte, die Zugang zu Unternehmensinformationen haben, zu einem sorgsamem Umgang mit diesen verpflichtet. Bedrohungen und Vorfälle sind umgehend an die Informationssicherheitsorganisation zu melden.

Die genannten Rahmenbedingungen sind jeweils in einer eigenen Unternehmenspolitik festgehalten, die für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group weltweit verbindlich sind. Darüber hinaus fordern wir auch von unseren Geschäftspartnern, dass sie unsere Grundsätze respektieren und in ihrer jeweiligen Unternehmenspolitik berücksichtigen.



Faire Geschäftspraktiken

Ein rechtskonformes Verhalten und die Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen sichern den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Für ein Zulieferunternehmen in der Automobilindustrie bestehen dabei besondere Compliance-Risiken im Bereich Kartellrecht und Korruption, die zu finanziellen Folgen sowie zu Reputationsverlusten führen können. Regelverstöße können auch eine persönliche Haftung und strafrechtliche Konsequenzen für einzelne Beschäftigte oder die Organmitglieder der DRÄXLMAIER Group nach sich ziehen.

Compliance-Management

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Compliance-Management-System (CMS) der DRÄXLMAIER Group das Ziel, Verstößen gegen gesetzliche und unternehmensinterne Regelungen vorzubeugen und dadurch Schaden vom Unternehmen abzuwenden sowie die persönliche Haftung von Unternehmensorganen und Beschäftigten auszuschließen. Neben entsprechenden Verhaltensrichtlinien für Führungskräfte und Mitarbeitende stellt eine Compliance-Organisation mit einem Compliance Board auf Konzernebene die Einhaltung der Regelungen sicher. Lokal tätige Compliance Officer und Spezialisten unterstützen das Compliance Office in den jeweiligen Unternehmensbereichen.

Zu den präventiven Maßnahmen gehören neben Compliance-Risikoanalysen auch verschiedene Schulungsangebote für die Belegschaft, etwa zum korrekten Umgang mit Zuwendungen oder zum [fairen Verhalten im Wettbewerb](#). Für einen definierten Kreis von Beschäftigten, der Compliance-Risiken in besonderem Maß ausgesetzt ist, sind die entsprechenden eLearnings verpflichtend.

2022 wurden die Trainingsmodule einer Revision unterzogen. Die überarbeiteten Versionen sind seit 2023 gruppenweit auf den Learning-Management-Systemen verfügbar.

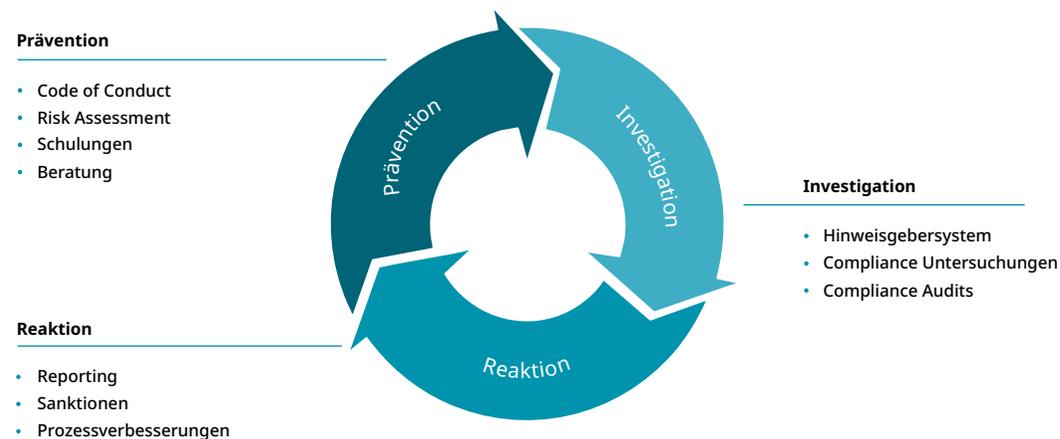
Die DRÄXLMAIER Group informiert auf ihrer Website zum Thema [Compliance](#), insbesondere zum Hinweismanagement. Jedem Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group stehen darüber hinaus Compliance-Informationen über das Intranet zur Verfügung. Um insbesondere den Themen Korruption und Bestechung entgegenzuwirken, gibt es neben dem Code of Conduct auch einen spezifischen [Verhaltenskodex zur Korruptionsprävention](#).

Potenzielle Verstöße gegen die Verhaltensrichtlinien können über das konzernweite Hinweisgebersystem auch anonym gemeldet werden. Die Hinweise werden erfasst, bearbeitet und in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen aufgeklärt,

sofern sich hinreichende Verdachtsmomente ergeben. Falls ein Compliance-Verstoß vorliegt, werden den Fachbereichen konkrete Maßnahmen empfohlen.

Um das Compliance-Management-System weiterzuentwickeln, sind Maßnahmen etabliert, die Lücken vermeiden und Risiken minimieren sollen. Dazu gehören insbesondere Schulungen der Beschäftigten und des Managements, die regelmäßige Kommunikation der Compliance-Verantwortlichen und die Überprüfung der Wirksamkeit von Compliance-Maßnahmen. So wurden 2024 Präsenzs Schulungen für das Management in den Bereichen Sales, Purchasing, Technical Engineering und Operations zum Thema „Fairness im Wettbewerb“ durchgeführt. Darüber hinaus wird das Compliance-Management-System vor dem Hintergrund der sich ständig ändernden Gesetzeslage weiter ausgebaut und an die neuen Anforderungen angepasst.

Compliance Management System bei der DRÄXLMAIER Group





Schutz von Hinweisgebenden

Beschwerdemechanismus für alle Beschäftigten

Ein international etablierter Prozess gibt unseren Beschäftigten weltweit die Möglichkeit, Hinweise und Beschwerden abzugeben, Verbesserungen anzuregen sowie Ungerechtigkeiten und Verstöße zu melden. Auch hier setzt eine global gültige [Politik](#) die Standards, gibt Leitlinien für alle unsere Landesgesellschaften vor und berücksichtigt zudem die lokal gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Durch die breit gefächerte Information aller Beschäftigten zum Beschwerdeprozess, einfache Prozessschritte und anonyme Meldewege sowie ein fundiertes Monitoring stellen wir die Wirksamkeit des Beschwerdemechanismus sicher und schaffen damit die Voraussetzung für die schnelle Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Weltweites Hinweisgebersystem steht allen Interessensgruppen offen

Unsere Mitarbeitenden haben auch die Möglichkeit, unser [digitales Hinweisgebersystem](#) zu nutzen. Dieses steht internen und externen Interessensgruppen sowie allen potenziell Betroffenen weltweit offen und bietet ihnen einen vertraulichen Kommunikationskanal, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne, nationale und internationale Normen zu melden. Diese Meldungen können auch anonym erfolgen. Die verschiedenen Zielgruppen werden proaktiv und in angemessener Sprache über die verfügbaren Beschwerdemechanismen sowie die jeweiligen Zugangsmöglichkeiten informiert. Zudem sind die Maßnahmen an den jeweiligen lokalen Kontext angepasst, um eine möglichst zielgruppen-gerechte Kommunikation zu gewährleisten.

Alle gemeldeten Hinweise und begründeten Verdachtsmomente werden im Rahmen eines definierten Prozesses bearbeitet. Die Vertraulichkeit und, auf Wunsch, auch Anonymität von Hinweisgebenden wird eingehalten. Wir gewährleisten zudem, dass Hinweisgebende im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt sind. Unser systematischer Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht es uns, unsere Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage oder konkreten Hinweisen für Einschränkungen im Beschwerdemanagement, mindestens jedoch einmal im Jahr, überprüfen wir die Wirksamkeit der bestehenden Beschwerdemechanismen.



Management der Lieferantenbeziehungen

Nachhaltigkeit ist für DRÄXLMAIER ein entscheidender Faktor für den Aufbau einer widerstandsfähigen und zukunftssicheren Lieferkette. Durch die nachhaltige Ausrichtung unserer Lieferketten wollen wir sowohl den ökonomischen Anforderungen als auch unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden – über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Dabei setzen wir voraus, dass das Thema Nachhaltigkeit für unsere Lieferanten einen ebenso großen Stellenwert hat wie für uns selbst. Gemeinsam mit ihnen arbeiten wir daran, unsere Geschäftsaktivitäten immer stärker auf Nachhaltigkeit auszurichten und unseren Sorgfaltspflichten, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die effektive Steuerung unseres globalen Lieferantennetzwerks, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen, erfordert Transparenz sowie ein frühzeitiges Erkennen von Risiken und Marktveränderungen. Daher betreiben wir ein umfangreiches Lieferantenmonitoring und setzen sowohl auf präventives als auch reaktives Risikomanagement. Die Indikatoren sind dabei mit den Kriterien des Risikomanagements verzahnt, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und einheitliche Standards zu entwickeln. Darüber hinaus helfen uns Bewertungen von Ereignissen wie Unfällen oder Naturkatastrophen dabei, gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit gibt den Rahmen vor

Unsere Grundsätze und Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit haben wir in unserem [Geschäftspartnerkodex](#)

Nachhaltigkeit klar definiert. Dieser stellt die Mindestanforderungen an unsere Lieferanten in Bezug auf Unternehmensethik, Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung sowie Menschenrechte und soziale Standards dar. Die Anerkennung des Geschäftspartnerkodex durch unsere Lieferanten ist die Grundvoraussetzung für das Zustandekommen einer Geschäftsbeziehung. Auch die globalen Einkaufsbedingungen der DRÄXLMAIER Group enthalten konkrete Vorgaben zur Nachhaltigkeit, die für unsere Lieferanten verbindlich sind. Auch hier hat die Achtung der Menschenrechte einen besonderen Stellenwert.

Nachhaltigkeitsleistung als Vergabekriterium

Konsequent bewerten wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten, sie ist ein wesentliches Kriterium bei der Vergabeentscheidung. So wurden im Berichtsjahr rund 85 % des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens mit Lieferanten abgedeckt, die in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ der Lieferantenbewertung den Status „grün“ erreicht haben. Um diesen Anteil weiter zu erhöhen, unterstützen wir die Entwicklung bestehender Lieferanten kontinuierlich. Ein zentrales Kriterium im Rahmen der Lieferantenbewertung ist der CO₂e-Fußabdruck der gelieferten Materialien und Vorprodukte. Denn unsere Treibhausgasbilanzierungen zeigen ein deutliches Bild: Für die meisten unserer Produkte entsteht der größte Teil des CO₂e-Fußabdrucks in der Lieferkette. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir daran, diesen Anteil systematisch zu verringern und insbesondere die Verfügbarkeit von Primärdaten weiter zu erhöhen, um die Präzision bei der Kalkulation des Product Carbon Footprints weiter zu erhöhen.

Der Sustainability-Check

Bereits vor der Vergabeentscheidung durch DRÄXLMAIER durchlaufen alle Lieferanten im direkten Materialbereich sowie die relevanten Lieferanten im indirekten Materialbe-

reich den sogenannten Sustainability-Check (S-Check). Dieser Prozess umfasst zwei wesentliche Komponenten: Die Bestätigung des Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit sowie die Lieferantenselbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Verantwortung in der Lieferkette. Zusätzlich werden auch Aspekte der Cyber-Sicherheit und Compliance-Risiken abgefragt. Die entsprechenden Kriterien sind fester Bestandteil bei der Neuvergabe von Aufträgen. Erst wenn der jeweilige Lieferant unseren Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit aktiv anerkennt und die geforderten Selbstauskünfte vorliegen, ist der S-Check erfüllt. Werden Abweichungen bezüglich der definierten Mindestanforderungen festgestellt, wird die Umsetzung eines Maßnahmenplans für entsprechende Korrekturen gefordert. Nach der Analyse der Antworten fließen die Ergebnisse direkt in den Prozess zur Lieferantenbewertung ein. Auf Grundlage der Nachhaltigkeitselbstauskunft sowie der Bewertung verschiedener Zertifikate hat die DRÄXLMAIER Group eine Methodik entwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistungen der Lieferanten direkt zu vergleichen und in die allgemeine Lieferantenbewertung zu integrieren. Für die Datenerhebung und -auswertung wird eine digitale Plattform genutzt.

Strukturierte Analyse und Bewertung von Risiken

Im Rahmen unserer Risikomanagementprozesse spielt die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette eine zentrale Rolle, insbesondere im Hinblick auf unsere umwelt- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten. Um potenzielle Risiken zu minimieren, haben wir den Prozess zur Risikobewertung unseres Lieferantennetzwerks in einem definierten Ablauf zur Risikoanalyse festgeschrieben, der integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit ist. In diesem Rahmen ist auch die Vorgehensweise zur Ableitung von Maßnahmen hinsichtlich der Vermeidung menschenrechtlicher Risiken bei Lieferanten geregelt. Zur Risikoanalyse nutzen wir eine ESG-Risikoma-



nagementsoftware. Zu Beginn des Prozesses führen wir eine abstrakte Risikoanalyse durch, um Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umweltstandards für Länder und Branchen zu identifizieren, in denen unsere direkten Zulieferer tätig sind. Diese Analyse liefert eine Risikobewertung für jedes Themengebiet und jeden Zulieferer. In der folgenden, konkreten Risikoanalyse konzentrieren wir uns auf Zulieferer mit hohem Risikopotential und klären Verantwortlichkeiten sowie potenzielle Auswirkungen der identifizierten Risiken. Einem risikobasierten Ansatz folgend, identifizieren wir die Fähigkeit der Lieferanten zur Einhaltung von Menschenrechten und Überprüfung von Umweltstandards, um mögliche Lücken zu identifizieren. Anhand der Ergebnisse dieser Analyseschritte bewerten wir das tatsächliche Risiko und schätzen die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit ein. In diesem Prozess legen wir zudem fest, wie wir Maßnahmen zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken bei unseren Lieferanten ableiten und umsetzen können. Zusätzlich überwachen wir durch ein Medien-Monitoring die relevante Berichterstattung zu Menschenrechten und Umweltstandards, um über kritische Nachrichten informiert zu bleiben und gegebenenfalls schnell reagieren zu können. Auf Basis von Medien- und Literaturrecherche sowie der Analyse von Stakeholder-Interessen, identifiziert die DRÄXLMAIER Group auch kritische Rohstoffe und deren Lieferketten. Betroffene Lieferanten müssen die Herkunft der an uns gelieferten Rohstoffe offenlegen.

Rohstoffe und Konfliktmineralien

In der Automobilindustrie werden auch Rohstoffe und Produkte eingesetzt, deren Gewinnung und Verarbeitung mit Risiken für Umwelt oder Menschenrechte verbunden sein können. Deshalb haben wir ein aktives Konfliktmineralienmanagement eingeführt. Damit wollen wir die Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferkette erhöhen, um bestmöglich sicherzustellen, dass bezogene Rohstoffe nicht unter

Verletzung von Menschenrechten gewonnen wurden. Bei potenziellen Menschenrechtsverletzungen werden entsprechende Abhilfemaßnahmen definiert. Lässt sich die Menschenrechtsverletzung nicht beseitigen, wird eine Umstellung der Bezugsquellen gefordert.

In den vergangenen Jahren haben wir uns zudem an Programmen zur Lieferkettentransparenz beteiligt, unter anderem für Kupfer, Kenaf und Leder. Zusätzlich engagieren wir uns auf Verbandsebene, um gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Lieferkette zu erarbeiten – unter anderem im Branchendialog Automobilindustrie im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung, im Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Lieferkette des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sowie im Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Lieferantenmanagement des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME). Weiterhin haben wir mit Partnerunternehmen im Jahr 2024 ein Projekt gestartet, um Transparenz über die Wahrung von Menschenrechten im Kupferabbau in Peru zu schaffen und so deren Einhaltung sicherzustellen. Zudem trat DRÄXLMAIER der Initiative TheCopperMark bei, um auch in der tieferen Lieferkette – und über die aktuellen gesetzlichen Anforderungen hinaus – positiv auf menschen- und umweltrechtliche Sachverhalte einwirken zu können. Auch in unserer Position zum Schutz von Wäldern bekennen wir uns dazu, verantwortungsvoll mit Rohstoffen, insbesondere dem Waldrisikorohstoff Leder, umzugehen. Im Jahr 2024 erreichten wir von CDP erneut die Note C im Wald-Fragebogen.

Lieferantenschulungen und Kommunikation

Über unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und den [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) hinaus, kommunizieren wir regelmäßig mit unseren Lieferanten. So thematisieren wir unsere Nachhaltigkeitsanforderungen über unsere

Lieferantenwebsite und stellen entsprechende Schulungen zur Verfügung. Unsere Lieferanten verpflichten sich, unsere Anforderungen auch an ihre Zulieferer weiterzugeben und diese entsprechend zu sensibilisieren. Seit 2024 bietet die DRÄXLMAIER Group ihren Lieferanten eine praxisorientierte Online-Schulung zur Nachhaltigkeit an. Ziel der Schulung ist es, ein fundiertes Verständnis für die spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen und -prozesse der DRÄXLMAIER Group zu schaffen und unsere Lieferkette zukunftssicher auf kommende Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit vorzubereiten. Für DRÄXLMAIER sind Schulungen eine wirksame Maßnahme, um möglichen Risiken proaktiv zu begegnen, da die Sensibilität für ein bestimmtes Thema während der Schulung gezielt erhöht werden kann.

Beschwerdeverfahren

Auch unseren Lieferanten und ihren Beschäftigten steht unser Hinweisgebersystem offen, um mögliche Verstöße gegen den Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit sowie menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu melden. Weitere Details sind im Abschnitt **➤ Schutz von Hinweisgebenden** zu finden.

Trainings für Mitarbeitende und Lieferanten

Auch die Beschäftigten im globalen Einkauf von DRÄXLMAIER werden laufend zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. Nach einem grundlegenden Training durchlaufen die Mitarbeitenden die 2023 eingeführte Aufbauschulung. Bisher haben mehr als 95 % der Mitarbeitenden des globalen Einkaufs diese Schulung absolviert. Im Mittelpunkt stehen dabei praxisrelevante Aspekte wie ethischer Einkauf, nachhaltiges Lieferkettenmanagement, ressourcenschonende Beschaffung und ökologische Verantwortung. 2024 wurde das Trainingskonzept weiterentwickelt und an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. So soll sichergestellt werden, dass die Schulungsergebnisse in die täglichen Abläufe integriert werden.



Unternehmensspezifische Themen

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Reihe von Themen identifiziert, die aufgrund unternehmensspezifischer Kriterien für DRÄXLMAIER wesentlich, aber nicht detailliert durch die ESRS abgedeckt sind. Vor diesem Hintergrund ergänzen wir die Berichterstattung durch unternehmensspezifische Angaben, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens hinreichend verständlich darzustellen. Die identifizierten Themen sind im Rahmen der Unternehmensstrategie adressiert und wurden daher dem Thema „Unternehmensführung“ (ESRS G1) zugeordnet. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

Nachhaltige Produkte

Mit unseren Produkten wollen wir dazu beitragen, die Zukunft der Mobilität nachhaltiger zu gestalten – mit derselben Innovationskraft, Kompetenz und Leidenschaft, mit der wir seit mehr als 65 Jahren immer wieder Maßstäbe setzen und für unsere Kunden Lösungen entwickeln, die echten Mehrwert bieten.

Vor diesem Hintergrund sind nachhaltige, ökologisch ausgelegte Produkte ein wesentliches Thema für die DRÄXLMAIER Group. Die entsprechenden Ziele werden im Rahmen der Produktentwicklung verfolgt. In enger Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Einkauf und Entwicklung wird dabei insbesondere die Verwendung ökologischer Materialien angestrebt. Das Kapitel **Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft** enthält die entsprechenden Details dazu.

Unser Produktportfolio bildet die vier Systemkompetenzen von DRÄXLMAIER ab:

Electrical Systems

Unsere Kompetenz in Elektrik- und Elektronik prägt bereits seit 60 Jahren die Bordnetz-Architektur im Automotive-Bereich. Das Bordnetz der Zukunft muss höchsten Ansprüchen genügen – auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeit. Aufgrund unserer Gesamtkompetenz können wir das Bordnetzsystem optimal auslegen. Mit elektrischen Kontakten und Komponenten rund um den Kabelbaum führen wir den Systemgedanken konsequent fort. Durch die Entwicklung hin zu einer zonalen Bordnetzarchitektur können Kabelbäume in ihrer Topologie und Architektur grundlegend optimiert werden. Neben der Anzahl der Leitungen werden auch deren Längen und Querschnitte reduziert und somit das Gesamtgewicht des Produkts optimiert. Diese Fortschritte werden durch geeignete, innovative Verfahren und Prozesse in der Produktion unterstützt, um den Nachhaltigkeitsgedanken umzusetzen.

Battery Systems

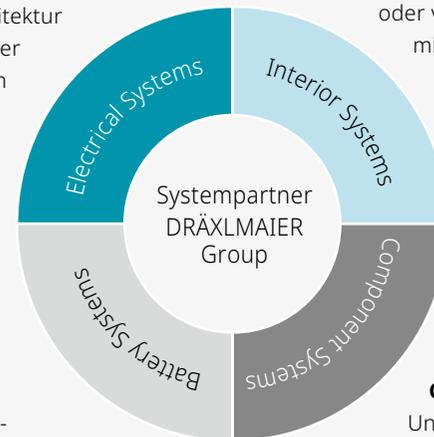
Bereits seit 2009 ist DRÄXLMAIER im Segment der Elektromobilität tätig und gehören somit zu den Pionieren im Markt. Wir liefern unseren Kunden ein Komplettpaket, das unnötige Leistungsverluste im System verhindert und zur perfekten Gesamtleistung beiträgt. Um die mobile Zukunft nachhaltig zu gestalten, legen wir neben Leistung und Sicherheit auch hier besonderen Wert auf das Einsparen von Gewicht und Bauraum. Wir treiben die Entwicklung der E-Mobilität konsequent voran, insbesondere mit der 800-V-Technologie, die im Gegensatz zur konventionellen 400-V-Technologie eine nahezu doppelte Fahrleistung bei kaum verändertem Bauraum der Batterien und Steuerboxen ermöglicht

Interior Systems

Eine neue Form der Mobilität stellt auch veränderte Ansprüche an das Interieur. DRÄXLMAIER legt großen Wert darauf, leistungsfähige Technik mit elegantem Design zu verbinden, das auch die Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Innovative und ressourceneffiziente Verfahren sowie die Verwendung nachhaltiger Materialien ermöglichen es uns, den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und gleichzeitig verantwortungsvoll zu handeln. So verwenden wir beispielsweise sichtbare und verdeckte Naturfasern als Premiumoberfläche im Fahrzeug oder verarbeiten Kunststoff-Rezyklate. In Verbindung mit ressourceneffizienten Verfahren wie dem Positionsfügen oder dem patentierten D3F-Verfahren (DRÄXLMAIER Fast Fibre Forming) wird Material eingespart und so eine deutliche Gewichtsreduktion ermöglicht. Damit leisten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Fahrzeug-Interieur der Zukunft und helfen unseren Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Component Systems

Unsere elektrischen und elektronischen Komponenten haben einen großen Anteil am Gesamtsystem und tragen somit zu einer nachhaltigen Mobilität bei: Unsere Kontakt- und Stecksysteme für Hoch- und Niedervolt-Anwendungen sind optimal auf die geforderten Lasten ausgelegt. So lässt sich das Gesamtsystem so sicher und effizient wie möglich ausrichten, um nicht zuletzt auch Gewicht und Ressourcen zu sparen. Dabei schafft DRÄXLMAIER Synergien über Systemgrenzen hinweg und gewährleistet so ein optimales Zusammenspiel aller Komponenten.





Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung – DRÄXLMAIER Group ecosolutions

Ziel von DRÄXLMAIER ist es, die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit bereits in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Durch eine entsprechende Produktauslegung wollen wir Nachhaltigkeitsaspekte in die gesamte Wertschöpfungskette integrieren und insbesondere den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte konsequent weiter verringern. Dazu haben wir bereits im Jahr 2020 das Konzept DRÄXLMAIER Group **ecosolutions** entwickelt. Im Jahr 2021 haben wir den zugrundeliegenden Ansatz nochmals weiterentwickelt und dabei neben dem Entwicklungsbereich weitere Verantwortungsbereiche einbezogen, um die Art und Weise, wie unsere Produkte entstehen, möglichst umfassend zu betrachten. In der Optimierung dieser Prozesse sehen wir einen Hebel für mehr Nachhaltigkeit, insbesondere für den Schutz von Umwelt und Klima von der ersten Produktidee über Design, Planung und Realisierung bis hin zu Ersatzteildiensten. So können wir unseren Kunden ökologische Lösungen bieten und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Automobilindustrie.

Bereits 2021 haben wir eine Methode entwickelt, mit der wir den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte kalkulieren können. Seitdem haben wir die Methodik weiter verfeinert und inzwischen standardmäßig in unsere Kostenkalkulation übernommen. Unsere Kunden profitieren von diesem Ansatz, denn wir können ihnen so stets die jeweils ökologischere Produktalternative aufzeigen und zudem wichtige Entscheidungshilfen für eine nachhaltige Gestaltung ihrer eigenen Produkte an die Hand geben. Insbesondere vor dem Hintergrund der immer komplexeren Berichtspflichten werden die entsprechenden Informationen zu einem immer wichtigeren Erfolgsfaktor im Wettbewerb.

In der Qualität und Verfügbarkeit der entsprechenden Daten liegt jedoch weiterhin eine Herausforderung. Denn um den CO₂e-Fußabdruck zu berechnen, sind umfangreiche Informationen von Zulieferern und deren Lieferanten erforderlich. Auch wenn wir grundsätzlich Primärdaten für unsere Berechnungen bevorzugen, müssen wir aufgrund einer eingeschränkten Verfügbarkeit indikative CO₂e-Werte auf Basis von Sekundärdaten ableiten. Deshalb treiben wir zusammen mit unseren Lieferanten und in entsprechenden Brancheninitiativen die Verbesserung der Datenqualität voran. Aktuell sind bereits mehr als 50 % unserer direkten Lieferanten in der Lage, CO₂e-Emissionen auf Teileebene zu kalkulieren. Näheres befindet sich im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen**.

Innovation und Digitalisierung

Die Digitale Transformation eröffnet der DRÄXLMAIER Group neue Möglichkeiten, den veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilbranche durch Technologienutzung bestmöglich zu begegnen. Durch die digitale Transformation unseres Betriebsmodells optimieren wir den Arbeitsalltag unserer Beschäftigten sowie unsere Prozesse und stellen sicher, dass die richtigen Informationen zur passenden Zeit und in der notwendigen Qualität verfügbar sind.

Die Digitale Transformation umfasst bei DRÄXLMAIER neun spezifische Programme, die alle Bereiche des Unternehmens betreffen. In allen Programmen wurden 2024 wichtige Fortschritte erreicht – auch in Sachen Nachhaltigkeit. Denn eine moderne integrierte Prozess- und Systemarchitektur ermöglicht eine systematische und segmentübergreifende Betrachtung des Unternehmens. So bieten sich neue Möglichkeiten zur Optimierung der Kosten und des Ressourceneinsatzes, etwa durch die Standardisierung, Verbesserung und

Automatisierung unserer Prozesse. Damit wird der Grundstein für zukünftiges Wachstum, vielfältige Innovationen und wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens gelegt.

Auch unser Nachhaltigkeitsmanagement profitiert von dieser Entwicklung, denn digitale Technologien können die Transformationsprozesse in vielen Bereichen unterstützen und beschleunigen – sei es durch datengetriebene Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen, etwa für die Kreislaufwirtschaft oder auch die Energiewende. Seit September 2021 engagiert sich DRÄXLMAIER im Catena-X Datenökosystem, das auf den standardisierten und effizienten Datenaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Automobilbranche und die zielgerichtete Entwicklung von sogenannten Digital Services abzielt, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Standards und Methoden zur Einsparung von CO₂e zu etablieren. Der erste „Use Case Traceability“ für die Übermittlung von Batterieinformationen an den Kunden wurde Anfang 2024 in Betrieb genommen. Auf dieser Basis sind weitere Use Case Umsetzungen, beispielsweise die Entwicklung eines „Batteriepasses“, für die kommenden Jahre geplant.

Chancen der künstlichen Intelligenz nutzen

Zusätzlich zu den neun spezifischen Programmen hat DRÄXLMAIER über die letzten Jahre schrittweise Kompetenzen im Bereich künstliche Intelligenz (KI) aufgebaut, um insbesondere die Effizienz der Produktionsprozesse weiter zu optimieren. Vor diesem Hintergrund wurden 2024 eine konzernweite KI-Governance sowie eine entsprechende Strategie etabliert. So wollen wir die Chancen von KI für unser Unternehmen nutzen und von Beginn an einen verantwortungsvollen Umgang mit der neuen Technologie sicherstellen.



Produktqualität

Die Qualität unserer Produkte ist ein zentrales Leistungsversprechen von DRÄXLMAIER an seine Kunden. Verschiedene Ansätze stellen dabei die Einhaltung unserer hohen Anforderungen sicher.

So betreiben wir ein unternehmensübergreifendes Qualitätsmanagementsystem, das alle Standorte und Werke umfasst und alle weltweit gültigen Standards, Normen und Regularien in unseren Geschäfts-/Systemprozessen einbezieht. Darunter finden sich – exemplarisch aufgeführt – auch die folgenden, zertifizierungsrelevanten Standards, die in den Werken zur Anwendung kommen:

- IATF 16949 (2016), Qualitätsmanagement System, Standard der Automobilindustrie
- ISO 9001 (2015), Qualitätsmanagement System, Standard der Industrie

Regelmäßig wird die Konformität unserer Produkte sowie der relevanten Systeme und Prozesse durch interne und externe Audits überprüft und bestätigt.

Nachhaltige und sichere Mobilität

Die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und die Verbesserung der Verkehrssicherheit sind wesentliche Bestandteile einer zukunftsorientierten Mobilitätsstrategie. Durch die Integration innovativer Technologien und die Förderung eines bewussten Mobilitätsverhaltens will DRÄXLMAIER nicht nur Emissionen reduzieren, sondern auch die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. Dabei setzt das Unternehmen mit seinen Aktivitäten auch im eigenen Handlungsumfeld an. So leistet DRÄXLMAIER durch die bevorzugte Beschaffung von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Battery Electric Vehicles; BEV) einen aktiven Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende. Bisher konnten wir den eigenen Fuhrpark in Deutschland und in China bereits zu 60 % elektrifizieren. Ziel ist es, den Anteil der BEV im Fuhrpark weiter auszubauen, um möglichst bald über einen vollelektrischen Fuhrpark zu verfügen.

Eine Herausforderung liegt jedoch weiterhin im Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur. Während beispielsweise Deutschland und die skandinavischen Länder sehr weit im Ausbau sind, lassen sich in Osteuropa noch starke Defizite feststellen. Vor diesem Hintergrund installiert DRÄXLMAIER verstärkt Ladepunkte an den Standorten, um Dienstreisen dorthin nachhaltig und vollelektrisch zu ermöglichen. So haben wir 2024 die Ladeinfrastruktur an unseren Standorten in Polen, Rumänien, Tunesien und China weiter ausgebaut.

Festgelegte Leasingzeiträume und ein aktives Fuhrparkmanagement machen es uns darüber hinaus möglich, neuwertige Fahrzeuge im Einsatz zu haben, die auch in puncto Sicherheit stets dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Zudem werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig zu Themen wie Unfallverhütungsvorschriften oder dem Umgang mit Firmenfahrzeugen geschult. So leisten wir einen Beitrag, Mobilität nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch sicher zu gestalten.



GRI-Index

Die DRÄXLMAIER Group hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI 1: Grundlage 2021

GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021			
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisatorische Details	5-6	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	84	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	84	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	7, 9, 14, 37	
2-5	Externe Prüfung	11, 14, 84	
	Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6, 43, 60, 72-73	
2-7	Angestellte	52, 58, 64	
2-8	Arbeitnehmende, die keine Angestellten sind	55, 64	
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	7, 12	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	7	
2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	7	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	12-14, 66-68	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	66-68, 70	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	12, 84	
2-15	Interessenkonflikte	66, 70-71	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	67-68, 70-71	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	7, 12	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	-	Die DRÄXLMAIER Group plant die Informationen zukünftig zu berichten.



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	2-19 Vergütungspolitik	-	Die DRÄXLMAIER Group plant die Informationen zukünftig zu berichten.
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	-	Die DRÄXLMAIER Group plant die Informationen zukünftig zu berichten.
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-	Die DRÄXLMAIER Group plant die Informationen zukünftig zu berichten.
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	2	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	66-74	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	66-74	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	66-74	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	66-74	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	70	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	61, 66	
	Einbindung von Stakeholdern		
	2-29 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	12-13, 61, 73	
	2-30 Tarifverträge	52-53	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
	Wesentliche Themen		
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	10-30	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	14	
GRI 200: Ökonomie			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
	Beschaffungspraktiken		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	6, 41-43, 72-74, 76	
	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	37, 60, 72-73	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
	Korruptionsbekämpfung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	70-71	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	70-71	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
	Wettbewerbswidriges Verhalten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	70-71	
	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	Die DRÄXLMAIER Group berichtet nicht zur Gesamtzahl der Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnissen, da diese Angaben speziellen Vertraulichkeitsauflagen unterliegen.
GRI 300: Ökologie			
GRI 301: Materialien 2016			
	Materialien		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	41-43, 75-76	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	41-43	
	- Eigene Angabe	42	
GRI 302: Energie 2016			
	Energie		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	38-40	
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	38, 47-50	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	40, 47-50	
	302-3 Energieintensität	49-50	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	38-40, 47-50	
GRI 303: Wasser 2018			
	Wasser		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	46	
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	46	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	46	
	303-5 Wasserverbrauch	46, 48, 50	
GRI 305: Emissionen 2016			
	Emissionen		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	34-37	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	35, 47	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	35, 47	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	35, 47	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	35, 49	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	35	
GRI 306: Abfall 2020			
	Abfall		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	45	
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	41-42, 45, 48, 50	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	41-42, 45, 48, 50	
	306-3 Angefallener Abfall	41-42, 45, 48, 50	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
	Umweltbewertung der Lieferanten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	65, 72-74	
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	65, 72-74	
GRI 400: Soziales			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
	Beschäftigung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	52-53	
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	64	Die DRÄXLMAIER Group plant die Informationen zukünftig detaillierter zu berichten.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	54-55	
	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54-55	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	54-55	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	55	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	55	
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	54-55	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	47, 49, 54	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	55	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
		Aus- und Weiterbildung		
	-	Zusätzliches nicht wesentliches Thema	56-58	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	9, 57	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	9, 58	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
		Diversität und Chancengleichheit		
	-	Zusätzliches nicht wesentliches Thema	58, 64	
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	53, 58, 64	
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	53	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
		Nichtdiskriminierung		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	53, 58, 67-68, 70-71	
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	53, 59, 68	Die DRÄXLMAIER Group war im Berichtszeitraum nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren zu Diskriminierungsvorfällen verwickelt. Weitere Angaben unterliegen internen Vertraulichkeitsauflagen.



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	67-68, 72-74	
	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	67-68, 72-74	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
	Kinderarbeit		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	60, 67-68, 72-74	
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	67-68, 72-74	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Kinderarbeit aufgetreten sind. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	60, 67-68, 72-74	
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	67-68, 72-74	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit aufgetreten sind. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
	Lokale Gemeinschaften		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	62-63	
	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	62-63	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
	Soziale Bewertung der Lieferanten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	60, 72-74	
	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	60, 72-74	



Über diesen Bericht

Mit diesem von der Unternehmensleitung verabschiedeten Nachhaltigkeitsbericht informiert die DRÄXLMAIER Group über ihre wichtigsten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit.

Der Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst. Als Grundlage dienten die konsolidierten GRI-Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards in der Zusammenstellung für 2024. Zugleich greifen wir mit diesem Bericht in Teilen den sich abzeichnenden Anforderungen an die Berichterstattung vor, wie sie sich aus der Corporate Sustainability Reporting Directive auf EU-Ebene ergeben. Entsprechend den damit korrespondierenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) haben wir im Zuge einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Auswirkungen, Risiken und Chancen der DRÄXLMAIER Group in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betrachtet. Die dabei identifizierten wesentlichen Themen werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt jährlich. Der vorliegende Bericht wurde am 12. Mai 2025 veröffentlicht und damit zeitnah nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im April. So wollen wir eine vollständige Darstellung des Erhebungszeitraums ermöglichen und Schätzungen weitgehend ausschließen. Die dargestellten Inhalte umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (Geschäftsjahr 2024).

Quellen für diesen Bericht sind unsere unternehmensweiten IT-Systeme sowie spezifische Systeme und Detailinformationen der jeweiligen Fachbereiche oder Tochterunternehmen. Falls verfügbar, werden Vergleichsdaten aus dem Vorjahr angegeben. Sollten veränderte Erhebungs- und Berechnungsmethoden oder Änderungen am Konsolidierungskreis zu Veränderungen von Vergleichswerten aus den Vorjahren führen, so ist dies im Text entsprechend vermerkt. Bei der Addition von Daten können sich aufgrund von Rundungen Abweichungen ergeben. Eine externe Prüfung der Daten hat nicht stattgefunden.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf die gesamte DRÄXLMAIER Group. Grundlage für die Erhebung der Daten für den vorliegenden Bericht ist der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses 2024 der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG. In diesen sind neben der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Sämtliche dieser Gesellschaften stehen im Eigentum der Familie Dräxlmaier. Details zum Konsolidierungskreis können dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht der DRÄXLMAIER Group ist online in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Bei Unstimmigkeiten ist die deutsche Fassung verbindlich. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird voraussichtlich im Mai 2026 veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber

DRÄXLMAIER Group

Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany
+49 8741 47 0
www.draexlmaier.com

Kontakt Nachhaltigkeit

sustainability@draexlmaier.com

Konzernkommunikation

presse@draexlmaier.com

Fotos

DRÄXLMAIER Group

Veröffentlichung

Mai 2025

Nachhaltigkeitsbericht 2024
DRÄXLMAIER Group



DRÄXLMAIER Group
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany

www.draexlmaier.com

© DRÄXLMAIER Group – 2025